

SPA064700436813



Mbe 17

^c
REGESTEN

AUS DEM ARCHIVE VON

FREISTADT IN ÖSTERREICH OB DER ENNS.

MITGETHEILT VON

WEIL FERD. WIRMSBERGER.

WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

—
IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAISERL. AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN.

1864.

1969/1296

REGESTEN

AUS DEM ARCHIV DER

HERZOGTHUMS OBER OESTERREICH

VON TIROL

(Aus dem XXXI. Bande des von der kais. Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Archivs
für Kunde österreichischer Geschichtsquellen besonders abgedruckt.)

Wien

Verlag von F. v. Schönböck

In Commission bei J. Neumann, Neudruck, 1874

Städtische
Bibliothek
Passau

1337. 7. März. (Des Vreitages in den ersten vier tagen in der Vasten.) Sine loco. Elsbeth, Heinrich des *unsinnigen Schusters* Hausfrau, versetzt ihrem Bruder Stephan für schuldige 4 Pfund Wiener Pfennige einen Garten vor dem *Guntzentor* an Chunrat's Wiese bei dem Brunnen, wovon man in die Zeche (?) jährlich 30 Pfennige dient. Gesiegelt hat die *Stadt Freistadt*.

Orig. Perg. Hängesiegel von gelbem Wachs, worin ein Querbalken. Umschrift: . . . LVM. CIVJVM. DE. VREJJENS . . .

1349. 21. October. (Aindlæf Tausent Magt Tag.) Sine loco. Abt *Reinhart* und der Convent zu *Baumgartenberg* urkunden, dass Chunrat der *Swanter*, Bürger zu *Freistadt*, und seine Hausfrau Alhait ihren Weingarten an dem *Hælenstain*, genannt der *mocz*, zu einem Seelgeräthe gegeben haben unter der Bedingung, dass ihr Sohn Bruder Jans seine Pfründe bessere und nach seinem Tode zur Besserung der Pfründe der Klosterbrüder und gegen Abhaltung eines Jahrtages am St. Malachiasstage der Weingarten dem Kloster zufalle.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von gelbem Wachs.

1360. 13. Mai. (Erichtag vor dem Auffart Tage.) Dat. Wien. Herzog *Rudolf* beauftragt die Bürger zu *Enns*, jene von *Freistadt* an der Kaufmannschaft beim alten Herkommen bleiben zu lassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1361. 3. April. (Samstag nach Ostertag.) Sine loco. Abt Jans und der Convent zu *Baumgartenberg* geloben einen Jahrtag, welchen Ulrich der *Öchgsel*, Bürger zu *Freistadt*, für sich und seine zwei Hausfrauen Elzpeten und Margreten gestiftet hat mit dem Gute, genannt „*datz der Spraid*“, in der *Rieder* Pfarre, welches er von Otto dem *Gruber* um 32 Pfund Wiener Pfennige gekauft hat, halten zu wollen. Der Unterkellner der Abtei soll den Herren in das Resent jährlich ein Mahl mit

Fischen und Wein für 1 Pfund Pfennige geben, der Abt aber soll aus seiner „Bürsen“ dem Vetter Ulrich's, Bruder Martin, jährlich bis zu seinem Tode auch 1 Pfund Pfennige reichen.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von gelbem Wachs.

1363. 5. Juni. (Mantag nach Gots Leichnams tag.) Dat. *Wien*. Herzog Rudolf von Österreich befiehlt Jansen von Traun, Pfleger zu Freistadt, damit der Bau daselbst Fortschritte mache, zu diesem Male auf einen jeden Hof 60 Pfennige, auf die Hofstatt 10 Pfennige, auf die Hube 40 Pfennige und auf jedes Lehen im Landgerichte Freistadt 32 Pfennige als Steuer zu legen. d. dux per se.

Orig. Papier. Siegel zerbröckelt, rückwärts aufgedrückt.

1364 (1363). 27. December. (Sand Johans tag ze Weychnachten.) Dat. *Wels*. Herzog Rudolf von Österreich verleiht eine Hube und eine Hofstatt in dem Ensdorf zu Ens Chunrat dem Gelwaicz, Bürger zu Wels, und seiner Hausfrau Katharina, welche sie gekauft haben von Hertneid dem Mecz und seiner Hausfrau Margareth nach erfolgter Aufsandung an seinen Pfleger zu Steyr Niclas den Scheken. Scheko.

Orig. Perg. Siegel abgerissen.

1364. 26. Jull. (Freitag nach Jacobi.) Enns. Herzog Rudolf schickt zu den Bürgern von Freistadt seinen Diener und reitenden Boten Hermenlein sammt einem von Enns und fordert sie auf, letzteren zwei Bürger zuzuordnen, damit ohne Säumung die so nöthigen Wagen zu Stande gebracht werden, sonst würde er sich wegen des Schadens zu ihnen halten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1364. 29. September. (Sand Michahels tag.) Sine loco. Stephan von Harrach versetzt zehn Güter zu Stiftung „enhalb Irharód“ in der Pfarre St. Leonhart als freies Eigen sammt dem Zehent darauf an Heinrich den Schreiber, Schaffer zu Freistadt, und seine Hausfrau Dorothea für 80 Pfund Wiener Pfennige gegen das Recht der Einlösung dieses Dorfes am nächsten St. Georgentage. Gesiegelt hat er, der edle, ehrbare Herr Janns von Traun, Hauptmann zu Freistadt, und seine Freunde Chraft von Harrach und Jan von Loxperch.

Orig. Papier. Siegel verloren.

1365. 29. Juni. (Sand Peter vnd sand Pavls tag.) Sine loco. Stephan von Harrach versetzt zwei Güter zu Prehtleinslag und zu

Pehaimdorff in der Pfarre *Reichental* und ein Gut im *Chöngslag* zunächst dem *Waltpurgerhof* in der Pfarre *Schenkenfelden*, alle freies Eigen, den Zehent auf obigem Gute zu *Prehtleinslag* und auf dem *Ödrevt* daselbst, das in des *Walpurger Hof* gehört, an den ehrbaren Knecht *Heinrich den Schreiber*, Schaffer zu *Freistadt*, und seine Hausfrau *Dorothea* für 40 Pfund alter Wiener Pfennige gegen das Recht der Einlösung am nächsten St. Martinstage. Gesiegelt hat er, *Janns von Traun*, Hauptmann zu *Freistadt*, sein (Stephan's) Vetter *Chraft von Harrach* und *Otto der Fevhter, Landrichter in der Riedmarch*.

Orig. Perg. Siegel abgefallen bis auf jenes des *Trauner's* von braunem Wachs. Ein einfacher, dreieckiger Schild, von oben nach unten getheilt.

1366. 2. Februar. (Liechtmesstag.) *Wien*. *Eberhart von Wallsee*, Hauptmann ob der *Enns*, erklärt *Christoffeln* dem *Syrveyer*, *Mautner* zu *Linz*, dass die Bürger von *Freistadt* mit den Briefen *Herzog Rudolf's* vor dem *Herzoge*, dem *Marschall* und ihm selbst erschienen seien „von der widergab wegen vber dew tunaw ye von dreisk chuffen segs pfe-ning“. Da dies ein bekanntes altes Herkommen ist, welches auch *Herzog Rudolf* bestätigt hat, so soll der *Mautner* ihnen diese *Widergabe* widerfahren lassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1367. 5. September. (Suntag nach sant Augustins tage.) *Dat. Wien*. Schreiben *Herzog Albrecht's* an die *Freistädter*. Er und der *Kaiser* seien überein gekommen, einige ihrer Herren und Rätthe an die Grenzen am Mittwoch nach unsrer Frauen Tag der Schiedung (18. August) zu senden, wo auch des *Herzogs*, aber des *Kaisers* Gesandte nicht erschienen sind. Der *Kaiser* habe sich mit vielen Geschäften (grozz vnmüzze) entschuldigt und um einen Waffenstillstand bis nächsten St. Gallentag ersucht. Er beauftragt daher die *Freistädter*, den Waffenstillstand zu halten und in dieser Zeit keinen Angriff gegen *Böhmen* zu thun. Den Erfolg der an den kaiserl. Hauptmann und Verweser nach *Prag* gerichteten Botschaft werde er ihnen zu wissen machen.

d. dux, magister curie de *Ryed*, wēhinger
magister camere.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1370. 2. Februar. (An dem Heyligen liechtmesse Tag.) *Sine loco*. *Herrmann der Zinispon*, Bürger zu *Freistadt* und Zechmeister des Gotteshauses *St. Peter auf dem Berg* bei *Freistadt*, urkundet, dass die

dortigen Bürger verkauft haben wegen des neuen Baues der Capelle in dem Friedhofe zu St. Peter zwei Brodtische zu *Freistadt*, welche der selige Heinrich *Rådinger* nach St. Peter geschafft hat (freies Burgrecht), an den ehrbaren Mann Martin den *Puller*, Bürger zu *Freistadt*, um 19 Pfund Pfennige, welcher wieder zu obigem Gotteshause ein Pfund Pfennige auf diesen Brodtischen gemacht hat zu einem ewigen Licht, zu dessen Erhaltung sich der Zechmeister verbindet. Gesiegelt hat er und die Stadt *Freistadt*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von gelbem Wachs. 1. zum Theile abgefallen, das der Freistädter ein einfacher, durch einen Balken getheilter Schild.

1370. 12. Juli. (An sand Margreten tag der Heyligen junchvawen [sic].) Andre von *Haunsparg* und seine Hausfrau verkaufen den *Payerhoff* in der Pfarre *Neumarkt* und zwei Güter zu *Erling* und *Pösenberig* in der Pfarre *Guttau*, freies Eigen, den Bürgern zu *Freistadt* zu der mit dem Gelde des seligen Mathes von *Nadelnpach* von ihnen auf den Altären der heiligen Wenzel und Georg in der St. Katharinenkirche gestifteten Messe, deren Verweser Chunrat der *Semelrock* ist, um 130 Pfund alter Wiener Pfennige. Gesiegelt hat er, sein Oheim Ulrich der *Anhanger*, sein Schwager Veit der *Anhanger*, sein Oheim Marchart der *Sluxzelberger* und Jans von *Traun*, Hauptmann zu *Freistadt*.

Orig. Perg. 5 Hängesiegel von schwarzem Wachs. 1. verloren. 2. 3 Ringe im Dreiecke. 3. an einem schiefelegten Stabe 3 Eichenblätter. 4. 2 Schlüssel. 5 bekannt.

1371. 28. Jänner. (Eritag vor dem Heyligen Liechtmesse Tag.) Sine loco. Chunrat, Ulrich's des *Semelrocks* von *Freistadt* Sohn und ehemals Caplan der ewigen Messe auf den Altären der heiligen Wenzel und Georg in der St. Katharinenkirche zu *Freistadt*, resignirt auf diese Caplanei zu Gunsten des Priesters der Regensburger Diöcese, Otto des *Püchler* von *Dingoluingen*, und verkauft der Kirche sein Haus daselbst in der Hell zunächst hinter der *Pylgreiminn* Haus als freies Burgrecht. Gesiegelt hat der Hauptmann Jans von *Traun* und die Stadt *Freistadt*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel.

1372. 17. September. (Sand Lamberti Tag.) Sine loco. „Der erber Chnecht Michel, Ulrich's des *Öchsleins* Vetter“, gibt aus des Letzteren Nachlasse zu einem Jahrtage für ihn 32 Pfund Pfennige nach *Baumgartenberg*, welche Abt Janns auszeigt auf gekauften Gütern mit 2 Pfund Gülte auf freiem Eigen: 9 Schillinge am *Czeissenperg* bei *Freistadt*, 5 Schillinge von des *Sailers* Lehen und 50 Pfennige von dem

Chindacker zu *Obern Czierknarn* (Zierking) in der *Pfarre Ried* (Summa 2 Pfund?). Über die Abhaltung dieses Gottesdienstes reversirt der Abt und Convent.

Orig. Perg. Siegel des Convents; das des Abtes verloren.

1375. 23. Juni. (Sameztag vor sand Johans tag ze Svnnewenden.) *Wien.* Herzog *Albrecht* von Österreich gebietet seinem getreuen lieben *Albrecht von Zelking von frëvdegg*, den Bürgern von *Freistadt* keinen Infall noch Irrung zu thun „mit den Tauern vnd an dem schenken in den Dörffern ze *Lozperg* vnd zu dem *Weinperg*“ gegen die Privilegien, welche sie von seinen Vorfordern und ihm haben. Im Übertretungsfalle wird sein Hauptmann die Bürger schützen.

D. d. per Joh. de T.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1376. 26. April. (Montagz vor sand Phylipps vnd sand Jacobs Tag.) Sine loco. Friedrich der *Pyber* versetzt an Chunrat den *Purgerpavren*, Bürger zu *Freistadt*, und seine Hausfrau Katharina sein freieigenes Gut zu *Ramlawe* in der *Pfarre St. Peter* bei *Freistadt* um 60 Pfund alte Wiener Pfennige. Gesiegelt hat sein Vetter Otaker der *Pyber*, sein Oheim Stephan der *Volchrat* und Jans der *Kurbiczzer*, Landrichter zu *Freistadt*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1379. 23. Mai. (Montag vor dem Pfingsttag.) *Ebelsperch.* Bischof *Albrecht* von *Passau* verleiht Chunrat dem *Pästlein*, Bürger zu *Freistadt*, zwei Theile Zehents, grossen und kleinen, auf drei Gütern zu *Pilgreimstorf* in der *Pfarre Neumarkt* und auf vier Gütern, genannt auf dem *Perg*, in der *Pfarre Hirschbach*, Lehen von *Passau*, welche dieser gekauft von Peter *Ibein dem Gusner von Chernekk*.

Orig. Perg. Hängesiegel von rothem Wachs.

1379. 20. Juni. (Montag vor Sunnwenden.) Datum *Wien.* Herzog *Albrecht's* Befehl an seinen Pfleger zu *Freistadt*, von den dortigen Bürgern, welche *Albrechten von der Satzung* und Friedrich dem *Ryemer* ihren Wiesenwachs zerstört haben, Schadenersatz zu verlangen.

D. dux per portzlinum janitorem.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1379. 26. October. (Mitichen vor sand symon vnd Juda Tag.) Sine loco. Testament des Ott *Gavlinger*, Bürgers in der *Vreinstat*. Seiner

Hausfrau Agnes vermacht er 40 Pfund Wiener Pfennige bares Geld für Morgengabe, für Heiratgut sein Haus bis an ihren Tod, wo es dann auf ihre Kinder erben soll. Das Bettgewand schafft er ihr und ihren Kindern zu gleichen halben Theilen. Letzteren macht er all' seine ausliegenden Gelder und die Güter: drei Reut enthalb der *wenigen Gusen* in der *Stiftung*, in der Pfarre *Neumarkt*, zwei Lehen, eines gelegen zwischen der *swantt* und der *hayd* in *Neumarkter* Pfarre, das andere bei dem Holz bei der *Pernaw* (auf diesen hat er Otten dem Pfaffen drei Schilling gegen Ablösung geschafft), eine Fleischbank und einen Luss in dem Burgfeld gegen *St. Peter*, seinen Pflanzgarten, Stadel und Garten auf der *Wür zu Zagelaw*, zwei Reut zu *Harbruck* in dem Dorfe in der Pfarre *Hirschbach*, dazu 30 Pfund Pfennige, wofür ihm die Oberhub zu *Sygleinstorf* und ein Burgrecht zu *Losperch* in dem Dorfe versetzt sind, und 20 Pfund, wofür ihm versetzt sind zwei Lusse auf der *Hammerleyten*, und einen Luss in dem Burgfeld bei den Siechen zunächst *Nicleins* des *Chramer* Peunt. Den Luss aber bei der *Stockwies* und die Wiese dazu schafft er seinem minderjährigen Stiefsohne Henslein, dessen Vormund sein Bruder Herwort sein soll. Er vermacht ihm all' seinen Harnasch „also, daz derselb Harnasch pei dem haws beleiben sol vncz, ob di egenant mein hausfrow einen man nãm, so sol man jm jn antwurten, Ez wer denn alz vil, daz in die vrov selb behalten wolt, so sol si im engelten nach erber lewt rat“. Die Peunt und den Luss darvor gelegen im Purgfeld ob der Angergassen gibt er zu einem Jahrtage (wohin? ist nicht angegeben). Gesiegelt mit seinem und der Freistadt Siegel.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1380. 11. October. (Phincztag vor sand Cholmans tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* verleiht seinem Schaffer zu *Freistadt*, Heinrich, für geleistete trene Dienste die Fischweide bei *Freistadt*, „von der *Weyrmúl* in den *Würgraben* vnd in der *Altach* auf der *Ayst* vncz auf des *Hévssen Wür* ob der Padstuben an dem *Gries*“.

D. dux per Ch. Notarium Camerae.

Orig. Perg. Hängesiegel verloren.

1381. 4. Juli. (Sand vreichs tag.) Sine loco. Heinrich der *Fuchs* verkauft sein freies halbes Gut zu *Obernaich* in der Pfarre *Gallneukirchen* an Heinrich Schaffer zu *Freistadt*. Doch will er das Kaufrecht darauf haben und davon jährlich $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige dienen.

Gesiegelt hat Hanns der *Harrocher* und Simon der *Lemperczagel*, Urbarrichter.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von gelbem Wachs.

1384. 11. Februar. (Pfincztag nach sand Dorothea tag.) Datum *Enns*. Eberhart von *Kapellen*, Hauptmann zu *Enns*, verleiht Chunrat dem *Péstlein von Freistadt* und seinen Brüdern einen Hof zu *Grueb* in der Pfarre *Lasberg* bei *Walichshoff*.

Orig. Perg. Hängesiegel von braunem Wachs.

1385. 20. Juli. (Phincztag nach Alexij.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* schreibt Eberharten von *Kapellen*, er habe befohlen, die Stadt *Freistadt* „ze vesten vnd pezzern an den grêben vnd andern dingen, damit vnser Land vnd lewte da oben desterpaz dauon behütt vnd beschirmet werden“. Daher bittet er ihn, seine in dortiger Herrschaft gesessenen Leute zur Arbeit dahin zu senden. Dominus dux.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1386. 16. April. (Mantag nach dem Palm tag.) Datum *Traun*. Janns von *Traun* verleiht Chunraden dem *Schmid* am *Tischperig* und seinen männlichen Erben das Gut zu dem *Hager* in der Pfarre *Lasberg*.

Orig. Perg. Hängesiegel von gelbem Wachs.

1389. 4. Mai. (Sand florians tag.) Datum *Wiltperch*. Kaspar von *Starhemberg* erlaubt als Lehn herr, dass Wernhart der *Chamrer*, Bürger zu *Linz*, seiner Hausfrau Anna, Chunrat's des *Pestleins*, Bürgers zu *Freistadt*, Tochter ein Vermächtniss auszeige auf fünf Gütern „dacz dem Chern“ zu *Hausmanning*, auf dem *Chawmleinsperg*, am *Mitterperg*, am *Hacholtsperg* und am *Pesemperg*, in der Pfarre *Linz*.

Orig. Perg. Hängesiegel von dunkelbraunem Wachs.

1393. 9. März. (In der Vasten des Sunntags, alz man singt *Oculi mei* etc.) Sine loco. Ulrich *Snekkenrewter* und sein Sohn Reindel verkaufen drei von Heinrich von *Rosenberg* lehenbare Güter zu *Liebental* in dem Dorfe in der Pfarre *Reichental* und im Landgerichte *Freistadt* und das Holz zunächst *Liebental* an Hannsen den *Zinespan*, Bürger zu *Freistadt*, nach dem Landesrechte in der *Riedmarch*. Gesiegelt haben sie, ihr Schwager Jörg *Gruber* und der ehrbare Knecht Friedrich *Schaler*, Landrichter in der *Riedmarch*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1393. 7. Mai. (Des mittechens nach sant florians tag.) Sine loco. Die Brüder Wolfgang und Kaspar die *Stainpecken* und ihre Geschwister geloben, ihren Maier und Holden Weiglein an dem *Popelhofe* mit keinen Forderungen zu drängen, die dem ersten Kaufrechtsbrief zuwiderlaufen. Gesiegelt haben sie und ihr Vetter Hainzel der *Stainpeck*.

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1393. 15. Juni. (Sand veyts tag.) Sine loco. Gregor der *Plenkel*, Bürger zu *Freistadt*, und seine Hausfrau Anna verkaufen ihr freies Burgrecht, eine Point und einen Wiesenfleck ausserhalb der *Hanengasse* beim Kreutz „gen sand Peter niderhalbs weg bei des pharrer wis“, an ihren Mitbürger Hanns *Zinespan* um 29 Pfund und um 10 $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige. Gesiegelt hat Peter der *Grewsnikcher*, Stadtrichter, und Friedrich der *Piber*, Bürger, und einer des Rathes zu *Freistadt*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1395. 14. Februar. (Sunnetags vor vasschang, als man singt Exurge.) Sine loco. Ulrich der *Snekkenrewter*, seine Hausfrau Elsbeth und seine Kinder Reindel, Hanns und Katharina verkaufen ihre rittermässigen Lehen von Heinrich von *Rosenberg* in der Herrschaft *Freistadt*: zwei Güter zu *Liebental* in der Pfarre *Reichental* und drei Güter in der *Stiftung* in der Pfarre *Rainbach*, an den ehrbaren Mann Hanns *Zinespan*, Bürger zu *Freistadt*. Gesiegelt haben Ulrich und Reindel die *Snekkenr.* und ihre Schwäger und Freunde Georg *Gruber*, Wohunk der *Harrocher*, Andre der *Priendel*, Bürger zu dem *Budweis*, und Peter *Grewsnikcher*.

Orig. Perg. 6 Hängesiegel. 1. 2. drei neben einander gestellte Rosen. 3. Querbalken mit aufwärts gekehrten Zinnen. 4. 3 Federn. 6. 3 im Dreieck und durch Stiele verbundene Blätter.

1395. 13. April. (Erichtag in den Osterveyrtagen.) Sine loco. Georg *Harrocher*, Sohn des Hanns *Harrocher*, bestätigt, dass die Bürger von *Freistadt* das ihnen von seinem Vetter Albrecht dem *Harrocher* zur Aufbewahrung anvertraute Siegel seines Vaters wieder eingeantwortet haben. Gesiegelt hat er, sein Vetter Hanns von *Aw* und sein Stiefvater Erasem der *Waczmanstorffer*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel, das des Harrachers verloren. 2. ein gespaltener Schild, Helm, Helmdecke, 2 Büffelhörner. 3. 5 Blätter, ohne Helm.

1395. 22. April. (Phincztag vor sand jörgen tag.) Datum *Wien*. *Herzog Albrecht* gibt den Bürgern zu *Freistadt* das Weinungeld daselbst

für die Jahre 1396 und 1397, jedes Jahr für 300 Pfund Pfennige, in Bestand.
D. Dux per vlr. zink.

Orig. Perg. Hängesiegel von rothem Wachs.

1395. 20. August. (Sand Asswoltz Tag.) Sine loco. Wenzlab *Prewhaffen* gibt den Bürgern zu *Freistadt* den Rath, Chunraten des Zechmeisters Enkel von *Steireck*, und Otten dem *Wyltinger* als Abgesandten des Herzogs von Österreich ihren Entschluss wegen Zahlung des Ungeldes nicht erst zu Weihnachten, sondern ehestens kund zu geben, da sie in Erwartung desselben schon fast unverantwortliche Ausgaben mit Kost und Zehrung vergeudet haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1395. 7. November. (Suntag vor sand Marteins tag.) *Wien*. Herzog *Wilhelm* von Österreich gebietet den *Freistädtern* bei seinen Huldern, ihm mit seinem und seiner Brüder Ungeld verfallen und künftig gewärtig zu sein und es seinem Amtmanne *Niclas Weispacher* einzunantworten, „vnd tût nicht anders durch yemands geschëffts willen Oder jr têt swërleich wider vns vnd wolten das dacz ew haben“.

D. Dux in cons. aud.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1395. 23. December. (Phineztags vor Weichnachten.) Datum *Wien*. Urfehde des *Hanns Strauxz*, Bürgers zu *Kolln an der Elb* (Kollin?), welcher wegen eines Streites mit den zwei Bürgern von *Freistadt*, *Hannsen dem Marbekchen* und *Ulrich dem Hopel*, zu *Wien* in Haft gehalten worden. Siegler Herr Chunrat der *Rokk*, Münzmeister zu *Wien*, und Friedrich der *Dietram*, Rathsherr daselbst.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel.

1396. 29. Juni. (Sand Peter vnd sand Pauls tag.) Sine loco. *Ulrich der Snekkenrewter*, seine Hausfrau *Elsbeth* und seine Kinder *Reindel*, *Hanns* und *Katharina* verkaufen ein Gut im Dorfe zu *Liebental*, in der Pfarre *Reichental*, Lehen *Heinrich's von Rosenberg*, an *Hannsen den Zinespan*, Bürger zu *Freistadt*, nach dem Landesrechte in der *Riedmarch*. Gesiegelt hat er und sein Sohn *Reindel*, ihre Schwäger und Freunde *Georg Gruber*, *Wohunk der Harrocher*, *Andre der Brünndel*, Bürger zum *Budweis*, und *Peter Grewsniker*.

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1396. 25. September. (Mitichen vor sand Michels tag.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Wilhelm* und *Albrecht* bestätigen auf Ersuchen der Bürger von *Freistadt*, denselben die ihnen von König Rudolphen von Rom, Herzog Rudolf und Albrecht ertheilten Freiheiten.

Orig. (?) auf Papier. Das Siegel, von grünem Wachs, war rückwärts aufgedrückt (wahrscheinlich ein gleichzeitiges Vidimus).

1397. 27. Jänner. (Samcztag nach paulj Conuersionis.) Datum *Wien*. *Herzog Wilhelm* gebietet den Bürgern zu *Freistadt*, seinen Antheil an dem dortigen Ungelde sogleich seinem Amtmanne *Friedrich Kraft* auszuzahlen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1397. 4. Mai. (Sand florians tag des heiligen martrêr.) Sine loco. *Heinrich von Aw* der Alt und seine Hausfrau *Clara* verkaufen zum Bürgerspital in *Freistadt* ihre freien Güter im Landgerichte *Freistadt* und in der Pfarre *Hirschbach*: Den Hof in der *obern Trebmig*, den *Slawgeins-hof* und zwei gestiftete Reut und ein ödes Reut zu *Tyrperig*, genannt an der *Leiten*, nach dem Landesrechte in der *Riedmarch*. Gesiegelt hat er, sein Sohn *Heinrich*, sein Eidam *Ernst* der *Prewhafen*, *Ulrich Sche-stawer*, *Hanns Losperger* und *Georg Losperger*.

Orig. Perg. 7 grösstentheils beschädigte Hängesiegel.

1398. 14. März. (Phincztag nach Gregorij.) Datum *Perchtoldsdorf*. *Beatrix*, Herzogin zu Österreich, gebietet *Chunraten* dem *Bästel*, Bürger zu *Freistadt*, das auf ihren Befehl bei ihm niedergelegte Gut des Richters *Hanns* zu „*Lewppolczslag*“ (*Leopoldschlag*) diesem ausfolgen zu lassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1398. 23. September. (Mantag nach sand Mawricen tag.) Sine loco. *Wenczla* der *Schaler*, Schaffer und Amtmann der Herzogin *Beatrix* von Österreich in *Freistadt*, quittirt die dortigen Bürger über die Auszahlung des Ungeltes von der Quatember zu Michaeli 1398 per 40 Pfund Wiener Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1398. 13. October. (Sand Cholmans tag.) Sine loco. *Heinrich* von *Aw* der ältere und sein Sohn *Heinrich* verkaufen an *Hanns Zinespan*, Bürger zu *Freistadt*, Güter im Landgerichte *Freistadt*: Einen Hof zu *Lawwendorf* am Ort und zwei Güter daselbst im *Praegarten* und zu

Lawbendorf, vier Reut und den Strahof daselbst, die Hausmühle, die Ortmühle, das Lugergut, den obern Hof, ein Reut, das Pollrewsgut und das Tannergut zu *Mitternreut*, das Engelgut, Prendelgut, und einen Hof mit fünf Burgrechten zu *Waldburg*, das Mitterholz in der *Hausleiten* und ein Gut zu *Schönndorf* in der Pfarre *Waldburg*, das Mayr- und Pindergut zu *Schönndorf* in der Pfarre *Reichental*, das Trüschczlergut in der Pfarre *Lasberg*, ein Gut zu *Öczeinsdorf* in der Pfarre *St. Oswald* und das Gut auf der *Öd* in der Pfarre *Neumarkt*, mit Ausnahme des Zehentes auf den Gütern, nach dem Landesrechte in der *Riedmarch*. Gesiegelt haben Beide, des Vaters Eidame und Schwäger Ulrich der *Schestawer*, Ernst der *Prähafen* und Jörg der *Losperiger*, und Heinrich von *Lyechtenegk* Pfleger zu *Freistadt*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1399. 11. Jänner. (Samptztag nach dem Obristen.) Sine loco. Heinrich von *Aw* der jüngere, Heinrich's des älteren von *Au* Sohn, verkauft an Michael den *Prunner*, Bürger zu *Freistadt*, die Eigenschaft und Mannschaft an zwei Theilen des kleinen und grossen Zehentes auf einem Gute, einem öden Reut, des Chempleins- und des Pinter-Gütern zu *Schonndorf* in der Pfarre *Reichental*, auf einem Gute zu *Schonndorf* zunächst dem Ort in der Pfarre *Waldburg*, Landgericht *Freistadt*, welchen Zehent früher der *Prunner* von ihm zu Lehen gehabt hat. Gesiegelt hat er und sein Schwager Hanns *Losperiger* genannt *Schenkch*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1399. 13. Jänner. (Montag nach Sand Erhartz tag.) Sine loco. Hanns der *Mulhaymer*, seine Hausfrau Dorothea, Erasem des *Watzmansdorffer* seligen Schwester, und Bernhart der *Talhaymer*, ihr (der Dorothea) Sohn, verkaufen zum Spital u. l. F. zu *Freistadt* ihr freies Eigen, den dritten Theil des Holzes am Schachen bei *Slawghartzhofen* in der Pfarre *Hirschbach* und im Landgerichte *Freistadt*, das ihnen nach dem Tode des *Watzmansdorffers* zugefallen ist. Gesiegelt hat Hanns der *Mulhaymer*, Bernhart der *Talhaymer* und ihr Schwager und Vetter Christan der *Watzmansdorffer* von *Lewprechting*.

Orig. Perg. 3 Hängesiegel von braunem Wachs. 1. ein geschlossener Helm, auf welchem ein Mühlrad, die beiden anderen Siegel sind unkenntlich.

1399. 9. Juli. (Mittichen vor sand Margretten tag.) Datum *Wien*. Schreiben der Herzoge *Wilhelm und Albrecht* von Österreich an die *Freistädter*: „Wir lazzen ew wissen, daz vns vnser Geslos *weikhartzslag* ist

angewunnen vnd versehen vns auch hinfur mer Anuëll im lant. Nu maynen wir mit vnser selbs leiben darczu ze tûn“. Sie empfehlen ihnen sohin, über acht Tage nach *Egenburg* zuzuziehen mit ihrer Macht, mit Schützen und Gezeug, es seien Büchsen oder „hantwerch“.

D. Duces in Consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1400. 2. Februar. (Lichtmesse.) Datum *Passau*. Bischof Jörg von *Passau* empfiehlt den *Freistädtern* mit Rücksicht auf ihre Pflichten gegen die heilige römische Kirche und ihn, mit den Geistlichen von *Baumgartenberg*, welche wegen ihres Ungehorsams gegen ihn mit dem Banne belegt wurden, sich aller Gemeinschaft zu enthalten und auch andere Geistliche anzuweisen, in *Baumgartenberg* „das singen in der Kirchen vnd ander gotes ee niderzulegen“.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1400. 16. März. (Montag nach Reminiscere.) Datum *Wien*. *Beatrix*, Herzogin zu Österreich, gebietet dem Rathe zu *Freistadt*, in der Klagsache des von Chunrat *Zinespan* hinterlassenen Mädchens wegen dessen streitigen Nachlasses ohne Verzug Recht zu sprechen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt. Vier Schilde im Vierecke auf rothem Wachs. 1. 4. der Nürnberger, 2. 3 der österr. Schild.

1400. 16. October. (Samstag Galli ohne Jahrszahl.) Datum *Mauthausen*. *Beatrix*, Herzogin zu Österreich, schreibt den Bürgern zu *Freistadt* auf ihre Klage wegen des von ihr ihnen gesetzten, ihnen aber missfälligen Pflegers, dass, da ihr Haus bisher wohl bewahrt gewesen sei, sie es auch für die Zukunft so halten wolle. Sie gestehe wohl zu, dass sie ohne der Bürger Beistand die Stadt nicht zu halten vermöge, glaube aber, dass sie wie früher auch jetzt noch weder mit Volk noch mit anderen Dingen Hilfe leisten werden. Die Sache mögen sie an ihren Vetter bringen, dem auch sie ihre Klagen gegen sie vortragen wolle. Sie gedenke ohnehin bald zu einer Berathung nach *Freistadt* zu kommen, da sie nichts ohne ihre Hilfe ausrichten kann.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt. (Galli-Tag fällt im Jahre 1400 auf einen Samstag.)

ad 1401. 16. Juni. (Phincztag nach sand veytz tag.) Sine loco. Die Bürger von *Freistadt* klagen dem Herzoge (?) von Österreich ihre Beschwerden, die sie durch die Anfälle Reinprecht's von *Wallsee* zu leiden haben, welches ohnedies dem Herzoge bekannt sei. Er habe auch

Einige ihrer armen Leute zu *Waxenberg* gefangen gehalten und der Herzogin *Beatrix* laut eines Briefes vom 16. Juni 1401 versprochen, in einem Verhöre, welches sie bestimmen möge, sich zu vergleichen. Trotz dieses Versprechens habe er sie aber geschätzt und von den Bürgern 32 Gulden empfangen. Damit sei er noch nicht zufrieden, „wann wir haben hernach vil mer scheden vnd beswernuzz von dem von Walssee vnd von den sein genomen wenn vor“.

Gleichzeitiges Concept. Papier.

1401. 9. October. (Sand Dyonisien tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* nimmt Hannsen den *Spitzer*, Bürger zu *Freistadt*, in seinen Schutz und Schirm und verordnet, dass er sich in Rechtsfällen nur vor dem dortigen Stadtrichter oder vor dem Herzoge selbst zu verantworten habe. D. Dux per dominum A. praepositum Wiennensem.

Orig. Perg. Hängesiegel von rothem Wachs sammt Secretsiegel.

1401. 23. November. (Mitichen vor Katherine.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Wilhelm* und *Albrecht* benachrichtigen ihre Schwester und Mutter Herzogin *Beatrix* von der ihnen kund gemachten bevorstehenden Überrumpelung der Stadt *Freistadt* durch die von *Vettaw* und ihre Helfer. D. Duc. per cons.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1401. 23. November. (Mitichen vor Sand Kathreinen tag.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Wilhelm* und *Albrecht* von Österreich benachrichtigen die *Freistädter*, „Wie die von *Vettaw* vnd jr helffer an den *peheimischen* gemerken gar stark sein vnd haben ain grozze samnung vnd trachten auch nach vnserr Stat daselbs vnd mainen die ze arbaitten vnd sunderleich an der stat, da die Mawr an dem nidristen vnd ergisten ist vnd bey ainem leubel“. Sie empfehlen daher grosse Vorsicht und Behütung. D. Duces per consilium.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1401. 23. November. (Mitichen vor Katherine.) Datum *Berchtoldsdorf*. *Beatrix*, Herzogin von Österreich, benachrichtigt die Bürger zu *Freistadt*, dass ihr die Herzoge *Wilhelm* und *Albrecht* geschrieben haben, dass ihnen gewisse Warnung zugekommen sei, die von *Vettau* seien gar stark „vnd wellen nach der Freinstat trachten vnd die Arbaitten“. Sie mögen daher ihre Stadt bei Tag und Nacht vor Überrumpelung bewahren. D. D. per consilium.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1401. 4. December. (an sant Barbara tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* fordert alle Städte ob der Enns auf, der Stadt *Freistadt*, wenn sie Hilfe begehrt, Schützen und andere fromme Leute zuzusenden, sowie sie das früher gethan haben. D. D. per se.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1402. 5. Februar. (Sand Agathen Tag.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Wilhelm* und *Albrecht* schreiben zur Herstellung des Landfriedens eine Steuer aus auf alle ihre Städte, Märkte, Landgerichte, Gegenden und Dörfer. „Wir lassen ew wissen, das wir ze vndersten vnd vnderkomen die grossen geprechen, die von anuëll, Raub vnd vnfrieds wegen manichualtichleich vnd lang zeit her in vnserm lant sind gewesen, mit vnsern Preleten, lantherren, Rittern, Knechten vnd Steten ains ganczen lantfrieds vnd Sünns vberain komen sein“ also, dass ein ganzes Jahr eine merkliche Summe von Spiessen und Schützen gehalten werden sollen. „Darzw haben wir auch geschafft ain *Gerewn* ze haben, als von alter her komen ist“ (cf. Kurz, Albr. IV. I. p. 134). Die Landherren, Ritter und Knechte verpflichten sich, zu diesem Zwecke in den ersten zwei Monaten 300 Spiesse und 300 Schützen zu halten, bis zu Ausgang des Jahres aber sollen die Truppen, welche nöthig erachtet werden, bezahlt werden von einer auf Prälaten, „Pfafhait“, Städte, das Land und die Juden zu veranschlagenden Steuer, welche also die Städte nach einem producirten Register auf ihre Bürger zu repartiren haben. Zahlungstermine sind bestimmt: nächster Sonntag Quasimodogeniti, Sonnenwenden und Gilgentag zu Handen des von *Freising*, des Landmarschalchs, beider Hofmeister und anderer zu benennenden Räthe.

Copie. Papier.

1402. 16. Februar. (Phincztag vor dem Sunntag Reminiscere.) Sine loco. Niclas *Weispacher*, Herzog *Albrecht's* *Hubmeister*, schreibt den Freistädtern wegen des Ungeldbestandes für künftige Jahre. Wäre Herzog *Wilhelm* zufrieden gewesen, so würde er für sie mit Erfolg gearbeitet haben. Er versieht sich aber der gewöhnlichen „hinlêzz“ auf die acht Tage nach Ostern, dann mögen sie ihren Anwalt senden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1402. 3. Juli. (Mantags vor sand Vlreichs tag.) Sine loco. Chunrat der Smid von *Kerschbaum*, welcher wegen Inzicht der Theilnahme an den Anfällen, Kriegen, Stössen und der Misshellung, welche die Bürger zu *Freistadt* vom Lande Böhmen zu leiden hatten, von Herrn

Andreas von *Polheim*, Pfleger zu Freistadt, in's Gefängniss geworfen wurde, schwört diesem, Kasparn und Gundakern von *Starhemberg*, allen Herren, Rittern, Knechten, der ganzen Landschaft und den Bürgern von Freistadt Urfehde und stellt für die im Übertretungsfalle festgesetzte Strafe von 60 Pfund Pfennige als Bürgen Dietel von „*zwlwssen*“ (Zuliesen), Niela *Pretschelich* von *Reichental*, Chunczel Vischer und Heinr. Vischer von *Rainbach*, Hainzel Haydmer, Symon Pekch und Hännsel Gündel daselbst, Jörg Fleischhacker von *Lewppolczslag*, Hännsel Hofschuster, Hännsel Christleins Sohn, und Chunczel des Mayers Eidam von *Kerschbaum* und Wernhart am *Stubenhof*. Gesiegelt hat der Stadtrichter von Freistadt Friedrich der *Peckh* und die dortigen Bürger Hanns *Hafenpier* und Simon der *Lemperczagel*.

Orig. Perg. 3 Hängesiegel.

1402. 4. Juli. (Sand Vleichts Tag.) Sine loco. Heinrich von *Rosenberg* und sein Sohn Peter eignen für oftmals geleistete förderliche Dienste Hannsen dem *Zinespan* von der *Freistadt* Güter in der Herrschaft *Freistadt*: vier Güter zu *Liebental* im Dorfe, zwei Güter in der *Stiftung* und ein ödes Reut in der Pfarre *Rainbach*, eine Wiese zu *Nieder Reichen- tal* bei der Swenczelmühle und zwei Hölzer, welche an des seligen *Harrocher* Holz stossen, welch' alles er von den *Snekkenrewtern* gekauft hatte.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von rothem Wachs.

1402. 21. August. (Mantag vor Sand Bartholomeus tag.) Sine loco. Chunrat der *Schmid am Tischperig* verkauft die von Hannsen dem *Zinespan* lehenbaren zwei Theile Zehentes „auf dem rêwt dacz dem praher, ze *lawbendorf* ein Odrêwt, Item auf zwain halben Rewten ym *Pregarten*, da vll aufsittzt, auf des hâwpleins hoff in Eynem Veld auf einem Ört vnd auf den güttern vmmytum“ Pfarre *Waldburg*, Landgericht *Freistadt*, an seinen Lehenherrn. Gesiegelt haben Friedrich der *Piber* und Hanns der *Hafenpier*, Bürger zu *Freistadt*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1402. 7. September. (Vnser frawn abent nativitatis.) Datum *Perichtolczdorf*. Schreiben der Herzogin *Beatrix* an Richter und Rath zu *Freistadt*. „von des guetz wegen, das vnser phleger zu der frein- stat verheft hat, den selben handel schieb wir hin auf an den phleger vnd an ewch vnd Emphelchen ew ernstleich vnd wellen, das yer ew

(Wirmsberger.)

aygenleich darinn eruart, damit vns vnd den vnsern gleich geschäch vnd auch dem gast“.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1402. 1. December. (Freitag nach Sand Thamans tag.) Datum *Perchtoldsdorf*. *Beatrix*, Herzogin zu Österreich, ersucht die *Freistädter*, ihren Antheil am Ungelde daselbst, welchen sie ihrem dortigen Schaffer Wentzlaben *Schaler* verlassen habe, diesem einzunantworten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1402. 4. December. (Sant Barbara tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* beauftragt die *Freistädter*, dem Paul von *Ottensheim* wegen des auf seinen Befehl bei dem *Zinespan* in Verbot gelegten Geldes Recht widerfahren zu lassen.

D. D. per Ma. N. s. (Dominus Dux per Ma. Notarium suum?)

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1402. 21. December. (Sand Thamans tag.) Datum *Perchtoldsdorf*. Herzogin *Beatrix* unterstützt die Bitte ihres Sohnes *Albrecht*, dass die *Freistädter* ihren Schaffer daselbst, Wenzel den *Schaller*, bei dem Bestande des Ungeldes bleiben lassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1402. 23. December. (Samstag vor weinachten.) Sine loco. Die Brüder Kaspar und Gundacker von *Starhemberg* verkaufen an Friedrich den *Pekchen*, Bürger zu *Freistadt*, ihr freies Burgrecht, zwei Lusse, wovon einer gelegen ist in dem Feld „gen den viertzehen“ zunächst dem Luss Hermanns des *Zinespan*, der andere in dem Feld gegen *St. Peter* nach des *Prunners* Luss und stösst an jenen Otteleins *Hindermofen*. Gesiegelt haben sie und ihr Diener Bertholt der *Kittzing*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1403. 11. April. (Mitichen vor dem heiligen Antlas Tag.) Sine loco. Thomas *Zinespan* verkauft an seinen Bruder Hanns eine Wiese im Burgfried zu *Freistadt* bei dem Weier. Gesiegelt hat er und Peter *Grewsnikher*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1403. 4. Juni. (Montag in den phingstveirtagen.) Sine loco. Schreiben der Herzogin *Beatrix* an die *Freistädter*. „Wier enphelchen ew ernstleich von des *polnhaimer* wegen, das yer yets hinten an der purkeh zu dem türlein desterpas zueseht vnd ewr gawm darauf habt,

ob der polnhaimer ich zewg oder Lewt hinin wolt pringen, das yer das dann vnderstet vntz an vns. vnd ob das also geschech, das last vns pey tag vnd pey nacht wissen. darnach westen wir vns zu richten“.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1403. 10. Juni. (Sameztag vor Sand Veiezs tag.) Datum *Wien*. Herzog *Wilhelm* von Österreich befiehlt den Bürgern zu *Freistadt*, von seinem Antheil an dem Ungelde Heinrich dem *Kranichperger*, Hofmeister der Gemahlin des Herzogs *Ernst*, sein Jahrgeld mit 40 Pfund Pfennigen auszuzahlen.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1403. 23. Juni. (Sand johans abent zu Sunibentten.) Datum *Berchtoldsdorf*. Die Herzogin *Beatrix* schreibt an Bürgermeister, Richter und Rath zu *Freistadt*, sie habe von ihrem Diener dem *Waldner* erfahren, dass der *Polhaimer* das Haus (?die Pflege) nicht mehr innehaben wolle. Weder ihr Sohn, noch der *Polheimer* habe sie davon in Kenntniss gesetzt. Wenn es sich also so verhalte, so sollen die Freistädter das Haus vom *Polheimer* fordern und Niemanden ohne ihre Anweisung ausfolgen, auch über diese Sache Bericht erstatten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1403. 5. Juli. (Phintztag nach Sand vltreichs tag.) Datum *Perchtoldsdorf*. Schreiben der Herzogin *Beatrix* an die *Freistädter*, sie sollen das Haus zu *Freistadt*, welches der *Polheimer* in ihrem Namen innegehabt und dessen Einnahme sie ihnen empfohlen hat, ihrem Schaffer daselbst, Wentzlaben dem *Schaler*, einantworten, da sie sie der vielleicht zu grossen Mühe überheben wolle.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1403. 20. November. (Eritag vor sand Kathrein tag.) Datum *Wildberg*. Kaspar und Gundacker von *Starhemberg* ersuchen den Richter und Rath zu *Freistadt* um ihre beschleunigende Beihilfe zur verzögerten Ernennung ihres Schwagers Rudolf von *Scherfenberg* zum Pfleger zu *Freistadt* durch die Herzogin *Beatrix*.

Orig. Papier. Siegel abgefallen.

1403. 19. December. (Mitichen vor Thome apostoli.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Wilhelm*, *Albrecht* und *Ernst* von Österreich fordern von den *Freistädtern* zu einer „von grosser vnd merkleicher sach wegen, die vns vnd land vnd leut antreffent“ am Sonntag nach dem Prehemtag

zu Wien“ (7. Jänner 1404) abzuhaltenden Landesversammlung die Absendung zweier Abgeordneten. D. Duces in Consilio.

Orig. Papier. Mit 3 rückwärts aufgedrückten Siegeln.

1404. 16. Februar. (Samstag vor Invocavit in der Vasten.) Sine loco. Hanns *Eferdinger*, welcher in Folge einer Klage des Mauthschreibers Vrich von *Linx* durch Wenzel den *Schaler*, Schaffer und Landrichter zu *Freistadt*, eingekerkert worden, schwört Urfehde. Gesiegelt hat Friedrich der *Pekch*, Stadrichter, und Hanns der *Hauenpier*, Rathsmitglied zu *Freistadt*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1404. 3. April. (Mitichen nach Ostern.) Sine loco. Urfehde Iban des *Gussners*, welcher wegen (unbefugter?) Jagd durch Wenzel den *Schaler*, Schaffer der Herzogin *Beatrix*, zu *Freistadt* gefangen gesetzt worden. Gesiegelt hat er, Albrecht der *Grasser* und der *Jesskeh von Hodonicz*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1404. 19. April. (Samstztags vor sannd Jorigen Tag.) Sine loco. Gengel, der Sohn Heinrich's des *Turners* von *Ottensheim*, schwört dem Pfleger zu *Freistadt*, Rudolf von *Scherfenberg*, wegen seiner Gefangenschaft Urfehde. Gesiegelt hat Seifrid der *Sammer*, Richter zu *Ottensheim*, Lienhart von *Wasen* und Hanns der *Lerhenberger*, Bürger daselbst.

Orig. Perg. 3 Hängesiegel. 1. zerbrochen. 2. auf dem bedeckten Helme 2 Büf-felhörner. 3. im einfachen Schilde eine Lerche.

1404. 12. Mai. (Suntag nach Ascensionis domini.) Datum *Linx*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Ens, berichtet den *Freistädtern*, dass seine Herren von Österreich nach *Leonfelden* den Jahrmarkt gelegt haben auf den Sonntag nach Sonnewenden. Wenn sie aber Nachtheil („prechens“) davon hätten, so würde er denselben auf einen andern Tag verlegen. Darüber sollen sie sich äussern.

Orig. Papier. Siegel von grünem Wachs rückwärts aufgedrückt.

1404. 17. Juni. (Eritag nach viti.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Wilhelm und Albrecht* von Österreich befehlen den *Freistädtern*, dass sie zwei oder dreimal alle Wochen in ihrer Stadt ausrufen lassen, dass die um ihre Stadt und in ihrem Landgerichte ansässigen Edelleute dem Herzoge Albrecht, welcher sich vermöge der mit seinen Herren,

Rittern und Knechten zu *St. Pölten* getroffenen Verabredung bis Sonntag nach *St. Ulrichs Tag* gegen das räuberische *Mähren* persönlich in's Feld begeben will, bei Strafe der Einziehung ihrer Güter „wolgezeugt“ den Zuzug zu leisten haben. D. duces in cons.

Orig. Papier. Mit 2 rückwärts aufgedrückten Siegeln.

1404. 1. Juli. (Eritag vor *Vlreichs tag*.) Sine loco. Hanns *Peuntner*, Landrichter in der *Freistadt*, seine Hausfrau *Katharina* und ihr Bruder *Peter Rädinger* für sich und ihren Schwager und Bruder *Hanns Rädinger* verzichten gegen *Paul von Weissenbach*, Bürger zu *Freistadt*, und seine Hausfrau *Ursula* auf den Nachlass ihres Grossvaters *Heinrich's des Rädinger* gegen Geldentschädigung und Stiftung eines Jahrtages. Gesiegelt hat *Hanns Peuntner* und *Friedrich Pekch*, Stadtrichter zu *Freistadt*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel. 1. schwarzes Wachs; zwei kreuzweise gelegte Stengel mit 5 Blättern. 2. gelbes Wachs.

1404. 30. Juli. (Mitichen nach *sand jacobs tag*.) Datum *Perchtoldsdorf*. Die Herzogin *Beatrix* verspricht den Bürgern zu *Freistadt* ihre Vermittlung bei dem Pfleger zu *Ausk* oder dem zu *Neuhaus* zur Befreiung ihres Mitbürgers *Dietl Lederer*.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1404. 26. September. (Freitag vor *sand Michelstag*.) Sine loco. Jäkel der *Kriech* von *Weikerstorf* schwört dem Pfleger zu *Freistadt*, *Rudolfen von Scherfenberg*, und seinem Landrichter *Haug Burger* wegen seiner Gefangenhaltung Urfehde. Gesiegelt hat *Hanns der Swartz von Prosleinsdorff* und *Wolfgang der Lempel*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von schwarzem Wachs.

1404. 3. November. (Mantag nach *aller heyligen tag*.) Datum *Berchtoldsdorf*. Die Herzogin *Beatrix* ersucht den Bürgermeister zu *Freistadt*, *Hannsen den Marbekchen* wieder als Bürger aufzunehmen, „wenn er sich von des absagen wegen, so er getan hat, mit vns veraint hat“.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1405. 20. Jänner. (Eritag nach *Sand Anthonyentag*.) Datum *Wien*. Herzog *Wilhelm* für sich und als Gerhab seines Vetters *Albrecht* quittirt die Bürger von *Freistadt* über die für 1404 gelegte Weinungelds-Rechnung, woran er ihnen 7 1/2 Pfund Pfennige schuldig bleibt. per pernhardum hawenst.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1405. 26. April. (Suntag nach Ostern.) Sine loco. Urfehde Ulrich's von *Kaplitz*, des *Nöderleins* Sohn, welcher vom Pfleger zu *Freistadt*, Rudolf von *Scherfenberg*, und seinem Landrichter „von des Lants nottdurfft wegen“ gefangen gesetzt wurde. Gesiegelt haben Marchart der *Nyematzko*, Bürger von *Gablitz*, und Friedrich der *Pekch*, Stadtrichter zu *Freistadt*.

Orig. Papier. Siegel 1. verloren, 2. von braunem Wachs.

1405. 15. Mai. (Sand Sopfflein Tag.) Sine loco. Urfehde des Heinrich *Erlinger*, Bürgers zu *Praegarten*, und seiner Hausfrau Anna, welch' Ersterer wegen vom dortigen Markte und der Umgegend gegen ihn erhobener Klage vom Pfleger zu *Freistadt*, Rudolf von *Scherfenberg*, zu *Freistadt* eingekerkert und gegen Verlassung dieses Landgerichtes freigegeben worden ist. Gesiegelt hat Andre der *Perchamer*, Pfleger zu *Reichenstein*, und Lienhart der *Kressling*.

Orig. Perg. Das Siegel des Kressling's hängt noch. Gelbes Wachs.

1405. 5. Juni. (Freytag vor dem heylichen Phingstag.) Sine loco. Urfehde Mertels von *Marteinslag* „des churtzen pesskken Sun“ über seine durch Rudolf von *Scherfenberg*, Pfleger, und den Landrichter zu *Freistadt* erlittene Gefangenschaft daselbst. Gesiegelt hat Hanns der *Pewntnär*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1405. 13. October. Datum *Kuttenberg*. König *Wenzel* beauftragt die *Budweiser*, in ihrer Stadt ausrufen zu lassen, dass alle *Österreicher* Wein und andere Waaren ungefährdet nach Böhmen und namentlich nach Budweis führen können, indem er mit dem edlen Joh. von *Straxze* geschafft hat, mit Österreich so lange Frieden zu halten, bis der Termin der Verträge, welche er mit Herzog *Wilhelm* von Österreich „principe et consangwineo nostro carissimo“ beobachten muss, abgemacht sein wird. Datum *montibus chutten* die xij Octobris, Regnorum nostrorum Anno Boem. xlij^o, Romani vero xxix^o.

Per d. Jo. *Crussina* Magistrum curie

Jacobus Canonicus pragensis.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1406. 11. Februar. (Phincztag nach sand Scolastica.) Sine loco. Gorig *Chienast* verkauft mit Willen seines Veters Chunrat des *Chienast* zu *Harbach* und seines Bruders Cholman des *Aichpergers* an die

Bürger zu Freistadt zwei Güter in der Pfarre *Gallneukirchen* und Herrschaft *Freistadt*, eines gelegen zu *Perleinrewt*, das andere zu *lewczendarf*, freie Eigen. Gesiegelt haben ausser obigen Dreien der edle Herr Rudolf von *Schärffenberch*, Pfleger zu Freistadt, der feste Ritter Gorig von *Twingenstain* und Pilgreim der *Walich in der Gutaw*.

Orig. Perg. Mit 4 noch hängenden Siegeln.

1406. 3. April. (Samcztag vor dem Palmtag.) Datum *Wien*. Herzog *Wilhelm von Österreich* benachrichtigt die *Freistädter*, dass Otto von *Ernfels*, sein Hauptmann in *Kärnten*, und . . ., des Erwählten zu *Salzburg* Bruder und Hauptmann zu *Friesach*, wegen der Strassen eine „Stallung“ verabredet haben so, dass beider Theile Bürger und Kaufleute bis zu den nächsten Pfingsten in beiden Landen ungeirrt handeln können, wornach sie sich zu richten haben.

Dominus dux per se praesentibus dominis domino
Episcopo de *Pat(avia)*, de *Maidb(burg)*, de *Meissau*
M(agistro) c(uriae) et M(agistro) c(amerae).

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1406. 12. Mai. (Sannd Pongreczen tag.) Datum *Starhenberg*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, ersucht Richter und Rath zu *Freistadt*, zwei aus ihrer Stadt binnen acht Tagen zu ihm abzuordnen, denen werde er seines Herrn Meinung wegen „Swerens vmb gelt“ und Fürkauf, welches man bei Ihnen thut, zu erkennen geben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1406. 28. Mai. (Freitag vor Pfingsten.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Wilhelm* und *Ernst* schreiben den *Freistädtern*, dass Herzog *Wilhelm* in seiner Misshellung mit dem Könige von *Ungern* zur Berathung neun Mitglieder aus den Prälaten, neun von den Herren, neun von den Rittern und Knechten und von etlichen Städten gezogen habe. Sie sollen daher auch aus ihrer Mitte zwei der Besten ihres Rathes dazu schicken.

d. duces per se in consilio.

Orig. Papier. 2 Siegel rückwärts aufgedrückt.

1406. 12. Juni. (Samstag vor viti modesti etc.) Sine loco. Hanns *Peuntner*, Landrichter in der *Freistadt*, bestätigt, dass sich *Wernhart* der *Tyermülner* in der Pfarre *Hirschbach* von der Beschuldigung seines Kindes vor ihm vollkommen gereinigt habe.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1406. 15. December. (Mittichen nach Sant lucein tag.) Datum *Wallsee*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, berichtet den *Freistädtern*, dass Herzog *Leopold* mit dem von *Rosenberg* und dem von *Neuhaus* am nächsten Sonntag zu Freistadt zusammenkommen wolle. Wenn sie aber erfahren, dass Letztere oder ihre Räthe denselben Tag nicht suchen wollten, so sollen ihm die Freistädter Nachricht zukommen lassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1406. 21. December. (Pfincztag vor Weihnachten.) Datum *Wien*. Herzog *Leopold* von Österreich schreibt dem Richter und Rath zu *Freistadt*, dass sich seine Muhme einige Zeit bei ihm in ihren Geschäften aufgehalten habe. Er ersucht die Freistädter, dass sie nun ihr wohl „zulugen, damit Ir, vns noch ew kain smêch noch schaden beschech oder wideruare“. d. dux per se.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1406. 23. December. (Phintztag nach Thome.) Datum *Perchtoldsdorf*. Die Herzogin *Beatrix* antwortet auf die Bitte der *Freistädter*, sich zu ihnen, da sie wenig Volk in der Stadt hätten, baldigst zu verfügen, dass es ihr Wille gewesen sei, die Weihnachten dort zuzubringen, wogegen aber Herzog *Leopold* und seine Räthe Einsprache erhoben haben, jedoch werde sie zum neuen Jahre ganz gewiss kommen. Bis dorthin sollen sie ihre durch grossen Sterbefall und andere Anfechtung entstandenen Gebrechen ertragen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1406. 23. December. (Pfincztag vor dem heiligen Christtag.) Datum *Wien*. Bischof Georg von *Passau* entschuldigt die Herzogin *Beatrix*, dass sie „von merklicher vnd gnötiger sach“, die sie mit Herzog *Leopold* in *Wien* zu verhandeln habe, in den Weihnachtsfeiertagen nicht zu *Freistadt* sein könne.

Orig. Papier. Siegel von rothem Wachs rückwärts aufgedrückt.

1407. 7. Jänner. (Freytag nach dem Prehemtag.) Datum *Wien*. Herzog *Leopold* von Österreich beauftragt die *Freistädter*, jene 100 Pfund Pfennige, welche sie an der Summe, die die Herzoge *Wilhelm* und *Albrecht* auf sie als Hilfgeld zur Reise (Krieg) gegen *Znaim* geschlagen haben, noch schuldig sind, bis nächsten Lichtmesstag an seinen Hubmeister Niclas den *Weispacher* auszuzahlen, welcher die Weisung hat,

die Söldner wegen ihres rückständigen Soldes und des Ersatzes für den auf diesem Zuge genommenen Schaden zufrieden zu stellen, damit Land und Leute desto mehr in Frieden und Ruhe bleiben.

d. dux per Magistrum curie.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1407. 28. Juli. (Phincztag nach sand jacobs Tag.) Datum *im Feld bei Korneuburg*. Herzog *Leopold* von Österreich ruft alle Prälaten, Herren, Ritter, Knechte und Städte „oberhalb vnd nyderhalb der Enns“ auf zum eiligen Zuge in das Feld bei *Korneuburg*, wo er sich selbst, wie er versprochen, gegenwärtig befinde. Wenn aber Jemand das Gerücht verbreite, dass er nicht in das Feld kommen wolle, dem mögen sie nicht glauben, sondern für einen solchen achten, der ihm, seinem Vetter und dem Lande nicht treu ist und nichts Gutes gönne.

Abschrift. Papier. Gleichzeitig.

1407. 29. Juli. (Freitag nach Jacobi.) Datum *im Felde bei Korneuburg*. Herzog *Leopold* fordert von den *Freistädtern* Bericht über den Handel, der sich jetzt wegen eines Augustinermönches oben bei ihnen vergangen habe, da er selbst von ihm nichts erfahren und herausbringen könne.

D(ominus) D(ux) per d(ominum) B(ertholdum) cancellarium Episcopum *frisingensem*.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1407. 4. August. (Phintztag vor Sand Oswalts tag.) Datum *im Felde bei Ruspach*. Herzog *Leopold* von Österreich ermahnet die *Freistädter*, welche ihn von der Botschaft „von grosser samnung in Beheim Vnd daz man nach vnsrer Stat vnd dem Haus zu der Freynstat vast trachte“, zur Wachsamkeit, entschuldigt sich aber, keine Hilfe schicken zu können, da er bei seinem gegenwärtigen Feldzuge (Rays) seine Macht nicht schwächen wolle. Dagegen schreibe er unter Einem dem Landvolke, im Falle ihres Hilferufes ihnen beizuspringen.

Dominus dux in Consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1407. 8. October. (Sameztag vor Cholomanni.) Datum *Mauthausen*. Abschiedsbrief der Herzogin *Beatrix* an die *Freistädter* bei ihrer Reise nach *Wien* zu ihrem Vetter Herzog *Leopold*. Heute fahre sie von *Mauthausen* ab und bitte die *Freistädter*, während ihrer Abwesenheit ihnen Stadt und Schloss empfohlen sein zu lassen. Wenn Versuch zum

Verrath an sie gelange, so sollen sie dies ihr sogleich wissen lassen. Wenn sie ein Gesuch an Herzog Leopold zu stellen wünschen, so werde sie es treulich unterstützen. Sie hofft, mit ihnen eine „Sannd Mertten Ganns mit frewden“ zu verzehren. Wenn sie erfahren sollte, dass man ihnen schaden wolle, wolle sie es ihnen sogleich kundmachen. Wenn sie sich am besten befinden, „so gedenkcht an vns armew Soldnêrinn“.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1407. 13. November. (Suntag nach Martini.) Datum *Wien*. Herzog *Leopold* schreibt den *Freistädtern*, dass ihm Warnung und Kundschaft zugekommen sei, „wie man derselben vnsrer Stat vast nachsetze vnd maynen die gar gewis ze haben vnd sull auch der handel vnder ew zugeen“. Er empfiehlt ihnen daher, auf der Huth zu sein.

D. Dux per Se.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1407. 13. December. (Sannd Lucein tag.) Datum *Wien*. Herzog *Ernst* ermahnt die *Freistädter*, stets kampfgêrustet zu sein. Ferner sollen sie zwei Abgeordnete aus ihrer Mitte bis nächste Lichtmesse senden zu dem Tage, welcher zu *Wien* dann gehalten wird wegen des Vormundschaftsstreites mit seinem Bruder *Leopold*.

d. dux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1408. 19. Februar. (Svntag vor sand peters tag ze Vaschang.) Sine loco. Erhart *Hufschmid*, Bürger zu *Freistadt*, schwört der Herzogin *Beatrix*, ihrem Pfleger Bernhart von *Liechtenstein* und den Bürgern zu *Freistadt* wegen seiner Gefangenhaltung daselbst Urfehde. Gesiegelt haben Hanns der *Lasperger* und Stephan der *Sweinpekch*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1408. 6. April. (Phincztag vor dem heyligen Palmtag.) Sine loco. Thomas der *Treczel* der Bäck, Bürger zu *Freistadt*, schwört der Herzogin *Beatrix* von Österreich, ihrem Pfleger Bernhart von *Liechtenstein* und den Bürgern zu *Freistadt* Urfehde und setzt als Bürgen seinen Vetter Stephan, Richter auf der *Oberhayd*. Gesiegelt haben Stephan der *Sweinpekch* und Hanns der *Lasperger*.

Orig. Perg. mit dem noch hängenden Siegel des Schweinbäcken von schwarzem Wachs.

1408. 26. April. (Pfincztag nach sant jörgen tag.) Datum *Linz*. Creditiv Reinprecht's von *Wallsee*, Hauptmanns ob der Enns, für seine

beiden nach *Freistadt* gesendeten Diener Peter den *Anhanger* und Sigmund den *Schiner*.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1408. 3. Mai. (Heiligen chrewcztag Inventionis.) Datum *Krems*. Herzog *Leopold* beauftragt alle seine und seines Veters *Albrecht* Amtleute, sogleich Rechnung zu legen. d. dux jn consilio.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1408. 5. Mai. (Samstag nach dez heiligen chrewcztag Inventionis.) Datum *Wien*. Niclas *Weispacher*, Hubmeister in Österreich, ermahnt alle herzoglichen Richter, Mautner, Zöllner und Amtleute zur Befolgung des Auftrages Herzog *Leopold's* ddo. *Krems*, 3. Mai 1408 wegen der Rechnungslegung.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1408. 23. Mai. (Eritag vor dem heiligen Auffarttag.) Datum *Stein*. Herzog *Ernst* von Österreich gibt der Herzogin *Beatrix* in ihrem Streite mit Hannsen dem *Liechtenecker* den Rath, den von ihm mit Letzterem bis nächsten St. Jacobs Tag verabredeten Waffenstillstand zu halten.

Ernst von gots gnaden	dominus dux per Magistrum curiae
Herczog ze Österreich etc.	de púch(eim) et Magistrum camerae
	<i>Stik(elperger).</i>

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1408. 20. Juli. (Freytag vor sand Maria Magdalen tag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, beruft in Folge der von seinem Oheim Hartneid von *Potendorf* empfangenen Nachrichten zwei oder drei Abgeordnete aus *Freistadt* auf den nächsten Montag nach *Enns* zur Berathung mit den Prälaten und den Städten, was dem jungen Herzoge, Land und Leuten das Nützlichste sei.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1408. 26. Juli. (Pfincztag nach sand Jacobs tag.) Datum *Wien*. Aufruf Herzog *Leopold's* an alle Stände Österreichs, sich zu rüsten, „damit die vngehorsamen, die das Recht noch den frid nicht halden wellen, gehorsam gemacht werden“. d. dux per Consilium.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1408. 27. Juli. (Freitag nach sand jacobs tag in dem snit.) Sine loco. Stephan *Goldschmid* zu *Freistadt* schwört der Herzogin *Beatrix*,

den Bürgern zu *Freistadt* und Micheln dem *Heczer zu Weitra* wegen seiner Gefangenhaltung Urfehde. Gesiegelt haben Hanns der *Vaderlechner* und Ulrich der *Snekkenrewter*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von braunem Wachs.

1408. 27. Juli. (Freitag nach Sand Jacobs tag.) Datum *Wien*. Herzog *Leopold* sucht seine Handlungsweise in den Augen der *Freistädter* zu rechtfertigen. Nach den freundlichen Taydingen (Verhandlung) zwischen ihm und seinem Bruder *Ernst* habe er sich mit den Seinen voll Vertrauen nach *Wien* verfügt. „In der zeit ist aber solich suchung vnd Newung gen vns gesucht worden“, dass er und die Seinen in grosse Sorge gefallen, es möchte ihm, seinem Bruder und Vetter, dem ganzen Hause Österreich und dem Lande grossen Schaden bringen, welches er mit gewissen Wahrzeichen, Briefen und Kundtschaft wohl beweisen kann. Daher hat er in Folge grosser Klage und merklicher Artikel, welche die (Wiener) Gemeinde mit grossem Anrufen gethan hat, „darczu getan vnd die Sach etwas gewendet“ (!!) „daz der egenant vnser Bruder vnd vetter notdurfft ist vnd vns vnd jn zu Merkleichem fromen komen mag“. Wenn aber die Sache den Freistädtern anders erzählt werden sollte, so mögen sie es nicht glauben.

(Der Brief hat wohl Bezug auf die ungerechtfertigte Hinrichtung des Wiener Bürgermeisters Vorlauf etc.)

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1408. 11. September. (Erichtag nach Natiuitatis Marie.) Datum *Freistadt*. Schreiben der Herzogin *Beatrix* von Österreich, welcher Hanns der *Liechtenecker* und Ulrich der *Winkler* abgesagt, an Bischof Bertholt von *Freising*. Da sie mehr Geld von ihr fordern, als sie ihnen pflichtig ist, so wolle er die Sache dem Herzoge *Leopold* vortragen, vor welchem sie dann ihr Recht suchen werde.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1408. 12. September. (Mitichen nach vnser frawn tag nativitatis.) Datum *Wien*. Jacob *Preznicz*er, Pfleger zu *Perchtoldsdorf*, schreibt den *Freistädtern*: „Ich las euch (wissen), das man euch gar wol spricht vnd ein gar vnd gut lobt (sic) habt darvmb, das ir euch also friuntleich vnd erberleich in den leuftten, als yeczund stend, enthalten habt, des ich von ewern (wegen) vro pin gewesen. davon secht vnd tut hinfür, als ihr her habt getan. das hat hinfür ewers kinds kind nûcz vnd er, wann ich das wol ze hoff also vernumen hab“.

Orig. Papier. Siegel von grünem Wachs rückwärts aufgedrückt.

1408. 7. November. (Mittichen vor Martini.) Datum *Wien*. Herzog *Leopold's* Antwort auf das Schreiben der *Freistädter*, womit sie ihm berichten von der Verlockung und Anmuthung, welche sein Bruder *Ernst* an sie gethan hat in Folge des Bündnisses, welches dieser mit der Herzogin *Beatrix* abgeschlossen haben soll. Desswegen habe er seine Schwester *Beatrix* gebeten um Aufschub bis zum Ausspruche, welcher zwischen den beiden Herzogen, ihren Herren, Rittern und Knechten geschehen soll. Bis dahin mögen auch sie in ihrer Treue aushalten, wie sie und ihre Vordern das gegen ihn und seine Vordern gethan haben. Er wird ihnen gewiss mit besonderen Gnaden und Förderung seine Anerkennung bezeugen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1409. 26. März. (Eritag nach Judica in der Vastten.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Leupolt* und *Ernst* berufen Einige aus dem Rathe zu *Freistadt* zu dem Tage, welchen der Bischof von *Freising*, etliche Landherren, Ritter und Knechte zu Linz am Sonntage nach Ostern zu halten beschlossen haben.

D. Duces in consilio.

Orig. Papier. Mit 2 rückwärts aufgedruckten Siegeln.

1409. 4. Mai. (Samstag noch dez heiligen Creuczstag Inuencionis.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Leupolt* und *Ernst* fordern alle Richter, Mauthner und Ungelter in Ober- und Unter-Österreich auf, am nächsten Mittwoch in den Pfingstfeiertagen mit sich nach Wien zu bringen die Rechnung über ihre und ihres Vetters Ämter, alle Rückstände und auch die Schuldigkeit für den nächsten Quatember zu erlegen. Das Einbegleitungsschreiben des Hubmeisters *Niclas Weispacher* ist vom gleichen Datum.

Beide Urkunden in gleichzeitigen Abschriften auf Einem Papierblatte.

1409. 11. Mai. (Sambstag vor dem auffarttag). Datum *Mauthausen*. Die Herzogin *Beatrix* verspricht den *Freistädtern* wegen *Sokols* drohenden Anzuges nächstens zu ihnen zu kommen und sendet einstweilen ihren Diener *Leonhart Sinxinger*, der ihnen auch ihre Meinung in der Angelegenheit des *Grüners* und *Walichs* mittheilen wird.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1409. 29. August. (Sand johannis Tag, als Er enthawpt ist.) Datum *Wien*. Die Herzogin *Beatrix* schreibt den Bürgern zu *Freistadt*, dass sie in ihrer Sache noch kein Ende sehe. Wäre dies aber auch nicht

der Fall, obwohl es ihr ihr Bruder *Burggraf Friedrich* versprochen hat, so wolle sie doch ehestens zu ihnen kommen. Bis dahin mögen sie in gewohnter Wachsamkeit und Treue verharren.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1409. 30. August. (Freytag vor Egidj.) Datum *Wien*. Schreiben des Herzogs *Ernst* an die Bürger zu *Freistadt*. Da Graf Rudolf von *Sulz* und die *Rabensteiner* die Räthe und Boten des Königs von *Böhmen* überfallen und gefangen gesetzt haben, so sollen die Freistädter gewarnt sein und das Schloss Tag und Nacht wohl behüten. Würde ihnen aber die Sache zu schwer, so sollen sie sich an seinen Hauptmann ob der Enns um Hilfe wenden. d. dux per Laur. Camerarium suum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1409. 30. August. (Felicij et aucti.) Datum *Wien*. Die Herzogin *Beatrix* verspricht, sogleich nach Ausgang ihrer Sache sich nach *Freistadt* zu verfügen. Die Bürger sollen bis dahin die Stadt hüten und an ihr so wie bisher thun. Gleiches habe sie dem Schaffer, dem *Snyttzinger*, dem *Lasperger* geschrieben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1409. 3. September. (Eritag nach Egidij.) Datum *Wien*. Die Herzogin *Beatrix* benachrichtigt die *Freistädter* über den guten Fortgang der beiderseitigen Angelegenheiten. Mit Herzog *Leupolt* sei sie versöhnt (bericht) und übereingekommen, er wird sie Beide unter seinen Schirm nehmen und bei ihren Rechten halten, besonders wegen der Strasse. Sie empfiehlt ihnen Wachsamkeit und ersucht sie, ihr alle Neuigkeiten sogleich kund zu machen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1409. 18. September. (Mittichen vor Sand Matheus tag.) Datum *Wien*. Schreiben der Herzogin *Beatrix* von Österreich an den Bürgermeister und Rath zu *Freistadt*. „Vnser gnad vnd alls gut. Sunder Getrew lieben. es ist yecz an vns komen, wie das der Chunig von *pechem* sein wanyer zw *Prag* aufgestekch hab vnd sol lazz ruffen vnd mayn jn das Landt heraus ze raissen vnd czichen. Davon so enphelich wier ew ernstleich, das jr desterpas pey ewrer warung seit vnd wol hütt vnd ob die Herschafft icht volkch hin jn legen wolde, das jr die an vnser wissen icht aufnempt, wenn wier ettwes gewarent sein, des wier ew yecz nicht verschreiben nach enpieten mügen, vncz wier selb

zw ew kômen. Auch haben wier vnserm Lieben Brûder Bürggraff Johanssen gen Prag verschriben, Das er vns mit vnserm Geslozz hincz der freynstat gen vnserm herrn dem Chunig von Pechem versarig, damit wier vnd vnser herschafft zw der freynstat vnangeuallen weleiben, wenn wier mit dem krieg nichts ze schaffen haben vnd wider vnsern herrn den Chunig vngern tûn wolden. vnd was ew verer darjnn geraten dēucht, das lasst vns verschriben wissen.“

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1409. 3. October. (Pfincztag nach Michaelis.) Datum *Enns*. Herzog *Ernst* ermahnet die Bürger von *Freistadt* wegen der „Leuff im Lande“ zur Wachsamkeit. d. dux per se.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1409. 10. October. (Pfincztag vor Colomannj.) Datum *Wien*. Schreiben der Herzoge *Leupolt* und *Ernst* von Österreich an die *Freistädter*. Da die Brüder Hanns und Heinrich von *Liechtenstein* wegen der Gefangennehmung ihres Bruders des von *Trient* und auch die Landherren von *Mähren* ihnen, die doch keine Schuld daran haben, geschrieben haben, woraus erhellet, dass sie Feindseligkeit (Muthwillen) gegen Österreich ausüben werden, so empfehlen sie den Freistädtern besondere Wachsamkeit. d. duces per se in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1409. 26. October. (Samstag vor sand Simans tag.) Datum *Wien*. Schreiben der Herzogin *Beatrix* an die unzufriedenen *Freistädter*. „Wir glauben, das (Pfleg) Haus mit dem *Snytzinger* und *Pressnitzer* wohl versorgt zu haben und haben auch dem Schaffer befohlen, vier fromme Knechte gegen Sold in dasselbe zu legen. Wäre dies nicht geschehen, so ist es uns leid und soll später geschehen, damit ihr dadurch keinen Schaden empfanget. Mit dem *Liechtenecker* werden wir uns vergleichen und uns und die Unsern gegen ihn versichern“. Die Sache „mögen sie an die Herzoge bringen nach Gutdünken. Wir aber wollen dieselbe heute an unsere Vettern bringen, damit sie uns unser Geld geben, die Stadt selbst einnehmen und nach ihrem Gefallen besetzen. Wir wollen ihnen sogar an der Ablösungssumme einen Nachlass gewähren, damit wir der oftmaligen Drohungen und Klagen, welche ihr unsern Vettern vorgebracht und deren wir uns von euch nicht versehen haben noch das Jemanden glauben wollten, überhoben seien. Den Beweis davon liefern aber jetzt euer Schreiben und Andere, welche uns Gutes gönnen“.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1410. 12. April. (Samstag uor Jubilate.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, ersucht die *Freistädter*, seinem Diener Hanns *Oberheimer* in seiner Sache bei der Herzogin (Beatrix) behilfflich zu sein.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1410. 20. April. (Suntag, als man singet Cantate.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Leupolt* und *Ernst* geben den *Freistädtern* das Ungeld für die Jahre 1411 und 1412, jedes Jahrs um 350 Pfund Pfennige, in Bestand. Davon können sie sich auch die 175 Gulden, welche sie als Vorschuss auf das Bestandgeld schon gezahlt haben, und 200 Gulden, „die Sy vns zu anlehen der hilf vnd verttigung vnd auch ausrichtung an dem Heyratgut vnsrer lieben Mumlein yecz geben vnd getan“ und welche sie Achazen von *Velben* dem Hubmeister in Österreich eingewortet haben, abziehen.

domini duces in consilio.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von rothem Wachs.

1410. 17. Mai. (Sambstag vor Gotsleichnams tag.) Datum *Wien*. Die Herzoge *Leupolt* und *Ernst* beauftragen die *Freistädter*, den Überschuss des von ihnen theilweise bereits gezahlten Anlehens und Ungeldes für zwei Jahre auf ihre Stadt zu verbauen, da die Befestigung derselben als Grenzfeste sehr nothwendig ist.

d. duces per Achatium de *Velben* Off.

Orig. Papier. 2 rückwärts aufgedrückte Siegel.

1410. 30. Mai. (Freitag vor sand peternellen tag.) Sine loco. Friedrich *Peck*, Bürger zu *Freistadt*, widmet zu seinem Seelenheile in das dortige Nonnenhaus eine Gülte von 40 Pfennigen auf seinem von der Wittwe Peter's des *Altmann* erkauften Hause in der Spindelgasse. Gesiegelt hat er und Peter der *Fleischmann*, Rathsmitglied zu *Freistadt*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von schwarzem Wachs.

1410. 21. August. (Phincztag vor Bartholomei.) Datum *Wien*. Herzog *Leopold* gibt den *Freistädtern* ein Verzeichniss über Einige, die ihm abgesagt (fehlt), empfiehlt ihnen, auf ihrer Huth zu sein und die Feinde wo möglich zu seinen Handen zu nehmen und festzuhalten.

d. dux per Mag. camere Gr.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1411. 21. December. (Sand thamans tag.) Sine loco. Jacob der *Pintter* zu *Freistadt*, Pestgkken des *Pintter* Sohn, schwört wegen seiner

Gefangenhaltung daselbst, in dieser gefallen ist „von vnezucht wegen“, weil er einem Bürger in eines andern Bürgers Haus nachgelaufen ist und ihn darin geschlagen hat, wodurch er gegen die ganze Stadt gefehlt und nach den Stadtrechten den Tod verdient hätte, Urfehde. Gesiegelt haben Jacob der *Presmytzer*, Pfleger zu *Freistadt*, und Hanns der *Wartperger*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1412. 8. Februar. (Mēntag nach Sant Dorotheen tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* beauftragt Jörgen den *Enenkel*, Mautner zu *Linz*, ein von den *Freistädtern* „zu vnsern merkleichen notdurfften“ gegebenes Darlehen von 600 Gulden (à 5 Schillinge 10 Pfennige) aus den Mauteinkünften zu *Linz* von den Jahren 1412 und 1413 zurückzuzahlen.

d. dux per consilium.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1412. 11. Februar. (Phincztag vor dem Suntag Esto michi.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* schreibt den *Freistädtern*, dass er über die Errichtung eines Landfriedens mit seinen Herren, Rittern und Knechten übereingekommen sei. „Vnd wan in vergangen zeiten vnser gūlt vnd Rēnt aller vnser Ambt vnsers lands ze Österreich verschafft vnd verkumert sind, daz wier yecz vnd auch ettleiche jar hinfür nichts namhafter nūtz dauon gehaben mügen, Damit wir den egenanten landfrid volfuren vnd volrekhen möchten, als das pilleichen wēr“, so habe er auf die Landschaft eine „gemeine Hilfe“ ausgeschrieben, wovon die *Freistädter* 200 Pfund Pfennige treffen, welche sie halb am Sonntage zu Mitterfasten und halb in den nächsten Pfingsten nach *Wien* zu entrichten haben.

Dominus dux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1412. 24. Mai. (Mentag in den Pfingstueirtagen.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* fordert den Clerus und die Bürgerschaft von Österreich unter und ob der Enns auf, die rückständige Landfriedenssteuer, welche sie zu Pfingsten hätten bezahlen sollen, unverzüglich den Wiener Bürgern Paul *Geyr* und Hanns *Mosprunner* auszurichten.

d. dux per Mag. hubarum.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1413. 1. Mai. (Sand Philipps vnd jacobs tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* gebietet den *Freistädtern*, Hannsen den *Krewss*, welcher der Stadt *Wien* und dem ganzen Lande abgesagt, weil erstere ihm

(*Wirmsberger*.)

einige Hengste gewaltthätig vorenthalte, wenn er nach Freistadt käme, fest zu halten. d. dux per Magistrum hubarum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1413. 25. Juli. (Sand jacobs tag dez heiligen zwelifpoten.) Sine loco. Otto *Graff* schwört Urfehde wegen seiner Gefangenhaltung zu *Freistadt* durch den dortigen Landrichter Martin *Frodnacher*, in welche er gekommen auf Betrieb der Bürger zu *Weitra* und Niclas des *Chnapen* zu *Hohenberg* „von schuld wegen“. Gesiegelt haben Wolfgang der *Lämpfel* und Hanns der *Wartperger*.

Orig. Perg. mit dem noch hängenden Siegel des Wartbergers.

1413. 14. August. (Vnser frawn Abent Assumpcionis.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hofmeister und Hauptmann ob der Enns, benachrichtigt die *Freistädter*, dass ihm und seinem Herrn gestern Ulrich von *Ausk* abgesagt habe. Insbesondere ersucht er sie, ringsherum ausrufen zu lassen, dass, wenn Jemand das Land beschädigen wollte, Jedermann zur Wehre greife. Würden sie angegriffen, so mögen sie die Seinen um Beistand anrufen, welchen sie auch den Seinen im Nothfalle leisten sollen. Auch sollen sie ihm sogleich von etwaigen Zusammenrottungen (Besamungen) Kunde geben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1413. 19. August. (Sambtzttag vor sand Pertelmes tag.) Sine loco. Die Bürger von *Freistadt* bitten den Herzog *Albrecht* von Österreich, sie mit dem projectirten Anlehen von 1200 Gulden zu verschonen, wegen des Absagens und der Ausfälle, welche ihm und seinem Hofmeister Reinprecht von *Wallsee* von Ulrichen von *Aust* und dessen Helfern geschehen sind, daher sie jetzt über ihre Stadt mit grosser Anstrengung wachen und, da die Ringmauer an fünf Stellen gebrochen und niedergefallen ist, sie zu deren sogleich vorzunehmenden Herstellung eine beträchtliche Geldsumme aufwenden müssen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1414. 5. Jänner. (Freitag vor dem heiligen prehem tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* errichtet einen *Landfrieden* für Österreich. Niemand soll gegen Andere mit Raub, Brand etc. vorgehen, sondern vor seinem ordentlichen Richter sein Recht suchen bei Strafe an Leib und Gut. d. dux in consilio.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1414. 14. März. (Mitichen nach Sand Gregorien tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* quittirt die Bürger zu *Freistadt* über richtige Verrechnung des ihnen für die Jahre 1412 und 1413 in Bestand gegebenen Ungeldes. D. dux per Consilium.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1415. 3. März. (Suntag Oculj.) Datum *Wien*. Reinprecht von *Wallsee* ermahnt die Bürger von *Freistadt* wegen des Streites des Herrn von *Neuhaus* mit dem von *Tyrna* zur Wachsamkeit.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1415. 9. März. (Sambstag vor letare zu mitteruasten.) Datum *Wien*. Vier Befehle Herzog *Albrechts* zu Gunsten der Städte ob der Enns.

1. An alle Maut- und Amtleute bei der *Donau*. Auf Anbringen der Bürger, dass sie an den Mauten daselbst, wenn sie auf dem Wasser auf und ab handeln, mit ungewöhnlichen Mauten beschwert und ihr Gut nicht an rechten Mauten verheft und niedergelegt (in Beschlag genommen) werde, stellt H. Albrecht das bezügliche Verbot aus.

2. Schreiben an Reinprecht von *Wallsee* wegen Aufhebung des *Grundrechtes* „wann vns dunkcht, das daz nicht gotleich noch rechtleich sey.“

3. Schreiben an denselben. Die Städter hätten vorgebracht, „wie man Sy auf dem wasser ze *lufftenberg* und an andern Enden weine“. Wird verboten.

4. Schreiben an denselben, nicht zu gestatten, dass Prälaten, Pfaffen, Hofleute und andere Leute mit Wein, Getreide und anderer Kaufmanschaft arbeiten, wodurch die dazu befugten Städte in grosses Abnehmen gekommen sind.

Abschrift auf Papier. Gleichzeitig.

ad 1415. 9. März. *Beschwerden der o. e. Städte.*

1. Es sind viele ungewöhnliche Landstätten auf dem Wasser zwischen Grein und Linz, wo Wein und andere Kaufmannschaft auf und abgelegt wird, als zu *Wallsee*, *Ardacker*, *Neuhaim*, am *Dürnfeld*.

2. Geistliche und Weltliche führen Wein nach Oberösterreich, wo sie ihn in ihren Schenkhäusern verkaufen, da sie doch nur ihren eigenen Weinwachs zu schenken befugt sind.

3. Mehrere Märkte, welche nicht Banmärkte sind, treiben Handel mit Wein und andern Waaren: *Ebelsberg*, *Kirchdorf*, *Neuhofen*,

Grieskirchen, Lambach, Hall, Zell, Prægarten, Gallneukirchen, Guttau, Trageun, Schwertperg, St. Oswald, Lasberg, Leonfelden, Helmonsöd etc.

4. Handwerker in den Städten schenken Wein und setzen sich dann wieder zu ihrer Arbeit, daher sie und die Bürger dabei verderben.

5. Schneider in Märkten und Dörfern verschneiden selbst Nürnberger und andere ausländische Waaren.

6. Die *Salzburger* fahren durch Oberösterreich und nicht vor *Passau* und *Brachaditz* und laden auf den Strassen noch zu.

7. Prälaten und andere Herren fordern von Bürgern, welche Lehen von ihnen haben, Steuern, obwohl der Herzog selbst die Steuern erhält.

8. Von *Passau* wird in die *Mühel* alle Wochen zu viel Salz geführt und dann in *Böhmen* verkauft, zum Schaden der von Linz und Freistadt.

9. Der Mautner zu *Ybbs* nimmt von einem Schiffe, worauf er ein Lehenross antrifft, ganze Mautgebühr wie von einem Fremden, gegen Recht.

10. Im Lande ob der Enns cursirt Münze, welche man in Wien nicht annehmen will, als *Neumünchner, Neue Augsburger, Grosshalser Helbling*.

11. Geistliche und Andere wollen von ihren Besitzungen im Burgfrieden nicht mit den Bürgern mitleiden.

12. Die Städte werden genöthigt, mit ihren Waaren in die obere *Zeyring* zu fahren.

13. Grosser Überzins liege auf den Häusern. Wenn dieser nicht abgelöst wird, so würden die Städte verödet und beschwert.

14. Die Strasse mit Venetianischer Habe geht jetzt über den *Pyhrn*, welches doch den Städten verboten ist. Der Pfleger zu *Klaus* möge das abstellen.

Concept auf Papier.

1416. 18. Februar. (Simanstag.) Sine loco. Simon *Volkrat* quittirt für seine Hausfrau Katharina Hannsen des *Spermaisen* seligen Tochter seinen Schwager Hannsen den *Zinespan* über ausbezahlte 18 Pfund Wiener Pfennige, welche sie von ihrer Muhme Agnes der *Stiegerin* geerbt hat.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1416. 20. März. (Phincztag nach Reminiscere in der vasten.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* quittirt die *Freistädter* über das ihnen für 1415 in Bestand gegebene und ordentlich verrechnete Ungeld.

D. Dux per Bertholdum de Mangan magistrum hubarum.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1417. 21. Februar. (Suntag vor vaschang.) Sine loco. Hanns *Zinispán*, widmet dem Spital u. l. F. zu *Freistadt*, zur Besserung der Kost der armen Leute, welche künftig täglich für 7 Pfennige Brot zu erhalten haben, eine jährliche Gülte von 2 Pfund Pfennige auf dem Hofe genannt *Altmansperg* in der Pfarre *Gallneukirchen*. Gesiegelt hat er und sein Eidam *Niclas Neugrüner*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von schwarzem Wachs.

1417. 17. März. (Mittichen nach Oculi in der Vasten.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* quittirt die Bürger zu *Freistadt* über das ihnen für 1416 in Bestand gegebene und vollständig bezahlte Ungeld und Gericht.

D. Dux per Magistrum hubarum Bertholdum de Mangan.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1417. 29. März. (Měntag nach judica in der Vasten.) Datum *Wien*. Da die Brüder Hanns und Wilhelm „von der *Skal*“ dem Herzoge *Albrecht* widerpoten (den Fehdebrief gesendet) haben, so ermahnt er die *Freistadt* zu grösserer Wachsamkeit.

D. Dux in cons.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt — Cf. Kurz. K. Albr. II. II, pag. 319, Beilage XIX.

1417. 18. April. (Suntag vor Sand jorgen tag.) Sine loco. Urfehde des Thomas *Chogler*, gesessen auf dem Gute auf dem Chogel bei *Pilgreimstorf*, in der Pfarre *Lasperg*, welcher „von Merckhleicher schuld vnd nottdurfft wegen“ vom Pfleger Martin *Frodnacher* zu *Freistadt* eingekerkert worden. Gesiegelt haben Thomas der *Greyczenstetter*, Pfleger zu *Waldenfels*, und Penusch von *Schall*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1417. 24. April. (Sand Jörgen tag.) Datum *Aschparn*. Reinprecht von *Wallsee* schreibt den *Freistädtern*, dass sich der *Preuhafen* wegen ausständigen Ungelds vor dem Herzoge verantworten wolle.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1417. 1. October. (Freitag nach sand Michels tag.) Sine loco. Erhart *Smid zu Freistadt* schwört wegen seiner durch den dortigen Pfleger Martin *Frodnacher* erlittenen Gefangenhaltung Urfehde. Diesshalb der Donau in Böhmen, Baiern, Mähren und Österreich werde er künftig weder wohnen noch Handel treiben, dies soll ihm jedoch jenseits der Donau in Steiermark und Kärnthen nicht verboten sein. Gesiegelt haben Thomas der *Greyczesteter*, Pfleger zu *Waldenfels*, und Hanns *Wartperger*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1418. 17. März. (Montag nach dem Sonntag, so man singet letare ze Mittervassten.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* quittirt die Freistädter über das ihnen für 1417 in Bestand gegebene dortige Gericht und Ungeld.

D. dux per Magistrum hubarum Bertholdum de *Mangen*.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1418. 6. November. (Suntag an sand lienhartz tag.) Sine loco. Ulrich der Lederer, genannt der *Perger*, gesessen in dem Lederthal bei *Freistadt*, schwört dem dortigen Pfleger Martin *Frodnacher* wegen seiner Gefangenschaft Urfehde. Gesiegelt haben Thomas der *Greitzenstetter*, Pfleger zu *Waldenfels*, und Hanns der *Wartperger*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1419. 18. Jänner. (Mitichen nach Sand Anthony tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* quittirt die Bürger von *Freistadt* über das ihnen für 1418 in Bestand gegebene und vollkommen verrechnete Gericht und Ungeld.

d. dux per Magistrum hubarum Bertholdum de *Mangen*.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1419. 6. Juni. (Eritag Nach dem Heiligen Phingstag.) Sine loco. Heinrich *Haushan*, Spitalmeister zu *Freistadt*, verspricht treue Verwaltung und die Anlegung von 100 Pfund zum Besten des Spitalles auf liegenden Gütern. Wenn er ohne Hinterlassung von Weib und Erben stirbt, so gehöre all' sein Gut dem Spital. Gesiegelt hat die Stadt *Freistadt*.

Orig. Perg. Hängesiegel von schwarzem Wachs.

1420. 26. Juli. (Freytag nach sand jacobs tag.) Sine loco. Die Bürgerschaft zu *Enns* verkauft im Namen ihres Spitals an die *Freistädter*

ihr freies Eigen, zwei Güter zu *Sebarn* in der Pfarre *Naarn* und Herrschaft *Freistadt*.

Orig. Perg. Grosses Hängesiegel von braunem Wachs.

1421. 23. Februar. (Suntag var Mitter Vasten.) Sine loco. Revers des Priesters Thomas, Sohnes Heinrich's des *Pewntner*, wegen Vollbringung der ihm von den Bürgern zu *Freistadt* verliehenen Stiftmesse auf St. Leonharts Altar auf der Emporkirche in St. Catharinen-Capelle daselbst.

Orig. Perg. Siegel von schwarzem Wachs.

1421. 19. April. (Sambstag vor Sand Jörgen tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* bestätigt den Bürgern zu *Freistadt* die richtige Verrechnung des ihnen für 1420 in Bestand gegebenen dortigen Stadtgerichtes und Ungeldes.

d. dux per Bertholdum de *Mangen* Magistrum hubarum.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1421. 15. October. (Mittichen var Sand gallenn tag.) Sine loco. Anna, Niclas des *Binder* zu *Windhag* Hausfrau, und Kristina des *Wolslagers* zu *Freistadt* Tochter schwören dem Pfleger daselbst, Martin *Frodnacher*, wegen ihrer Gefangenhaltung Urfehde. Gesiegelt hat Otto *Frodnacher*, Pfleger zu *Waldenfels*, und Hanns der *Wartperger*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von schwarzem Wachs.

1422. 7. Jänner. (Mitichen nach dem Prehemtag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* ersucht die *Freistädter*, ihm ein Darlehen von 800 Gulden bis nächsten Lichtmesstag auszuzahlen. Viel Geld habe er gebraucht auf dem heurigen Zuge gegen die *Hussiten*, auch habe er zum Nutzen des Landes dem röm. Könige eine grosse Summe gezahlt und sich verpflichtet, ihm auf Fastnacht und St. Jörgentag eine namhafte Summe dafür zu entrichten, dass dieser ihm etliche namhafte Schlösser in Mähren und Böhmen einantworte. Auch bedarf er eine grosse Summe zum neuerlich beschlossenen Hussitenkriege. Das Anlehen verspricht er in kurzer Zeit zu erstatten.

d. dux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1422. 27. Februar. (Freitag vor Inuocaut in der vasten.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* gibt den Bürgern von *Freistadt* das dortige Ungeld und Stadtgericht für 1423 und 1424 in Bestand, zusammen

um 880 Pfund Pfennige. Den Überschuss sollen sie zum Nutzen ihrer Stadt anlegen und verbauen.

Orig. Perg. Hängesiegel von rothem Wachs.

1422. 9. März. (Mantag var oculy in der vasten.) Sine loco. Jacob der *Rässner* und seine Söhne Georg und Hanns, Hainzel der *Hunger* des *Spitzers* Holde und Hanns der *Rieder* schwören wegen ihrer Gefangenschaft zu *Freistadt* Urfehde, womit sie der dortige Pfleger Martin *Frodnacher* „von der vnezukcht vnd Tât wegen, So wir zder freinstat in dem purkehfrid an Otteleins des *fragner* haws gehandelt vnd getan haben“, gestraft hat. Siegler: Otto der *Frodnacher*, Pfleger zu *Waldenfels*, und Wenusch der *Schaller*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1422. 30. Mai. (Sameztag in der Quat. ze Phingsten.) Datum *Wien*. Berthold von *Mangen*, Hubmeister in Österreich, benachrichtigt die Bürger zu *Freistadt*, dass Herzog *Albrecht* zum Baue daselbst 200 Pfund Pfennige bewilligt habe, welche sie von dem Bestande des Gerichtes und Ungeldes abziehen können. Sie sollen dieses Geld mit Wissen des Schaffers *Volkra* anlegen, damit der Herzog erfahre, wie viel man mit dieser Summe ausrichten könne.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1423. 11. März. (Phincztag nach Oculi in der Vasten.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* bestätigt den Bürgern von *Freistadt* die richtige Verrechnung des ihnen für 1422 in Bestand gegebenen Stadtgerichtes und Ungeldes.

d. dux in consilio.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1423. 3. April. (An dem heiligen Asterabent.) Sine loco. Urfehde des Friedrich *Rötter* zu *Mauthausen*, welcher wegen eines im dortigen Markte verübten todeswürdigen Verbrechens von seinen Mitbürgern gefangen gesetzt und an Martin *Frodnacher*, Pfleger zu *Freistadt*, überantwortet worden war. Gesiegelt hat Ulrich *Chragen* und Wenzel *Praittenprukker*.

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1424. 18. Jänner. (Erichtag nach Antonij.) Sine loco. Ernst *Preuhafen* von *Klingenberg* bittet die *Freistädter* um Aufschub in der Forderung des Weinungeldes, da sich seine Herren von *Lichtenstein* darüber wohl mit dem Herzoge von Österreich ausgleichen werden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1424. 21. Jänner. (Freitag Sand Agnesen tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* beauftragt den Rath zu *Freistadt*, Thomas dem *Prater*, Bürger zu *Leubs*, welcher das von Hannsen dem *Wurm*, Bürger zu *Freistadt*, seiner Hausfrau und ihren Geschwistern anerstorbene Gut von Hannsen dem *Lemperzagel*, auch Bürger daselbst, nicht erlangen kann, Recht zu sprechen. D. dux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1424. 15. Juni. (Sand Veyts Tag.) Sine loco. Paul von *Weissenbach*, Bürger zu *Freistadt*, gibt seinem Schwiegersohne Hannsen dem *Spitzer*, auch Bürger daselbst, zu seiner Tochter Barbara zu Heimsteuer 200 Pfund Wiener Pfennige. 100 Pfund davon gibt er als Morgengab und *verlorenes Gut* und 100 Pfund als Heirathgut und Leibgeding. Mit der Morgengabe kann er nach dem Tode seiner Hausfrau nach Belieben schalten, das Heirathgut kann er auf Lebenszeit niessen, nach seinem Tode falle es an seine Kinder. Stirbt Hanns ohne Kinder, so falle das Heirathgut an die Erben Paul's. Diese 200 Pfund zeigt er aus auf drei Zehenthäusern: auf dem Hof zu *Heyligenstain* l. f. Lehen, auf dem *Pewnthof* und auf der *Hannslehenhube*, Lehen von *Passau*, in der Pfarre *Lasberg*, Herrschaft *Freistadt* für 100 Pfund. Auf einem Gute „zu dem Paben“ in derselben Pfarre, Dienst 6 Schilling 20 Pfennige, l. f. Lehen, für 20 Pfund Pfennige. Auf vier Gütern in der Pfarre *Dimbach* bei *Waldhausen*: Das Gut in der *Grueb* dient 7 Schilling 6 Pfennige, das zu *Grefenperig* 5 Schilling 6 Pfennige, das zu *Achleyten* 9 Schilling, das „zu dem pernharten“ 9 Schilling Pfennige, zusammen 30 Schilling 12 Pfennige, aus denen er ihm die Hälfte zuweist, die andere wird jährlich den Kindern Michel des *Retzers* zu *Wesendorf* gereicht, Letztere freies Eigen. Diese 15 Schilling 6 Pfennige gibt er ihm für 60 Pfund und dazu 20 Pfund baares Geld, zusammen also obige 200 Pfund. Gesiegelt hat er und der Stadtrichter zu *Freistadt*, Heinrich der *Schrikch*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von schwarzem Wachs.

1425. 2. März. (Freytag nach sand Mathias tag.) Sine loco. Heinrich *Haushan*, Bürger und Spitalmeister zu *Freistadt*, setzt für die dem Spital schuldigen 100 Pfund Pfennige, zu deren Widmung er sich (6. Juni 1419) verbunden hatte, zum Pfande bis nächsten St. Michaels Tag sein Haus zu *Freistadt*, gelegen zwischen den Häusern Peters des *Chürsners* und Christofs des *Pestleins*, eine halbe Point, gelegen zunächst

des *Mulbangers* Point, und all' seine Habe und Gut. Gesiegelt hat Heinrich der *Schrikh*, Stadtrichter, und Peter *Chürsner*, Bürger zu *Freistadt*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von schwarzem Wachs.

1425. 22. April. (Suntag vor sant jörgen tag.) Datum *Brünn*. Herzog *Albrecht* ersucht die Bürger zu *Freistadt*, den Rest der auf sie mit 800 Gulden gelegten *Hussiten-Kriegssteuer* per 400 Gulden bis nächste Pfingsten sicher zu entrichten.

dominus dux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1426. 2. August. (Freytag vor Sand Steffans tag.) Sine loco. Urfehde des Michael *Wegmacher*, welcher wegen todeswürdiger Schuld von Martin *Frodnacher*, Pfleger zu *Freistadt*, daselbst eingekerkert worden. Gesiegelt haben Hanns *Wartperger* und Wenusch *Schaller*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1427. 6. März. (Phincztag nach dem Ashtag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* bestätigt den Bürgern von *Freistadt* die richtige Verrechnung des ihnen für 1426 in Bestand gelassenen dortigen Stadtgerichtes und Ungeldes.

D. dux per Bertholdum de *Mangen* Magistrum hubarum.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1427. 26. Juli. (Sambstag sannt Anna tag.) Sine loco. Hanns „*Arxzt von Prawnna*“ (Braunau?) schwört Erharten von *Zelking*, Pfleger zu *Freistadt*, wegen seiner Gefangenschaft Urfehde. Gesiegelt haben die Edlen und Weisen Martin der *Chyenast* und Caspar der *Weytenawer*.

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1429. 21. Jänner. (Freitag nach Marcellj pape.) Datum *Freistadt*. Gerichtsbrief des Stadtrichters zu *Freistadt* Friedrich *Trafeyer* auf die Klage des Spitalmeisters Wenzel *Zinespan* gegen den ehemaligen Spitalmeister Heinrich *Haushan*, welcher trotz wiederholter Ladungen und Schreiben an seine Obrigkeit und Mithürger zu *Theben in Ungarn* die dem Spital schuldigen 100 Pfund Pfennige noch nicht entrichtete, welche nun dem Spital zuerkannt werden.

Orig. Perg. Hängesiegel von grünem Wachs, zerbröckelt.

1431. 12. Februar. (Montag nach Dorothee.) Datum *Enns*. Bertholt von *Mangen*, Hubmeister in Österreich, bestätigt, dass ihm die

Bürger von *Freistadt* für den Bestand des Gerichtes und Ungeldes in dem Jahre 1430 440 Pfund Pfennige gezahlt haben.

Orig. Papier. Siegel von grünem Wachs rückwärts aufgedrückt.

1431. 7. März. (Mitichen vor letare in der Vasten.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* beauftragt die von *Linz*, nicht zu gestatten, dass man gegen seinen Rechtsspruch das zu *Linz* aufgeladene Salz auf der ungesetzmässigen *Leonfeldner* Strasse führe, sondern an die Niederlage nach *Freistadt* bringe.

D. dux per Bertholdum de *Mangen* Mag. Hubarum.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1431. 27. April. (Samstag nach Sant jorgen tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* bestätigt, dass die *Freistädter* an der von der Landschaft bewilligten *Hussitensteuer* 200 Gulden entrichtet haben.

d. dux per Magistrum hubarum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1431. 13. Mai. (Suntag nach Sant Pangreczen tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* empfiehlt den Bürgern zu *Freistadt*, von ihrem Streite mit dem Abte zu *Baumgartenberg*, welcher behauptet, dass der Hof auf der *Eben* in der Pfarre *Ried* zu seinem Kloster gehöre, abzustehen oder binnen 14 Tagen Recht zu suchen.

d. dux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1431. 24. October. (f. iij. nach vrsule.) Datum *Linz*. Ulrich von *Rosenberg* bittet die *Freistädter*, ihm drei Wagen mit Wein und Salz zu seiner Nothdurft ungehindert über *Leonfelden* nach *Krummau* führen zu lassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1431. 15. December. (Samstag nach sant lucein tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* erlässt ein Aufgebot wider die *Hussiten*, weil ihm viele Warnung zugekommen sei, dass sich die Feinde von *Prag* und anderen Gegenden in *Böhmen* sammeln, auf dem Zuge nach Österreich das Land beschädigen und sich an befestigten Punkten (Geslossen) versuchen wollen. All' Hab und Gut jenseits der Donau soll man in die Schlösser bringen, damit die Feinde auf dem Lande keine Nahrung finden. Auch soll man diesen (Original) Befehl überall verkünden lassen.

d. dux in Consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1432. 28. April. (Mantag nach sand jorigen tag.) Datum *Linz*. Ulrich von *Rosenberg* ersucht die *Freistädter*, 74 Kuffen Salz für ihn ungehindert nach seiner Stadt *Krummau* passiren zu lassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1432. 9. Mai. (Feria vj. post Stanislaw.) Datum *Krummau*. Ulrich von *Rosenberg* ersucht den Pfleger Friedrich *Rot*, den Bürgermeister, Richter und Rath zu *Freistadt*, für ihn 6 Fässer Wein und 12 Kuffen Salz ungehindert durch den *Haselbach* führen zu lassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1433. 3. Juli. (Freitag vor sant vreichs tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* entscheidet, dass Hanns *Zeller* von seinen Gründen und dem Hause zu *Freistadt*, welches doch eines der namhaftesten daselbst ist, in Steuern und andern Forderungen ebenso wie die dortigen Bürger mitleide, da es nie steuerfrei gewesen.

d. dux in consilio.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1433. 6. November. (Freytags an sende lynhartes tage.) Sine loco. Urfehde des Friedrich *Kramer* und seiner Hausfrau Elsbeth, welche mit falschen Wiener Pfennigen zu *Freistadt* ergriffen und vom dortigen Pfleger Erhart von *Zelking* gefangen gesetzt wurden. Gesiegt haben Nicolaus *Piper* und Peter *Scherer*, Bürger zum *Budweis*.

Orig. Perg. mit dem Hängesiegel des Scherers, das andere verloren.

1434. 18. December. (Sabbato post lucie.) Datum *Krummau*. *Oxtibor Sasumk*, Burggraf zu *Krummau*, bittet die *Freistädter*, drei Wägen mit Salz, welches sein Herr zur Küche bedarf, von *Linz* zu ihm ungehindert passiren zu lassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1436. 31. März. (Freitag vor dem Palmtag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* beauftragt Hannsen den *Ponhalm*, Bertholden den *Koppel*, Mautner zu *Linz*, und Symon den *Volkra*, Schaffer zu *Freistadt*, in der Zwietracht zwischen den Bürgern zu *Linz*, *Freistadt* und *Leonfelden* wegen des Handels mit Salz und des Strassenzwanges den Parteien zur Ausgleichung einen Tag zu bestimmen.

D. dux per Berth. de *Mangen* Magistrum hubarum.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

Diese Verordnung erfolgte auf Grund eines Promemoria der Freistädter ohne Datum, womit sie den Beweis zu liefern suchen, dass nicht durch sie das Salz vertheuert worden und die l. f. Renten durch Freiebung des Handels an die Leonfeldner nicht zunehmen werden:

„Wir haben keine Schuld an der Rentenabnahme. Denn öfter als einmal haben wir *alles* Salz zu Linz aufgekauft, vermautet und zu uns geführt. (Im Jahre 1425 war das Salz gar theuer desswegen in die Hände der Linzer gekommen, weil die Fuhrleute kein Salz nach *Salzburg* [zurück?] zu führen hatten). Ebenso theuer kauften wir es von den Linzern und wir haben in demselben Jahre nicht arbeiten (guten Vertrieb machen) können, wie sich das oft ereignet, dass an einem Orte in demselben Jahre der Handel besseren Fortgang nimmt als in einem andern. Es mag auch desshalb geschehen sein, dass in diesem Jahre ungewöhnlich viel Salz von *Meissen* gegen *Prag* eingeführt wurde. Auch ist in diesem Jahre der von *Rosenberg* mit der Landschaft, welche das meiste Salz von Uns abnimmt, vor *Lampnicz* gelegen. Die Linzer geben uns das Salz viel theurer. Sie bestimmen den Baiern, wie theuer diese ihnen dasselbe geben sollen, überlassen es uns aber nach ihrem Belieben. Ihnen kommt ohne ihre Mühe das Salz zu, sie berechnen aber keineswegs unsere Zehrung, Reise und Wagniss. Wenn ihnen so viel Salz zugeführt wird, dass wir es nicht brauchen können, so führen sie es auf der Donau ab, wodurch der Landesfürst durch die Mauten zu *Linz* und *Stein* an seinen Renten gewinnt. Nachdem wir das Salz vier Meilen bösen Wegs zu uns gebracht, können wir es doch den Böhmen nur um schmalen Gewinn überlassen. Die Linzer fordern von uns auch anderes (gangbares) Geld, als sie den Baiern gegeben. Durch diesen Umstand haben wir so grossen Verlust, dass wir bei einer Kuffe 9, auch 12 Pfennige verlieren.

Früher hatte ein Mautner zu Linz die Gewalt, den Baiern und Linzern den Preis des Salzes zu bestimmen. Auch wir sind vollkommen zufrieden, wenn er uns bestimmt, wie theuer wir dasselbe den Böhmen ablassen sollen. Ja, wir bitten den Herzog, dass er dem Mautner erlaube, uns und den Linzern gleichen Gewinn zu bestimmen. Dadurch wird dem Landesfürsten an seiner Maut weniger Schaden zugehen, denn die Baiern geben den Linzern auf jede grosse Kuffe ein kleines Kuffel (daher Gewinn 7 Pfennige), auf jede Wagenschwere zwei Knollen (Werth 80 Pfennige) zu Füllsalz und alles Holz zum Einmachen (Machen). Sie nehmen aber von uns von einer grossen Kuffe zu Gewinn 12 Pfennige und

oft mehr. Wir haben aber beim Verkaufe an Böhmen von jeder Kuffe nur beiläufig 7 Pfennige Gewinn, wovon wir Füllsalz und Zehrung bestreiten müssen. Der Herzog wolle auch den *Schallenbergern* zu *Wachsenberg* gebieten, das Salz nicht auf der *Mühel* nach Böhmen führen zu lassen, sondern es im Lande umzusetzen (vertreiben.)

Wir zweifeln, dass die Leonfeldner in Folge ihres jetzt erhaltenen Privilegiums das Salz nur auf ihrem Wochenmarkte verkaufen und nicht selbst nach Böhmen verführen werden, so wie sie es jetzt schon thun. Sie haben mehr Gewinn als wir, da sie für den Transport einer Kuffe von Linz bis Leonfelden nur 8 oder 10 Pfennige, wir aber bis zu unserer Stadt 14 Pfennige bezahlen müssen. Um soviel ist der Weg von Linz nach Leonfelden näher und besser als zu uns.

Euer Gnaden wollen sohin nicht solches Verderben über unsere Stadt verhängen, denn wenn das Schloss, welches von uns mit eurer Hilfe so fest erbaut worden, auch verderbt und verödet würde, so würde euch unwiderbringlicher Schaden erwachsen. Berücksichtigt Gott, die Gerechtigkeit, unsern willigen Beistand zu Hilfe und Darlehen, welche wir so oft gegen die böhmischen Feinde geleistet, wodurch wir in grosse Geldschuld gerathen sind, und unsere „Freitumen, damit dye Stat erhebt vnd gestifft ist“ (der Name Freistadt?!)

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1436. 11. Mai. (Freitag vor sand Pangrëczen tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* gebietet den Bürgern zu *Freistadt* dem *Horner* und *Pauln* bei der Kirche, welche einem Holden *Rudolfs* von *Tyernstein* einen Zaun weggebrochen, diesen ungeirrt zu lassen oder vor ihm binnen 14 Tagen das Recht zu suchen. d. dux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1436. 9. Juni. (Freitag nach Gotzleichnamstag.) Datum *Wien*. Da die *Freistädter* nicht erschienen sind, um sich wegen des dem Holden *Rudolfs* von *Tiernstein* abgebrochenen Zaunes zu verantworten, so ladet sie Herzog *Albrecht* abermals vor sich. d. dux per p. ca. suum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt. — Cf. 1436. 11. Mai.

1437. 27. Mai. (Montag nach sand Vrbans tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* entscheidet einen Streit der Bürger von *Freistadt*, *Linz* und *Leonfelden* wegen des Salzes, welches über die Donau geführt wird, auch wegen der Strasse und des Handels nach Anhörung der Aussage gemeiner Leute und Einsicht der Privilegien dahin, dass alles grosse

und kleine Salz, das zu Linz über die Donau kommt, auf der Strasse nach Freistadt an die gerechte Niederlage und nicht nach Leonfelden oder anderswohin geführt werde, wo es dann die Gäste kaufen und nach Böhmen transportiren mögen. Die jenseits der Donau Wohnhaften sollen aber das Salz zu Linz kaufen, zu ihren Behausungen führen und im Land verhandeln, aber nicht nach Böhmen verkaufen. Damit mehr Salz abgenommen werde, sollen die Freistädter die Käufer bezüglich des Öffnens und Schliessens der Thore, der Münze etc. gut behandeln und den zu Freistadt Gesessenen erlauben, das Salz und andere Waaren dahin zu bringen und damit zu handeln. Der Mautner zu Linz soll den Salzkauf daselbst den Linzern und Freistädtern zu gleichem Gewinne auf beiden Theilen setzen und auch darüber wachen, dass es ordentlich gemacht und gefüllt werde. Die Freistädter sollen immer zum mindesten halbes Salz zu Linz „an der Lynnczer vmbgang heben“ und nach Hause bringen. d. dux in Consilio.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier. — Cf. 1436. 31. März.

1437. 12. October. (Sambstag vor sant Kolmans tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* beauftragt Wolfgang den *Wurm*, Bürger zu *Freistadt*, welcher für ihm anerstorbene Lehen dem Ulrich von *Starhemberg* den gewöhnlichen Eid zu leisten verweigert, ihm denselben ungescheut mit dem Ausdrücke zu schwören: „mit denselben lehen getrew vnd gewerttig ze sein“. d. dux per *Kunigsperger*.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1438. 30. August. (Sambstag nach sand Augustins tag.) Sine loco. Revers Erharts *Chreml*, welchem der Rath zu *Freistadt*, nach Aufsandung Peters Caplans und Schaffers zu *Enns*, den Altar u. l. F. sammt dem Amte in der St. Katharinen-Kirche zu *Freistadt* verliehen haben. Gesiegelt hat er und die Pfarrer Jorg zu *Rainbach* und Niclas zu *Lasberg*.

Orig. Papier. Mit drei unter der letzten Zeile aufgedrückten Siegeln von grünem Wachs.

1439. 29. October. (Phincztag nach sant Symons vnd sant Judas tag.) Datum *Wien*. Leonhart, Bischof zu *Passau*, und andere (ungenannte) Räthe des Königs *Albrecht* schreiben den *Freistädtern*. Nach des Königs Ableben „Haben wir vns eylund her gen *Wien* gefugt vnd mit ettleichen Herren, Rittern vnd Knechten, die yetz hie sind, vnd sunderleich mit der Stat hie vnderredt vnd doch an der Lantschafft

beiwesen nichts mainen zu besliessen, wiewol ettwas suhung an Vns ist kömen“. Die Freistädter sollen daher bei guter Huth und Warnung sein und aus ihrer Mitte zwei Männer mit Vollmacht vom nächsten Sonntage über 14 Tage nach Wien zu einer Berathung senden.

Orig. Papier. Siegel des Bischofs rückwärts aufgedrückt.

1439. 19. December. (Samstag vor sant Thomans tag.) Datum *Wien*. Herzog *Friedrich* benachrichtigt die *Freistädter*, dass ihn die Landschaft bis zur Entbindung der Königin zum Landesverweser aufgenommen habe, daher sie ihren Richter, zwei aus dem Rathe und zwei aus der Gemeinde am heil. Dreikönigs Tage (6. Jänner 1440) zur gewöhnlichen Huldigung schicken sollen.

d. dux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1440. 10. März. (Mittichen nach dem Sontag letare.) Datum *Wien*. Herzog *Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, zwei aus ihrer Mitte bis zum Mittwoch nach Misericordia (14. April) nach Wien zu einer allgemeinen Berathung zu senden, wie den Angriffen, Beschädigungen und Räubereien, welche sich immer mehr im Lande mehren, abzuhelpen sei.

d. dux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1440. 17. Mai. (Montag jn den heiligen phingstueirtagen.) Datum *Linz*. Reinprechts von *Wallsee*, obersten Marschalls in Österreich, obersten Drugsässen in Steyr und Hauptmanns ob der Enns, Creditiv für seinen nach *Freistadt* (in nicht genannten Geschäften) gesendeten Schaffer Veit *Mülbanger*.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1440. 13. Juli. (Mittichen nach sannt Margrethen tag.) Datum *Wien*. König *Friedrich* verbietet Rudolfen von *Dürnstein*, die Bürger von *Freistadt* ferner zu bekriegen. Habe er eine Forderung, so möge er das Recht vor dem Könige suchen.

Commissio propria domini Regis.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1441. 24. Jänner. (Sant Pauls abent, Als er bekert ist worden.) Datum *Freistadt*. Revers des Paul *Precht*l, Sohnes des Hannsen *Precht*lein Bürgers zu *Freistadt*, welchem der Rath daselbst nach Aufsandung des Pfarrers Thoman *Pewntner* zu *Alath* den Gottesleichnams-Altar in der St. Katharinen-Kirche gegen dem verliehen hat, das er sich, wenn

er in dem Examen nicht verworfen wird, der heiligen Weihe unterziehe und die darauf gestiftete Messe in dieser Zeit durch einen andern Priester versorgen lasse. Gesiegelt haben Rudolf *Kelhaimer*, Dechant und Vicar zu Freistadt, und Jörg *Fuchsoder*, Pfarrer zu *Rainbach*.

Orig. Papier. 2 Siegel rückwärts aufgedrückt.

1441. 16. Juli. (Dominica post diuisio apostolorum.) Datum *Krummau*. Ulrich von *Rosenberg* ersucht die *Freistädter*, dem Mackolt von *Suchdols* das weggenommene Salz zurückzugeben oder nach billigem Massstabe zu vergüten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1441. 7. August. (Montag vor sand larenczen tag.) Sine loco. K. *Friedrich*, im Begriffe sich wegen seiner Krönung und zum Besten der Christenheit in die oberen Lande zu verfügen, beruft, nachdem er aus den vier Parteien des Landes Anwälte gesetzt, zwei Abgeordnete aus *Freistadt* zu einer Berathung, wie der grossen, durch Kriege und andere Gebrechen erzeugten Bekümmerniss des Landes abzuhelpen sei, auf den nächsten St. Gilgen Tag (1. September) nach Wien.

Commissio d. Regis per consilium.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1442. 27. Jänner. (Sambstag nach sand Pauls tag seiner bekerung.) Datum *Freistadt*. Bürgermeister, Richter und Rath zu *Freistadt* schreiben Wilhelmen von *Zelking*, Hauptmann zu *Weitra*, dass gegen ihre Privilegien, vermöge deren Niemand in einer Meile Weges um die Stadt Wein, Bier oder Meth ausschenken darf, ausser er habe es von einem Bürger zu *Freistadt* gekauft, sein Hintersäss Jacob *Pader* Bier an der böhmischen Grenze gekauft, verschenkt und Speise dazu gegeben habe wie ein Gastgeb. Er wolle betrachten ihre Freiheiten, das grosse Abnehmen der Stadt durch Anlehen, Bau, Steuern, Behütung und Bewachung der Stadt, und seinem Hintersässen, der doch der Herrschaft kein Ungeld gebe und sie zu einem Schaden von beiläufig 50 Pfund gebracht habe, das Bierschenken untersagen.

Orig. Papier. Ohne Siegel.

1442. 29. Jänner. (Montag nachst vor vnser lieben frawn tag der liechtmess.) Datum *Pressburg*. Königin *Elisabeth* benachrichtigt die *Freistädter*, dass der König von *Polen* sich gestern vor
(Wirmsberger.)

Pressburg gelagert habe, um sie zu beschädigen. Sie bittet um Hilfe und Beistand.

Commissio propria domine Regine.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1442. 3. Februar. (Sant Blasien tag.) Datum *Wien*. Herzog *Albrecht* von Österreich, als nächster Freund des Stammes und Namens des Königs *Ladislaus*, fordert die österreichischen Stände auf, zum Entsatz der Königin *Elisabeth*, welche vom Könige von *Polen*, der bereits von *Anger* aufgebrochen, in *Pressburg* hart belagert wird, wohlgerüstet herbeizueilen. Die *Wiener* hätten ihre Hilfe bereits zugesagt.

d. dux in Consilio.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1442. 21. December. (Sand Thomans tag.) Datum *Freistadt*. Bürgermeister, Richter und Rath zu *Freistadt* bestätigen, dass sie von ihrem Mitbürger *Wolfgang* dem *Zinispán* eingenommen haben 120 Pfund Pfennige, welche er ihnen von dem Bestande des Stadtgerichtes, welches er in den Jahren 1441 und 1442 verwaltet hat, schuldig geworden.

Orig. Papier. Siegel verloren.

1443. 4. December. (Sant Barbara tag.) Sine loco. Revers des Priesters *Peter Hēbringer*, welchem die *Freistädter* nach Aufsendung *Gregor's*, gegenwärtigen Verwesers der Gesellstatt zu *Krems*, den Altar der heiligen *Barbara* und *Dorothea* in der St. *Katharinen-Capelle* verliehen haben. Gesiegelt haben *Jorg Fuchsoder*, Pfarrer zu *Rainbach*, und *Erhart Chrēml*.

Orig. Papier. Mit 2 rückwärts aufgedrückten Siegeln.

1444. 16. Jänner. (Phincztag vor sannd Anthonyen tag.) Sine loco. *Siegmund Haidinger*, Büchsenmeister zu *Freistadt*, welcher der *Freistädter* geschworne Diener und „Zirkerer“ bei Tag und Nacht gewesen ist, um das Gut der Einwohner und Gäste treulich zu versorgen und zu bewahren, und doch Getreide unterschlagen hat, wofür er von dem Hauptmanne zu *Freistadt* *Ulrich von Starhemberg* eingekerkert, aber gegen dem wieder entlassen worden ist, dass er die Herrschaft *Freistadt* nie mehr betreten wolle, schwört Urfehde. Gesiegelt haben die Edeln *Leonhart der Frodnacher* und *Gregor der Marschalch*, Pfleger zu *Dornēch*.

Orig. Papier. 2 rückwärts aufgedruckte Siegel von grünem Wachs.

1444. 12. März. (Mitichen an sant Gregorien tag.) Sine loco. König *Friedrich* bestätigt, dass die *Freistädter* den Gerichts- und Ungeldsbestand auf 6 Jahre (1438—1443) ordentlich verrechnet haben und daran 35 Pfund Pfennige schuldig geblieben sind, die sie auch seinem Hubmeister Thomas dem *Wisent* entrichtet haben, worüber der König quittirt.

Commissio domini Regis per consilium.

Orig. Perg. Das abgebröckelte Siegel war rückwärts aufgedrückt.

1444. 27. October. (Eritag vor sannd Simons vnd sannd judas tag.) Sine loco. König *Friedrich* warnet alle Österreicher, vor Jan von *Pernstein*, dessen Absagebrief heute in seine Kanzlei zu *Wien* übergeben worden, auf der Huth zu sein. Commissio d. Regis per Consilium.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1445. 2. August. (Mantag Sannd Stephfans tag des Pabst.) Datum im Feld bei *Pawngarten*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, benachrichtigt die *Freistädter*, auf ihre Bitte habe König *Friedrich* ihnen erlaubt, für dieses Mal ihre Leute daheim zu behalten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1445. 8. September. (Frawn tag Natiuitatis.) Datum *Wien*. König *Friedrich* gebietet den *Freistädtern*, von seinen Landesrenten nichts mehr an Thomas *Wisent* abzuführen. Commissio dominj Regis propria.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1446. 3. Jänner. (Montag nach dem Newn Jar.) Datum *Freistadt*. Die *Freistädter* schreiben an Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns. Er habe ihnen einen Tag gesetzt auf Montag vor nächstem St. Paulstag (24. Jänner) in ihrer Angelegenheit mit den *Linzern*. Da ihnen und dem *Sinzendorfer* gegen den *Pewntmair*, des *Lichtensteiners* Hintersässen, auch ein Tag gesetzt sei auf den künftigen Sonntag (9. Jänner), so bitten sie, beide Tagsatzungen am erstgenannten Tage halten zu lassen.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1446. 13. März. (Suntag Reminiscere in der vasten.) Datum *Wien*. König *Friedrich* gibt den Bürgern zu *Freistadt* das Stadtgericht und Ungeld daselbst für die Jahre 1447 und 1448 um 880 Pfund Pfennige in Bestand.

Commissio domini Regis Magistro curiae referente.

Orig. Perg. Hängesiegel verloren.

1446. 18. Mai. (Mitichen nach sand Pangreczen tag.) Sine loco. König *Friedrich* bestätigt den *Freistädtern* die richtige Verrechnung über den Bestand des Stadtgerichtes und Ungeldes für das Jahr 1445, woran er ihnen 10 Pfund Pfennige schuldig geworden.

Commissio dominj Regis per consilium.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1447. 9. Jänner. (Montag nach sannd Erharts tag.) Datum *Wien*. König *Friedrich* verkündet den *Freistädtern*, dass er ein Urtheil in dem Processe der Katharina *Sammerin* wegen dringender Geschäfte verschoben habe auf Mittwoch nach St. Georgen tag. (26. April.)

Commissio propria domini Regis.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1447. 12. Juni. (Sambeztag nach Gotsleichnams tag.) Datum *Steyr*. Richter und Rath zu *Steyr* fordern die von *Freistadt* auf, die übrigen Städte ob der Enns zu veranlassen, dass auch sie einen weiteren Tag in ihren Forderungen wegen des Wirthes zu *Weissenbach*, welcher sein Vorhaben (wegen Ausschenken?) nicht aufgeben will, vom Abte zu *Admont* begehren.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1448. 7. Mai. (Eritag nach sant Gotsharts tag.) Sine loco. Ursula, Oswalds *Zinispans*, Bürgers zu *Freistadt*, Witwe verspricht, dass ihr Holde Mathes vom Gute zu *Gutenprunn* ein halbes Pfund Pfennige zum Seelenheile des *Pernauers* dem Pfarrer zu *Hyerspach* jährlich zahlen soll. Gesiegelt hat ihr Vetter Wolfgang der *Zinispans* und der edle Mert der *Gnewss*.

Orig. Perg. 2 Hängesiegel von schwarzem Wachs.

1448. 5. Juli. (Freitag nach sant Vleichts tag.) Datum *Wien*. Sigmund von *Eberstorf*, oberster Kämmerer und Hubmeister in Österreich, ersucht seine lieben Gönner die *Freistädter*, ihm durch seinen Diener Heinrich *Czängerl* die Rückstände des Bestandes ihrer Ämter, welche nach seinem Überschlage 220 Pfund Pfennige betragen, sogleich wegen merklicher Nothdurft seines Königs zu übersenden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1448. 30. September. (Montag nach sand Michels tag.) Datum *Wien*. König *Friedrich* gibt den Bürgern zu *Freistadt* das dortige

Stadtgericht und Ungeld in Bestand für die Jahre 1449 und 1450 um 880 Pfund Pfennige.

Orig. Perg. Hängesiegel verloren.

1449. 29. Mai. (Phintztag vor Sand Stephans tag Inuentionis.) Datum *Leoben* (Lewben). König *Friedrich* benachrichtigt die *Freistädter*, „das die veind Neyrn vnd die Vngrisch Stetten auf der March besetzt vnd *Nidernweiden* ingenomen habent“ und die dort Gesessenen hart beschädigen mit Gefängniss, Raub und Brand. Daher ersucht er sie, zur Berathung wegen Abwehr dieser Gefahren zwei Abgeordnete am St. Gilgentag (1. September) nach *Krems* zu senden, wo er selbst erscheinen wird oder in Verhinderung seine Botschaft zu schicken gedenkt.

Commissio domini Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1450. 7. Jänner. (Sant Valentins tag des heiligen Bischofs.) Sine loco. Leutolt *Schreymüllner*, Niclas an der *Pirchueldmüle*, Niclas an der *Humppelmüle*, Hanns *Hyersman*, Hanns *Ortmüllner*, Peter *Zuemülner* und Tiebolt *Zimmermann* bekennen, dass ihnen seit 50 Jahren kund ist, dass der Wasserlauf, worüber Streit herrscht zwischen Hanns *Wysinger*, Bürger zu *Freistadt*, und Albrecht dem *Greysnegker*, immer durch den *Freistädter* Stadtgraben zur im Burgfrieden gelegenen *Weyrmüle* gegangen sei und Niemanden das Recht zustehe, denselben auf seine Gründe abzuführen. Gesiegelt hat Stefan der *Halbmer*, Landrichter zu *Freistadt*, und Hanns der *Sambner*, Bürger alldort.

Orig. Papier. 2 rückwärts aufgedrückte Siegel.

1450. 3. Februar. (Eritag nach vnserer lieben frawn tag der liechtmess.) Datum *Neustadt*. Schreiben des Königs *Friedrich* an die *Freistädter*. Zu *Krems* sei am St. Gilgen Tag (1. September 1449) durch die Landschaft beschlossen worden, „ain gewaltig veld wider die Veind ze machen“ zur Abwendung der Beschädigung des Landes und zum Widerstande gegen den Feind, welches er dankbar aufgenommen und die darauf bezüglichen Schreiben sogleich an die Landschaft von *Lai-bach* heraus gesendet habe, die aber durch einige zu *Wien* befindliche Rätthe und Landleute „durch des pesten willen verhalten wurden“. Da er aber noch immer diesem Beschlusse nachkommen will, so mögen sie bis zum nächsten St. Jörgentag (24. April) wohlgerüstet in

Korneuburg erscheinen und unter Anführung seines obersten Hauptmanns des Grafen Ulrich von *Cilly* in's Feld ziehen.

Commissio domini Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1450. 24. März. (Eritag nach dem Suntag judica in der vasten.) König *Friedrich* ersucht wiederholt die *Freistädter*, seinem Auftrage vom 3. Februar 1450 nachzukommen und in's Feld nach *Korneuburg* bis nächsten Georgentag (24. April) zu ziehen.

Commissio domini Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1450. 27. April. (Montag nach sand jörgen tag.) Sine loco. König *Friedrich* beauftragt Jörgen den *Walich*, Pfleger, den Bürgermeister, Richter und Rath zu *Freistadt*, nicht zu gestatten, dass man gegen altes Herkommen den Wasserlauf, welcher in den Stadtgraben zu *Freistadt* rinnt, auf fremde Gründe abkehre.

Commissio d. Regis domino Sigundo de *Eberstorf*
Magistro hubarum referente.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

Circa 1450. Die *Freistädter* bringen an den Landeshauptmann einige Beschwerden zur Ausgleichung. 1. Nach altem Herkommen darf auf keinen verbotenen und ungewöhnlichen Strassen „zwischen den Wäldern“ auf und ab Kaufmannsgut nach Böhmen oder heraus geführt werden. 2. Die *Hödlinger* sollen im Landgerichte *Freistadt* kein Salz verkaufen. 3. Sowohl der *Flusshart* hat zu *Potendorf* als auch Hannsen des *Sinzendorfers* Witwe Tafern errichtet. Sie sollen dafür auch den Freistädtern das Ungeld zahlen. 4. Ein ehemaliger Knecht Herrn Heinrich's von *Lichtenstein* mit Namen *Süss* erhebt Zusprüche an den *Pulhof*, welcher der St. Katharinen-Kirche dienstbar ist. Da nach fruchtlos anberaumter Tagsatzung *Süss* den auf dem Gute gesessenen Bauern hart gedrohet und sich *Lichtenstein* um diesen Knecht nicht mehr annehmen will, so wolle ihnen der Landeshauptmann Rath ertheilen.

Concept auf Papier.

1451. 18. April. (Palmtag.) Datum *Neustadt*. König *Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, Thomas den *Fuchsoder*, Bürger daselbst, und Kathrein, die Witwe Pauls von *Weissenbach*, wegen ihrer gegenseitigen

Zusprüche nicht selbst zu verhören, sondern sie an Sigmund von *Eberstorf*, seinen Kämmerer und Hubmeister in Österreich, zu weisen.

Commissio dominj Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1451. 26. April. (Montag in den Osterueirtagen.) Datum *Wien*. Sigmund von *Eberstorf*, oberster Kämmerer und Hubmeister in Österreich, ersucht die *Freistädter* wiederholt, die Rentenrückstände vom vergangenen und gegenwärtigen Jahre zu des Königs grosser Nothdurft sogleich einzusenden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1451. 27. April. (Eritag in den heiligen Osterueyrtagen.) Sine loco. Stephan *Halbmer*, Landrichter zu *Freistadt*, entscheidet in der mit in Österreich sesshaften Edlen und anderen ehrbaren Leuten besetzten Landschranne über die Klage des Hanns *Wysinger*, Bürgers zu *Freistadt*, wegen des Mühlwasser-Rechtes dahin, dass, wenn vor alten Zeiten eine Mühle gedacht und geschlagen wurde, ihr zuerst Wasser und Wührgräben ausgezeigt wurden. Wenn aber ein Edelmann dieses Wasser wegnimmt und auf seine Gründe kehrt, „der hiet ain Gewaltt getan vnd ain lanntrichter solt in vmb ainen gewallt püssen“. Ein Bauer hätte „ain freflich wann dl getan“ und wäre dem Landgerichte verfallen und der Müller oder Mühlherr soll um den angerichteten Schaden klagen. „Vnd sol auch ain jeder Mulner seinen Wurgraben mit ainer Schaufln enhalb vnd dishalben rawmen vnd auswerffen, Souerr er dann zu beder seitten mit der Schaufln gelenngen mag vnd sol auch sein Wür vnd Würgraben mit Velbern vnd allen andern notdurfften, das er darczu pringen mag, machen vnd pessern, alsofft er wil, So er pesst kan vnd mag, darjnne jm dann nyemants nicht kain jrrung noch jnsprechen tun sol, Wann ein jede Mul sey ain Gemainer lannds nucz Reichen vnd armen“. Beim Landrechte sind gesessen die Edeln Symon *Volkra*, Schaffer zu der *Freistadt*, Jorg *Mënygl*, Leonhart *Frodnaher*, Friedrich *Volkra* und Pangratz *Volkra* und die Ehrbaren und Weisen Wolfgang *Wurmb*, Stadtrichter zu *Freistadt*, einige Rathsbürger und Geschworne und Andere bei 30.

Orig. Perg. Hängesiegel von braunem Wachs. Im einfachen Schilde 3 stehende Ähren.

1451. 12. October. (Erchttag vor sannd Cholmans tag.) Datum *Wien*. König *Friedrich*, im Begriffe zu seiner Krönung nach *Rom* zu

reisen, empfiehlt den Bürgern zu *Freistadt* Wachsamkeit und Gehorsam gegen die aufgestellten Landesverweser.

Commissio domini Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1451. 1. December. (Mitichen nach Sandt Andrees tag.) Datum *Grätz*. König *Friedrich* verbietet den *Freistädtern*, zu dem Landtage, welcher nach einer Mittheilung einiger seiner als Landesverweser aufgestellten Rätthe von einigen Landleuten Österreichs, die auf den Tügen zu *Martberg* und *Wulderstorf* bei einander gewesen sind, nach *Wien* ausgeschrieben werden soll, zu erscheinen, da ein derartiges Vorrecht nur ihm als Vormund und Landesfürsten zukömmt.

Commissio domini Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1452. 18. März. (Sambstag nach sand Gedrautentag) vnder dem lanndjnsigl Österreich. Datum *Wien*. „Vnsers genedigisten Erbherrn König *Lasslas* Öbrister haubtman *Vlreich Eytzinger* von Eytzingen vnd wir die verweser jn Österreich“ schreiben den *Freistädtern*, dass die Landstände und auch sie mit dem Gubernator und den ungerischen Herren, „der ain grosser tail vnd die möchtigisten aus jn yecz bey dem tag hie gehalten sind gewesen“, übereinkamen, König *Ladislaus* aus den Händen des röm. Königs und Anderer, „die jn wider vnsern willen wolten halten“, zu seinen Landen zu bringen und zu diesem Zwecke seien sie über einen zu *Wien* am nächsten Auffarttag (19. Mai) abzuhaltenden Landtag überein geworden. Daher werden die *Freistädter* ersucht, dazu zwei oder drei aus ihrer Mitte mit ganzer Vollmacht zu senden. Insbesondere begehren sie von ihnen, gerüstet zu erscheinen, um, wenn in dieser Zeit es nothwendig wäre, das Land zu beschützen, wodurch sie dem K. *Ladislaus* und dem Lande besondere Dienste erweisen, welche dieser, wie sie hoffen, gnädig erkennen wird.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1452. 1. Juni. (Phincztag vor sant Erasms tag.) Datum *Wien*. *Ulrich Eytzinger* von Eytzingen, oberster Hauptmann, und die Verweser des Landes Österreich quittiren unter dem Landessiegel die *Freistädter*, über für das Jahr 1451 gelegte Bestandsrechnung des Ungeldes und Stadtgerichtes, wovon sie die schuldigen 72½ Pfund dem Hubmeister in Österreich, *Niclas Drugsecz*, entrichtet haben.

Orig. Perg. Siegel zerbröckelt, rückwärts aufgedrückt.

1452. 5. Juni. (Suntag nach dem heiligen Phingstag.) Datum *Wien*. Ulrich *Eytzinger* von Eytzing, oberster Hauptmann, und die Verweser in Österreich beauftragen Wolfgang von *Wallsee*, obersten Marschall in Österreich, obersten Drugsässen in Steyr und Hauptmann ob der Enns, zu verhüten, dass man zum Schaden der *Freistädter* mit venetianischer Waare, Salz, Eisen etc., nach und aus Böhmen handle und Fürkauf und Gäukauf treibe.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1452. 17. Juni. (Sambstag n. sannd veits tag.) Datum *Bruck an der Mur*. Kaiser *Friedrich's* Schreiben an die *Freistädter*. Er habe erfahren, dass Ulrich *Eytzinger* und sein Anhang in Österreich, der sich wider ihn aufgeworfen, eine grosse Steuer in Österreich ausgeschrieben haben, „damit veld ze machen vns vnd lannd vnd leuten ze widerwertikeit vnd schaden“. Sie sollen diese Steuer nicht zahlen, sonst würde er für jeden Pfennig drei Pfennige von ihnen fordern und die Zahler an Leib und Gut strafen, weil die Anlage und Einnahme derselben nur dem Landesfürsten zustehe, sie der l. f. Kammer zugehören und solches Walten nur zu Unfrieden, Krieg, Verwüstung und Verderben des Landes gereichen könne, was doch nicht sein Wille ist. Wenn sie aber diese Steuer dem Eytzinger geben, so wäre er genöthigt, Anderes vorzunehmen. Comissio d. Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1452. 12. Juli. (Sannd Margrethen tag.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* verkündet den *Freistädtern*, dass Ulrich *Eitzinger* sammt seinem Anhang sich wider ihn freventlich aufgeworfen und der Regierung und der Prærogative Steuern auszuschreiben und einzunehmen unterwunden habe, wozu sie ihm behilflich seien. Ihm sei auch Nachricht zugekommen, dass Eitzinger mit ihrer und Anderer Hilfe und Rath gegen ihn und seine Getreuen Feld machen wolle und sie ohne Empfang des Bannes über das Blut richten. Da aber die Landesregierung nur ihm als Vormund gebühre, so gebietet er ihnen bei Verlust aller l. f. Gnaden und Freiheiten, von ihrer verbrecherischen Verbindung abzustehen, nur ihm Steuern zu geben, ohne seine Erlaubniss über das Blut nicht zu richten und die l. f. Renten nur ihm zu verabfolgen, da er im widrigen Falle genöthigt wäre, das Land seines Mündels gegen seinen Willen zu verwüsten. Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1452. 22. Juli. (Sannd Marie magdalenen tag.) Datum *Wien*. Ulrich Graf von *Cilli* „dietzeit vorgeer“, Ulrich *Eitzinger* von Eitzing, oberster Hauptmann, und die Verweser der Landschaft in Österreich benachrichtigen die *Freistädter*, dass sie sich vereinigt haben mit denen von *Ungarn* und Etlichen von *Böhmen*, *Mähren* und anderen Freunden des Königs *Ladislaus*, um diesen dem Kaiser zu entreissen, welchem sie am nächsten Mittwoch die Absage schicken und mit ihrem Verbündeten, dem von *Rosenberg*, zu Felde ziehen werden. Die *Freistädter* mögen daher ihre Gegner nicht in die Stadt einlassen und den Wochenmarkt ausserhalb derselben abhalten.

Orig. Papier. Mit 2 aufgedruckten Siegeln. (*Cilli* und Land Österreich.)

Circa 1452. Die Bürger von *Freistadt* bitten die Anwälte in Österreich, ihnen die Steuer für dieses Mal nachzulassen.

1. Haben 37 Bürger zu einem ihnen noch nicht erstatteten Anlehen eine grosse Summe Geldes gegeben. 2. Sind sie in grosse Geldschuld (700 Pfund) gerathen durch den Hussenkrieg wegen Befestigung des Schlosses. Erst neulich haben sie auch einen merklichen Bau gegen die Feinde vorgenommen, welcher viel Geld kosten wird. 3. Grosse Last verursache ihnen die Bewachung der Stadt mit Zirk und Wache bei Tag und Nacht mit 28 Personen gegen die Feinde, welche auch grosse Summen kosten, da nur 112 gestiftete Häuser daselbst und die übrigen 24 ungestiftet und öde seien. Dazu haben sie schmale Arbeit und werden durch die Leonfeldner Strasse gegen ihre Freiheiten sehr benachtheilt, wodurch die Stadt in grosses Abnehmen komme.

Gleichzeitiges Concept auf Papier.

1453. 25. Februar. (Mitichen nach dem Sonntag Reminiscere.) Datum *Wien*. Creditiv des Königs *Ladislaus* für seine nach *Freistadt* abgeordneten Rätthe Jörg von *Ekhartzau* und Cunrat *Hölzler*, Hubmeister in Österreich. Commissio domini Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel zerbröckelt, rückwärts aufgedrückt.

1453. 6. Juni. (Mitichen nach Erasmi.) Datum *Wien*. Conrad *Hölzler*, Hubmeister in Österreich, ersucht die *Freistädter*, Geld aufzubringen und ehestens zum grossen Danke seines Herrn einzusenden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1453. 4. Juli. (Mitichen sand Vlreichs tag des heyligen Bischoffs.) Sine loco. Thomas *Fuchsöder*, Bürger zu *Freistadt*, sendet dem Könige

Ladislaus die Steinmühle auf der *Aist* in der Herrschaft *Freistadt* auf und bittet, dieselbe *Thomas* dem *Trëczel* dem *Pekchen*, Bürger daselbst, und seiner Hausfrau *Magaretha* zu verleihen. Gesiegelt hat er und sein Eidam der edle *Albrecht* der *Greysenegker*.

Orig. (?) Papier, keine Spur eines Siegels.

1453. 3. October. (Mittichen nach sand Michels tag.) Datum *Korneuburg*. König *Ladislaus* beauftragt die Bürger von *Freistadt*, zu einem am nächsten Allerheiligen Tage (1. November) zu *Krems* zu haltenden Landtage Einige zu senden. Da nämlich auf dem von ihm auf den Dienstag nach heil. Kreutz Erhöhung (18. September) nach *Korneuburg* zur Berathung, wie während seiner Abwesenheit wegen der Reise zur Krönung nach *Prag* für Österreich gesorgt werden könne, ausgeschriebenen Landtage die Meisten und Mächtigsten nicht erschienen seien, daher auch kein Beschluss gefasst werden konnte, so sei er zur Überzeugung gelangt, dass seine Sachen in Österreich in Unordnung gerathen seien und ohne Vorkehrung noch tiefer fallen möchten, dem er aber gerne zuvorkommen und das Land in jene Ordnung und das Aufnehmen bringen wolle, wie dies gewesen sei unter der Regierung seines Vaters *Albrecht*, der aber seine und des Landes Angelegenheiten verhandelt habe mit Rath seiner getreuen Landschaft, welche auch stets Hilfe und Beistand geleistet habe. Daher schreibt er obigen neuen Landtag nach *Krems* aus.

Commissio dominj Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1453. 19. November. (Sand Elspeten tag.) Datum *Prag*. König *Ladislaus* entzieht seinem Hubmeister *Chunrat Holzler* die Verwaltung des Hubamtes und beauftragt die Verwalter l. f. Renten etc. in Österreich, dieselben an den neuernannten Hubmeister *Jörg Dëchsner* abzuführen.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1454. 14. Februar. (Phineztag nach Scholastice virginis.) Datum *Wien*. *Jörg Dëchsner*, Hubmeister in Österreich, fordert die *Freistädter* auf, am Mittwoch in der ersten Fastwoche (13. März) in *Wien* Rechnung zu legen.

Orig. Papier. Das aufgedruckte Siegel abgebröckelt.

1454. 22. März. (Freitag vor dem Suntag Oculi in der vassten.) Sine loco. König *Laslaw* bestätigt, dass ihm die Bürger von *Freistadt*

das ihnen für die Jahre 1452 und 1453 in Bestand gegebene Ungeld und Stadtgericht vollständig bezahlt haben.

Commissio domini Regis Magistro hubarum referente.

Orig. Perg. Das zerbröckelte Siegel rückwärts aufgedrückt.

1454. 22. März. (Freitag vor Oculi jn der vasten.) Datum *Wien*. Jörg *Dëchsser*, Hubmeister in Österreich, beauftragt die *Freistädter*, zum Aufbau einer eingestürzten Mauer daselbst 100 Pfund gegen Abzug an ihrer nächsten Rechnung zu verwenden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1454. 6. September. (Freitag vor vnser lieben frawn tag natiuitatis.) Datum *Wien*. Jörg *Dëchsser*, Hubmeister in Österreich, quittirt die *Freistädter* über 70 Pfund 4 Schilling Pfennige, welche sie von dem Ungeldbestande an der Quatember zu Pfingsten bezahlt haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1454. 27. November. (Mitichen nach katherine virginis.) Datum *Wien*. Jörg *Dëchsser*, Hubmeister in Österreich, quittirt die *Freistädter* über 159 Pfund 4 Schilling Pfennige, welche sie für den Ungeldbestand des Jahres 1454 ausgerichtet.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 10. März. (Montag nach sand franciscen tag.) Datum *Wien*. Bischof Ulrich von *Passau* bestätigt auf die Bitte des Rathes zu *Freistadt* die Verleihung von Zehenten an Achaz *Häbringer* als Spitalmeister daselbst durch seinen Vorfahren Bischof *Leonhart*. „Von erst aus tzwain Purkhuelden zu der *freinstat*, ains gelegen gein *Behaim*, das ander gein *sand Peter*, Auf den Pewnten vnd gärten vmb die stat daselbs hinder des *siechenpach*, Auf den lehen vnd Widem datz *sand Peter*, Auf ainem gut datz dem *Geyr* vnd auf ainem gut datz dem *Widernhof* in dem *Pawmëch*, jtem auf tzwain gutern datz *Jawrnitz*, jtem auf ainem gut datz *Partz*, auf ainem gut ze *lengaw* vnd auf ainem ze *Ramlaw*, jtem auf den Rewtern zu *Nidernswannt*, auf ainem Rewt zu *Rutelslehen* vnd ze *Gelfrantzhoue* vnd datz den *dreyssken* auf zwain vellden, Auf den *drumern* ze *Sunnberg* vnd zu den *Viertzehen* auf tzwain vellden vnd zu dem *Stainkellner* vnd auch datz *hinderlehen*, alle gelegen in *sand Peters* pfarre vnd jn dem landtgericht zu der *freinstat*, darauf vberal drittail tzehent“.

Orig. Perg. Hängesiegel von rothem Wachs mit Secret, zerbrochen.

1455. 21. März. (Freitag nach dem Sontag letare jn der vasten.) Datum *Wien*. Jörg *Dächsser*, Hubmeister in Österreich, verlangt von den *Freistädtern*, den Rückstand des Ämterbestandes von der verflossenen Quatember und des Jahres 1454 einzusenden, da er zu „merkleichen Notturfft“ des Königs Geld haben muss.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 26. März. (Mitichen nach vnser lieben frawn tag der kundung.) Datum *Wien*. Jörg *Dächsser*, Hubmeister in Österreich, ersucht die *Freistädter*, von den l. f. Einkünften Chadolten von *Starhenberg* 42 Pfund 5 Schilling 10 Pfennige auszuzahlen, welche man ihm als Kostgeld für seine Reise nach *Prag* schuldig geworden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 21. April. (Montag vor sand Jorigen tag.) Datum *Wien*. Jörg *Dächsser*, Hubmeister in Österreich, bezeugt, dass ihm die *Freistädter* an dem Bestande der Ämter für das Jahr 1454 gezahlt haben 110 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 21. April. (Montag vor sand Jorigen tag.) Datum *Wien*. Jörg *Dächsser*, Hubmeister in Österreich, quittirt über 45 Pfund Pfennige, welche ihm die *Freistädter* an dem Bestand der Ämter vom Jahre 1455 gezahlt haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 20. October. (Montag vor sand Vrsula tag.) Datum *Linz*. Reinbrecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, beauftragt die *Freistädter*, sich gegen die Zusprüche Wolfgang des *Püchlers* gegen sie und den *Gerestarffer* in acht Tagen vor ihm zu verantworten. Er habe ihm freies Geleit gegeben, welches sie nicht verletzen („vergreiffen“) sollen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 25. October. (Sambstag vor Symonis et Jude Apostolorum.) Datum *Wien*. Jörg *Dächsser*, Hubmeister in Österreich, beurkundet, dass ihm die Bürger von *Freistadt* an ihrem Ungeldbestand von der Quatember vor Michaelis gezahlt haben 60 Pfund Pfennige.

per Stengel.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 4. November. (Eritag nach Allerheyligen tag.) Datum *Wien*. *Jörg Dächser*, Hubmeister in Österreich, quittirt über 50 Pfund Pfennige, welche ihm die Bürger von *Freistadt* an Ungeldbestand an der Quatember vor Michaelis gezahlt haben.

per *puechleitter*.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 1. December. (Montag nach sand Andres tag.) Datum *Wien*. König *Lasslaw* schreibt den *Freistädtern*, ihm sei Nachricht gekommen, dass Einige zum „Veld machen in Österreich“ sich vereinigt haben. Sie mögen sich also aufs Stärkste zum Widerstande rüsten und nicht zum Abfalle verleiten lassen. Da er auch Willens ist, sich kürzlich nach Ungarn zu verfügen, so sollen sie Abgesandte auf St. Erharts Tag (8. Jänner) nach Wien zur Berathung über Herhaltung der Ruhe und Ordnung in Österreich senden.

Commissio dominj Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 19. December. (Freitag vor Sand Thamans tag.) Datum *Wien*. Conrat *Hözlner*, Hubmeister in Österreich, ersucht die *Freistädter*, die Rückstände an ihren Amtsgeldern unverzüglich an ihn abzuführen und Rechnung zu legen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1455. 21. December. (Sand Thomans tag Apostoli.) Datum *Wien*. Da Markgraf Albrecht von *Brandenburg* mit anderen Leuten des Kaisers in das Land *Ungarn* gezogen ist und diesem und dem Lande Österreich grossen Schaden gethan hat, so lässt König Ladislaus abermals die Aufforderung an die *Freistädter* ergehen, bis 8. Jänner 1456 mit aller Macht zu ihm zu stossen.

Commissio domini Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1456. 18. Jänner. (Suntag vor sand Agnesn tag.) Datum *Wien*. Conrad *Hölczler*, Hubmeister in Österreich, bezeugt, dass ihm Richter und Rath zu *Freistadt* von dem Nutzen und Renten der Ämter des Jahres 1455 bezahlt haben 106 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1456. 19. März. (Sand Appalonien tag.) Datum *Ofen*. König *Lasslaw* erlässt abermals den Auftrag, alle landesfürstlichen Renten

seinem Hubmeister Conrad *Hölzler* zu reichen und zu verrechnen, „domit dasselb vnnsrer Huebambt in Ordnung gehandelt werde“.

Commissio domini Regis in cons.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1456. 6. April. (Montag noch dem Suntag Quasimodogenitj.) Datum *Ofen*. König *Lasslaw* beauftragt die *Freistädter*, sich mit ihm, den Ungarn, Böhmen und Mähnern gegen den Kaiser, welcher „vnser gleich erbieten von vns vnd von den vnsern aber abgeslagen vnd in vnser lanndt jnczüg vnd fürsleg ze tun mayne“ wohlgerüstet am nächsten Auffahrtstage (7. Mai) zu vereinigen und gegen ihn zu Felde zu ziehen.

Commissio d. Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1456. 21. April. (Mittichen vor sand Jorgen tag.) Sine loco. König *Laslaw* beauftragt die Bürger von *Freistadt*, den sie treffenden Theil der Heirathssteuer seiner Schwester Elisabeth, Königin von *Polen*, zu deren Zahlung sie schon zu Mitterfasten verpflichtet waren, seinem Hubmeister Chunrat *Holzler* bis nächsten St. Veits Tag (15. Juni) zu entrichten.

Commissio domini Regis per consilium.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1456. 12. October. (Erchtag sand kolmans abent.) Datum *Wien*. Martin *Burger*, Hubschreiber, ersucht die *Freistädter* im Namen des Königs und des Hubmeisters, ihm alles Geld, das sie von Amts wegen schuldig sind, nach *Wien* zu senden, da man es sehr nothwendig bedarf.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1456. 26. October. (Eritag vor sand Symon vnd sand Juda tag.) Sine loco. Ulrich Bischof von *Passau* und Kanzler in Österreich ersucht die *Freistädter*, ihren ausständigen Antheil an der Türken- und Heirathsteuer der Königin von *Polen*, zu deren Entrichtung sie schon zum St. Kolmanns Tag (13. October) aufgefordert worden, binnen 14 Tagen zu bezahlen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1457. 8. Jänner. (Erhartstag.) Datum *Ofen*. Schreiben des Königs *Ladislaus* an die *Freistädter*. Er habe vernommen, dass „Jorczigk von *Cunstat* und von *Boidiebrat*“, sein Gubernator in *Böhmen*, ohne seinem Wissen und Willen einen Landtag für den nächsten St. Fabians und

Sebastians Tag (20. Jänner) gegen das Vorrecht des Landesfürsten nach *Znaim* ausgeschrieben und sie und Andere dazu eingeladen habe. Darauf habe er dem Gubernator die Absagung dieses Landtages befohlen und ihn beauftragt, durch einige abgeordnete böhmische Räthe die Ursachen dieser Ausschreibung wissen zu lassen, weil, wenn er die Nothwendigkeit desselben nicht einsehen würde, er selbst den Gebrechen des Landes abhelfen werde. Sie sollen sohin auf diesem Tage nicht erscheinen.

Commissio d. Regis in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1457. 10. März. (Eritag nach dem Suntag Letare in der vasten.) Datum *Wien*. Ulrich Bischof von *Passau* und Kanzler in Österreich verordnet, dass bis zur Austragung des Streites über die Erhebung des Salzes, welche am Montag nach dem ersten Sonntag nach Pfingsten (13. Juni) erfolgen soll, zwischen *Linz* und *Freistadt* das alte Herkommen zu beobachten sei, da, wenn letztere Stadt das Salz nicht heben und wegführen lasse, es sonst zu *Linz* verderbe.

Orig. Papier. Siegel von rothem Wachs rückwärts aufgedrückt.

1457. 10. März. (Eritag nach dem Suntag letare in der vassten.) Datum *Wien*. Mertt *purger*, Hubschreiber, fordert die *Freistädter* zur unverzüglichen Entrichtung des von der vergangenen Quatember rückständigen Ämterbestandes auf.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1457. 9. April. (Samstag der Palmabent.) Datum *Wien*. Mertt *Purger*, Hubschreiber in Österreich, bezeugt, dass ihm die *Freistädter* von den Renten der Ämter daselbst vom Jahre 1457 zu der Quatember in der Fasten gezahlt haben 110 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1457. 20. Mai. (Mitichen in den phingstueirtagen.) Sine loco. König *Laslaw* beauftragt die *Freistädter*, den Rückstand an der auf sie gelegten Türken- und Heirathssteuer seiner Schwester Elisabeth, Königin von Polen, ohne Verzug zu entrichten, da „wir vnsers Zugs merklich gelt an die Turken verczert haben, gern etwas guts getan hieten vnd an vns nicht gebrochen hat“.

Commissio domini Regis per consilium.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1457. 12. Juni. (Suntag vor sand Veits tag.) Datum *Linz*. Die *Linzer* schreiben an die *Freistädter*: Gegen das Gerücht, der König werde sich nach *St. Wolfgang* und vielleicht auch nach *Linz* verfügen, sei Gegenbericht gekommen, er werde von *Melk* sogleich nach *Wien* zurückkehren, daher sie zur Ausgleichung ihrer Angelegenheiten mit Freistadt am nächsten Dienstag nach *Wien* zu reisen gedenken.

Orig. Papier. Siegel von grünem Wachs rückwärts aufgedrückt.

1457. 6. September. (Eritag vor vnser lieben frawn tag Natiuitatis.) Datum *Wien*. König *Laslaw* verleiht die *Steinmühle* auf der *Aist* bei *Freistadt* Wolfgang dem *Weispecken* und seiner Hausfrau Barbara, welche sie gekauft von Thomas dem *Trätzelpocken*, Bürger zu *Freistadt*.

Commissio domini Regis per Magistrum hubarum.

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1458. 5. Februar. (Suntag nach vnser lieben frawn tag der liechtmess.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* verbietet den Bürgern zu *Freistadt*, ohne seinen Befehl von der Stadtsteuer und den übrigen l. f. Renten Jemanden etwas zu entrichten, sondern dieselben bis auf weiteren Erlass beisammen zu halten.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1458. 8. März. (Mitichen vor letare.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, der Nachricht erhielt, dass man dem Schlosse zu *Freistadt* nachstelle und „vielleicht noch pas besuchen werd“, empfiehlt den dortigen Bürgern in seinem und seines Bruders Interesse Wachsamkeit.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1458. 29. Mai. (Montag nach sannd Vrbans tag.) Datum *Wien*. Kaiser *Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, alle landesfürstlichen Renten und die gewöhnliche jährliche Steuer, „ob der noch auf ew icht besteet“, Hannsen dem *Mülfelder*, seinem Hubmeister in Österreich, bis auf fernere Anordnung einzuantworten.

Commissio d. Imperatoris in cons.

Orig. Papier. Ein Siegel unter der letzten Zeile; das andere rückwärts aufgedrückt.

(Wirmsberger.)

1458. 3. Juni. (Erasmus tag.) Datum *Wien*. Herzog *Sigmund* von Österreich wiederholt wörtlich den Befehl K. Friedrich's an die *Freistädter* vom 29. Mai 1458.

D. d. per d. Jacobum *Trappen* consiliarium et per
Gerwigum *Rotenstein* kamerarium.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1458. 28. Juni. (Sand Peter vnd pauls der heyligen zwelfpoten Abend.) Datum *Wien*. Erzherzog *Albrecht* gebietet den *Freistädtern*, von seinen, seines Bruders K. *Friedrich's* und Vetters Herzog *Sigmund's* Renten Niemanden bis auf weiteren Befehl etwas zu verabfolgen.
dominus Archidux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1458. 8. Juli. (Sambstag nach Sand vlrchs tag.) Datum *Linz*. Da Wolfgang von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, erfahren, dass „Volk“ in das Land herauf gekommen sei oder noch kommen werde, so beauftragt er Jörgen *Marschalh*, seinen Pfleger zu *Freistadt*, und die Bürger, das dortige Schloss gut zu verwahren und keinen Verdächtigen einzulassen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1458. 16. November. (Sant Ottmars tag.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* gibt den Bürgern von *Freistadt* Ungeld und Gericht daselbst auf die Jahre 1459 und 1460 in Bestand um 880 Pfund Pfennige.
dominus Archidux in consilio.

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

Auf einem beiliegenden kleinen Zettel: „Der Ayd. Ir werdent swern Ertzhertzogen Albrechten von Österreich etc. vnd seinen Erben getrew, gehorsam vnd gewärtig ze sein, seiner genaden schaden zu wennden vnd frummen ze furdern nach allem ewrm vermugen getrewlich vnd vngeuärlich. Doch Hertzog Sigmunden seinem Vettern vnd seiner gerechtikait seines Drittails der gult vnuergriffen“.

1458. 24. December. (Weihenacht Abent.) Datum *Linz*. Ulrich *Röchlinger*, Hubmeister ob der Enns, beauftragt die *Freistädter*, am nächsten Mittwoch in *Linz* Rechnung zu legen über ihre Ämter. Auch sollen sie ihren Mitbürger den *Parzner* bereden, dass er von dem Weine, den er in *Mauthausen* gekauft habe, unverzüglich ein Fass nach

Linz gegen sogleiche Bezahlung schicke, „damit sein gnad nicht gesawmbt sey“.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1458. 30. December. (Sambezttag nach aller Kindlein tag 1459.) Datum *Linz*. Ulrich *Röchlinger*, Hubmeister ob der Enns, bezeugt, dass ihm die Bürger zu *Freistadt* das Ämterbestandgeld für die beiden letzten Quatember 1458 mit 220 Pfund gezahlt haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1459. 15. Februar. (Phincztag vor Reminiscere.) Datum *Linz*. Ulrich *Röchlinger*, Hubmeister ob der Enns, quittirt die Bürger von *Freistadt* über 110 Pfund Pfennige Ämterbestandgeld für die vergangene Quatember, welche er nun dem Bernhart *Tanner* übergeben hat, dem sie der Erzherzog „vmb kuchnnaturft“ schuldig ward.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1459. 8. März. (Phincztag vor dem Suntag Judica in der Vasten.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* bestätigt, dass ihm die Bürger von *Freistadt* die auf sie gelegte Steuer ganz entrichtet haben.

Dominus Archidux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1459. 23. April. (Montag vor sand Jörigen tag.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* bekennt, dass er Ulrich dem *Zeller* schuldig geworden 1000 unger. Gulden (Darlehen) und 400 Pfund Pfennige für den Schaden, welchen er in seinen Diensten genommen habe. Mit dieser Schuld weiset er ihn an die Einkünfte seiner Ämter zu *Freistadt*, welche die dortigen Bürger jährlich um 440 Pfund Pfennige in Bestand haben. (Dieser Schuldbrief ist inserirt in eine Urkunde, worin der Erzherzog den Freistädtern die bezügliche Weisung ertheilt [von demselben Datum]).

d. Archidux in Consilio.

Orig. Perg. Hängesiegel verloren.

1459. 18. Mai. (Freitag nach dem heyligen Phingstag.) Datum *Linz*. Ulrich *Röchlinger*, Hubmeister in Österreich ob der Enns, beauftragt die *Freistädter*, 100 Pfund Pfennige, welche Erzherzog *Albrecht* seinem Pfisterbäck Hannsen *Tanpeck* für Weizen und Korn zur Hofküche schuldig geworden, diesem aus dem Bestandgelde der Ämter von der jetzigen Quatember zu zahlen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1459. 23. Mai. (Mitichen vor Sannd Vrbannstag.) Sine loco. Ulrich *Zeller* quittirt die Bürger zu *Freistadt* über aus ihrem Bestandgelde empfangene 110 Pfund Pfennige für die Quatember zu Pfingsten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1459. 30. September. (Suntag nach Sannd Michelstag.) Sine loco. Ulrich *Zeller* quittirt über 110 Pfund Pfennige, welche ihm die *Freistädter* aus dem Bestande des Gerichtes und Ungeldes von der St. Michels-Quatember 1459 in Folge Schuldscheines des Erzherzogs *Albrecht* vom 23. April 1459 entrichtet haben.

Orig. Papier. Zerbröckeltes Siegel rückwärts aufgedrückt.

1459. 19. December. (Mitichen vor den Weinachtfeirtagenn.) Sine loco. Ulrich *Zeller* quittirt die *Freistädter* über aus ihrem Bestandgelde der Quatember zu Weihnachten bezahlte 110 Pfund.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1460. 9. März. (Sambstag vor dem Suntag Reminiscere in der Vassten.) Sine loco. Ulrich *Zeller* quittirt die *Freistädter* über für die Quatember in der Fasten aus ihrem Bestandgelde bezahlte 110 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1460. 9. Juni. (Montag vor sannd veits tag.) Sine loco. Ulrich *Zeller* bekennet, dass ihm die Bürger zu *Freistadt* an der Summe, welche ihm Erzherzog *Albrecht* schuldig ist, das fällige Pfingstquatember-Ratum mit 110 Pfund Pfennige gezahlt haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1460. 22. August. (Freitag vor sand Bartholomes tag.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* beruft eine Deputation der Bürger von *Freistadt* zu einer Versammlung in Landesangelegenheiten am Montag nach dem heil. Kreutztag Erhöhung (15. September) zu sich nach *Linz*.

dominus Archidux in Consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1460. 27. September. (Sambstag vor sant Michels tag.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* fordert die *Freistädter* auf, den Richter und drei der angesehensten Bürger nach *Steyr* zu einer Unterredung am 5. October abzuordnen.

d. Archidux in consilio.

Orig. Papier. Das aufgedruckte Siegel zerbröckelt.

1460. 3. December. (Mittichen vor sant Niclas tag.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* beauftragt die *Freistädter*, ihm Auskunft zu geben, was sie Ulrich dem *Zeller* in Folge seiner Schuldforderung bisher bezahlt haben. dominus Archidux per se ipsum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1460. 25. December. (In den weichennachtfeirtagen.) Sine loco. Ulrich *Zeller* bezeugt, dass ihm die Bürger zu *Freistadt* von ihrem Bestandgelde der Quatember zu Weihnachten an der Summe, die ihm Erzherzog *Albrecht* schuldet, 110 Pfund Pfennige gezahlt haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1460. 27. December. (Phintztag vor sant Andres tag.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* beauftragt die Bürger von *Freistadt*, dass sie an seinen neu ernannten Rentmeister Wolfgang *Winter*, Bürger zu *Gmunden*, die l. f. Renten und Steuern abzuführen haben.

dominus Archidux per se ipsum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1461. 16. April. (Pfintztag vor dem Suntag Misericordia dominj.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* ersucht die Bürger von *Freistadt*, seinem Rentmeister Wolfgang *Winter* das Bestandgeld ihrer Ämter für das nächste halbe Jahr voraus zu entrichten, da er es sehr nothwendig bedarf.

D. Archidux per se ipsum.

1461. 23. April. (Phincztag vor sand Jorgen tag.) Datum *Linz*. Wolfgang *Winter*, Rentmeister ob der Enns, quittirt über 300 Pfund Pfennige, welche die Bürger von *Freistadt* von ihrem Ämterbestande für das nächste halbe Jahr voraus gezahlt haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1461. 6. Mai. (Mittichen nach sand Florians tag.) Datum *Linz*. Schreiben des Erzherzogs *Albrecht* an die *Freistädter*. „Als wir durch gemains nutz willen des ganntzen Hauss Österreich durch vnnser gemaine lanntschaft ain Veld furgenomen haben zu machen“, so begehrt er von ihnen, zehn Fussknechte mit Tartschen, Eisenhüten, Armbrüsten und Büchsen nach *Enns* bis zum Montag nach sand Erasmen tag (8. Juni) zu schicken, sie mit Zehrung zu versehen und ihnen einen redlichen Hauptmann zuzuordnen. Wenn sie aber nicht tauglich wären, so werde er sie nach Hause schicken und auf Kosten der Bürger Andere aufnehmen.

D. Archidux in Consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1461. 12. Mai. (Eritag vor dem Auffarttag.) Sine loco. Schuldbrief des Erzherzogs *Albrecht* über hundert gute ungerische Gulden, welche ihm die Bürger von *Freistadt* geliehen haben zur Bezahlung seiner Diener, die die Wagenburg führen sollen. Die Rückerstattung wird erfolgen nach seiner Heimkehr.

dominus Archidux per dominum de walsse Magistrum Curie.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1461. 20. Juni. (Sambstag vor sant Achatien tag.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* schreibt den *Freistädtern*, sie mögen sich erinnern, was sein Bruder gegen die Freiheiten und das alte Herkommen des Landes ob und unter der Enns gethan habe. Er wolle daher, um dies weiter zu verhindern, am nächsten Montag gegen ihn in's Feld ziehen, wozu sie in Folge seines frühern Auftrages (10) Fussknechte hätten schicken sollen. Da er nun seinem Gegner einige Söldner abtrünnig gemacht (abgetadigt) habe, so erlässt er den Prälaten und Städten die Ausrüstung gegen Geldentschädigung, wovon sie 300 unger. Gulden treffen. Diese sollen sie in 12 Tagen ihm zusenden und dann werde er sie in solche Ruhe setzen, dass sie und ihre Nachkommen ihm ewigen Dank sagen werden. d. Archidux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1461. 20. Juni. (Sambstag nach sand Veits tag.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* beauftragt die Bürger von *Freistadt*, 300 Gulden seinem Rentmeister Wolfgang *Winter* und nicht Ulrich dem *Zeller* auszusahlen. dominus Archidux in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1461. 26. September. (Sambstag vor Michaelis.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* beauftragt die *Freistädter*, von dem ihm auf ihre Ämter versprochenen Anlehen seinem Getreuen *Seyfried* 144 unger. Gulden auszusahlen. D. Archidux in Consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1461. 23. October. (Freytag nach der Aindlifftausent Maid tag.) Sine loco. Erzherzog *Albrecht* beauftragt die *Freistädter*, seinem Wagenburgmeister Johannes *Wolenwicz* aus ihrem Ämterbestandgelde 134 unger. Gulden auszusahlen. D. Archidux per se ipsum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1461. 24. October. (Suntag vor sand Symons vnd Judas tag.) Datum *Freistadt*. Jan *Wolochowicz*, Wagenburgmeister von *Schattau*, quittirt die *Freistädter* über 134 ungerische Gulden, welche sie ihm im Auftrage des Erzherzogs *Albrecht* ausgezahlt haben. Gesiegelt hat für ihn Jörg *Marschalch* von *Reichenau*, Pfleger zu *Freistadt*.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1461. 4. December. (Freytag nach Sannt Andres tag.) Erzherzog *Albrecht* gebietet dem Richter und Rathe zu *Freistadt*, ihr Ungeld auf dem Lande, welches sie vormals Hannsen *Cappel* und Siegmunden *Geroltzdorffer* in Bestand für 1461 und 1462 gegeben und Ersterer dem Letzteren übergeben hat, ohne Irrung von Letzterem einzuheben und ihn dabei bleiben zu lassen. dominus Archidux in Consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1462. 28. März. (Suntag Letare.) Datum *Enns*. Erzherzog *Albrecht* gebietet den Bürgern von *Freistadt*, die auf sie gelegte Steuer, wegen deren Entrichtung er schon früher seinen Diener Siegmund *Aspan* zu ihnen gesendet, sogleich zu bezahlen. „Dann wa das also nicht geschach, als wir vns doch nicht versehen, So sein wir vnder-richt, Das der von *Rosemberg* darumb angriffen vnd ew zu schaden komen wurd“. dominus Archidux in Consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1462. 4. Juli. (Suntag nach vnser lieben frawn tag.) Datum *Enns*. Erzherzog *Albrecht* gebietet dem Bürgermeister, Richter und Rathe zu *Freistadt*, keinen Gast noch fremden Menschen ohne Wissen seines Rathes und Pflegers Jörg *Marschalk* in ihre Stadt hinein oder heraus zu lassen. dominus Archidux per Consilium.

Wilhelm de *Tirstain*.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1462. 8. December. (Vnser frawentag Conceptionis.) Datum *Wien*. Erzherzog *Albrecht* gebietet dem Bürgermeister, Rath und der ganzen Gemeinde zu *Freistadt*, dem Stephan *Halmär*, welchem er für das gegenwärtige Jahr die Gerichtsverwesung befohlen hat, gehorsam zu sein.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1463. 2. Februar. (Liechtnesstag.) Datum *Wien*. Erzherzog *Albrecht* quittirt die *Freistädter* über 150 Pfund Pfennige, welche sie

ihm von den Renten des Gerichtes und Ungeldes, die sie von ihm in Bestand haben, für das nächste halbe Jahr voraus gezahlt haben.

D. Archidux per se ipsum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1463. 10. März. (Phincztag nach dem Suntag Reminiscere.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich's* Schreiben an die Freistädter. Herzog *Albrecht* habe ihm lange Zeit her manchen schweren Verdruss gemacht, indem er ihm wider die zwischen ihnen geschehene Einigung und Verschreibung Schlösser, Städte und Märkte in Österreich unter der Enns abgedrungen, nun nach der Taidung, welche König Georg von *Böhmen* jüngst zu *Korneuburg* gethan, die Unterthanen des Fürstenthums Österreich zum Gehorsam aufgefordert und als regierender Landesfürst eine grosse Landsteuer auf sie gelegt habe. Er (der Kaiser) halte aber obige Taidung für keine endliche Ausgleichung (Bericht), weil Herzog *Albrecht* den Austragspunkten nicht nachgekommen sei. Letzterer habe seine Regalien und Reichslehen aufgesendet und nicht wieder empfangen und daher auch kein Recht, Land und Leute zu gebrauchen, Bann und Acht zu verleihen, Bürgermeister, Richter und Räthe einzusetzen und Münze zu schlagen. Wenn also den Freistädtern etwa vom Herzoge *Albrecht* das Gericht verliehen wäre, so haben auch sie kein Recht, die Gerichtstätte zu besetzen. Da das Land dem Kaiser verfallen ist, so sollen sie auch *Albrechten* keinen Gehorsam leisten, sondern zum Kaiser halten, sonst würde er gegen sie mit geistlichen und weltlichen Strafen ohne Gnade vorgehen.

Commissio dominj Imperatoris in cons.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1463. 17. April. (Suntag nach dem heyligen Ostertag.) Datum *Windeck*. Ulrich *Zeller* zu *Seebarn*, Pfleger zu *Windeck*, schreibt den *Freistädtern* wegen einer unbezahlten rückständigen Forderung an Herzog *Albrecht*, welche er mit Gewalt von ihnen eintreiben will.

Orig. Papier. Siegel abgebröckelt.

1463. 26. April. (Eritag nach sant Jorigen tag.) Datum *Wien*. Erzherzog *Albrecht* schreibt den *Freistädtern*, dass sich einige seiner Söldner und Diener auf Antrieb der Gegenpartei aufgeworfen haben, die Seinen täglich bekriegen und beschädigen und in das Land ob der Enns zu ziehen gedenken. Die Freistädter sollen daher wohlgerüstet am Eritag nach dem Sonntag Cantate (10. Mai) bei seinen Räthen und

Hauptleuten Graf Sigmunden von *Schaumberg* und Jörgen *Marschalk* von *Reichenau* zu *Enns* eintreffen und dann nach *Ybbs* ziehen.

d. Archidux per Se ipsum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1463. 9. Juni. (An vnsern herrn fronleichnams tag.) Datum *Wien*. Erzherzog *Albrecht* verpfändet dem Grafen Wilhelm von *Tierstain* für geliehene 5000 ungrische Gulden Herrschaft, Schloss, Stadt und Amt *Freistadt*, behält sich jedoch bevor alle geistliche und weltliche Lehen-schaft, gemeine Landsteuer und Landreise.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1463. 13. September. (Montag nach Vnser lieben frawn tag nati-uitatis.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* fordert die *Freistädter* auf, die ausständige Steuer mit 84 ungrischen Gulden „Angesicht des briefs“ ihm zu entrichten. Dominus Archidux per se ipsum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1463. 13. September. (Montag nach vnnser lieben frawn tag nati-uitatis.) Datum *Linz*. Erzherzog *Albrecht* beauftragt die *Freistädter*, seinem Oheim und Rathe, dem Grafen Wilhelm zu *Tierstein*, von der jüngst auf sie geschlagenen Steuer 166 ungerische Gulden auszu-zahlen. d. Archidux per se ipsum.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1464. 3. Jänner. (Erichtag vor der heiligen Dreyer Kunig tag.) Sine loco. Graf Wilhelm von *Tierstein* quittirt die *Freistädter* über 150 Pfund Pfennige, welche sie aus dem Bestande der Ämter vom vergangenen halben Jahre, die sie von weiland Herzog *Albrecht* besitzen, ihm entrichtet haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1464. 31. März. (Karfreitag.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* beauftragt die Bürger zu *Freistadt*, im Vereine mit dem Aufgebote der Länder Österreich unter der Enns und Steyr gegen Heinrich *Smikosky*, Conrat *Weittracher* und ihre Helfer, welche wegen Forderungen an das Erbe seines Bruders *Albrecht* ihm entsagt haben und dem Lande unter der Enns mit Raub, Brand etc. hart zusetzen, auch ob der Enns angreifen werden, zu Felde zu ziehen.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1464. 25. April. (Sandt Marix tag.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* hat sich zur Erhaltung des Friedens in Österreich ob der Enns mit Jörgen vom *Stein* dahin verglichen, dass dieser ihm Stadt, Schloss und Herrschaft *Steyr* gegen Bezahlung von 6000 ungerischen Gulden und Ducaten bis Sonnenwenden ausliefere. Da er aber diese Summe wegen der grossen Schulden, die er für seinen Bruder Herzog *Albrecht* bezahlen muss, in so kurzer Zeit nicht zu entrichten vermag, so ersucht er die Städte ob der Enns, ihm 3000 Gulden zu leihen, welche der Hauptmann ob der Enns, Wolfgang von *Wallsee*, auf sie vertheilen wird.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1464. 3. Mai. (Phincztag des heyligen Krewetz tag Inuentionis.) Datum *Linz*. Da Wolfgang von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, am nächsten Mittwoch wichtige Sachen an die *Freistädter* zu bringen hat, so gebietet er ihnen im Namen des Kaisers, zwei Abgeordnete nach *Linz* zu senden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1464. 2. Juli. (Montag vor sannd Vleichts tag.) Datum *Neustadt*. Da das Fürstenthum Österreich so lange Zeit mit Kriegen beladen gewesen und seine Einkünfte und Schlösser fast ganz verkümmert, verschrieben und in Irrung sind, das Land in grosse Geldschuld gekommen ist und auch die Söldner und Andere bedeutende Forderungen noch zu stellen haben, so schreibt Kaiser *Friedrich* zur Abwendung weiterer Kriege und grösseren Verderbens einen allgemeinen Landtag zu *Korneuburg* auf den Montag nach Maria Magdalena (23. Juli) aus, um den auf dem Landtage zu *Tuln* eingeschlagenen Weg weiters zu verfolgen.

Commissio d. Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1464. 3. December. (Montag vor sand Barbara tag.) Datum *Linz*. Wolfgang von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, beauftragt im Auftrage des Kaisers die *Freistädter*, wohlgerüstet unter Jörgen vom *Stein* und Jörgen *Seusenecker* vor die Stadt *Ybbs* in das Feld sich zu verfügen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1464. 19. December. (Mittichen vor sannd Tamans tag des heiligen zwelifpoten.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* gibt den Bürgern

von *Freistadt* Ungeld und Gericht daselbst für die Jahre 1465 und 1466 um 600 Pfund Pfennige in Bestand.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Perg. Hängesiegel verloren.

1464. 20. December. (Phintztag sannd Thomas abennd.) Datum *Neustadt*. Schreiben des Kaisers an die *Freistädter*, er wolle es ihnen an der Bestätigung ihrer Freiheiten desswegen, weil sie nicht nach *Neustadt* gekommen seien, nicht entgelten lassen. Auch habe er abermals dem Mautner zu Linz Friedrich *Smidberger* befohlen, noch mehr Pfeile und gutes Pulver zu bestellen, um sie damit auf ihr Ersuchen zu versorgen. Ihre Stadt sollen sie gut bewachen.

Commissio dominj Imperatoris per dominum
Andream de *Greisenegk* consiliarium.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1465. 7. Jänner. (Montag nach der heiligen dreier Kunig tag.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* schreibt den *Freistädtern*, dass er auf ihr Begehren die Stadt *Ybbs* belagert habe, um sie aus den Händen der Söldner und diese aus dem Lande zu bringen, wozu er ihre persönliche Mitwirkung verlangt habe. Da sie aber diese nicht geleistet, so beehrt er von ihnen eine Geldentschädigung von 150 ungerischen Gulden und Ducaten, welche sie bis zum Pauli Bekehrungstag (25. Jänner) seinem Pfleger zu *Steyr* und Feldhauptmanne Jörgen vom *Stein* einantworten sollen.

Commissio d. Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1465. 6. Februar. (Mitichen nach vnser lieben frawn tag purificationis.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* schreibt den Bürgern von *Freistadt*, dass er sich mit Graf Wilhelm von *Tierstein* wegen seiner Forderungen von Herzog *Albrecht* herstammend, wofür dem Grafen Stadt, Schloss und Herrschaft *Freistadt* mit seinen Renten vom Herzog *Albrecht* verschrieben gewesen, gegen Bezahlung von 6000 Gulden vereinigt habe. Da aber der Graf Jörgen dem *Marschalk von Reichenau* 1300 Gulden schuldig ist, so übernimmt der Kaiser deren Bezahlung und weiset Jörgen auf die landesfürstlichen Einkünfte zu *Freistadt*.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1465. 9. März. (Sambstag vor dem Suntag Reminiscere jn der Vassten.) Sine loco. Görg *Marschalch zu Reichenau* bezeugt, dass ihm

die *Freistädter* als Abschlagzahlung einer Forderung an den Kaiser aus der Quatember in der Fasten aus ihren Amtsgeldern 75 Pfund Pfennige für 63 Gulden 45 Pfennige, einen Gulden zu 9 Schilling 15 Pfennige gerechnet, entrichtet haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1465. 27. April. (Sambstag nach sand jorigen tag.) Datum *Linz*. Wolfgang von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, beauftragt die *Freistädter*, Deputirte nach *Linz* Behufs der Vernehmung der kaiserlichen Antwort auf das vom Landtage zu *Enns* an ihn gerichtete Schreiben zu senden, worin des Landes Frommen berührt und auch enthalten ist, dass Herr Stenko von *Sternberg* dem Kaiser muthwillig entsagt habe.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1465. 13. Juli. (Sambstag nach sannd Margretentag.) Datum *Freistadt*. Die *Freistädter* geloben, Georg dem *Marschal von Reichenau* 200 Gulden, welche der Kaiser dem Grafen Wilhelm von *Tiernstain* noch schuldig ist und welche dieser auf Georg übertragen hat, zu bezahlen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt. Grünes Wachs.

1465. 14. August. (Mittichen vnserr lieben frawen Abennd Assumptionis). Datum *Neustadt*. Antwort des *Kaisers Friedrich* auf die ihm durch die *Freistädter* (Pfleger Pilgrim *Walich*) zugesendete Nachricht, dass die Feinde in die Herrschaft *Freistadt* ziehen wollen, das Dorf *Pechendorf* „aufhebt“, das Vieh daselbst genommen haben und dass ihnen drei Absagen zugekommen seien; Zdenko von *Sternberg* werde zu ihm kommen und man habe Hoffnung zu einer gütlichen Vereinigung. Sie sollen aber nichts desto weniger Schloss und Stadt *Freistadt* sorgfältig behüten.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1465. 31. August. (Sambstag nach sand Augustinstag.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* benachrichtigt den Richter und Rath zu *Freistadt*, dass er seine endliche Entscheidung in der Streitsache zwischen ihren Mitbürgern Simon *Wölkl* und Peter *Hetzl* auf den nächsten Freitag vor St. Martins Tag (8. November) ohne Präjudiz für die Parteien verschoben habe.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1465. 28. September. (Sambstag vor sannd Michelstag.) Sine loco. Görg *Marschalch von Reichenau* quittirt (wie 1465, 9. März) die *Freistädter* über bezahlte 150 Pfund Pfennige für die Quatember zu Pfingsten und Michaelis.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1465. 20. December. (Sand Thomans abend.) Sine loco. Görg *Marschalch von Reichenau* quittirt (wie am 9. März 1465) die *Freistädter* über die zu Weihnachten gezahlten 75 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1466. 24. Jänner. (Freitag vor sannd Pauls tag der bekerung.) Datum *Neustadt*. Da Kaiser *Friedrich* zur Herstellung des Friedens ein Darlehen aufzunehmen genöthigt ist, so sendet er zu diesem Behufe seinen Rath Johann Freiherrn zu *Neuburg auf dem Inn und zu Rorbach* nach *Freistadt* mit Vollmacht.

Commissio dominj Imperatoris propria.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1466. 28. März. (Freitag vor dem Palmtag.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, ihren Streit mit Heinrich von *Lichtenstein* einem Rechtsspruche zu unterwerfen.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1466. 8. April. (Erchtag nach dem heiligen Ostertag.) Datum *Neustadt*. Antwort auf die Beschwerden der Prälaten und Städte *Ober-Österreichs*, gerichtet durch den Kaiser an die Ausschüsse Andreas Propsten zum *Schlägel*, Heinrich *Zengerl*, Anton *Pechrer* und Andreas *Gottberatt*. 1. Seinem Rathe Johann Freiherrn zu *Neuburg auf dem Inn und zu Rorbach* sei die nöthige Weisung wegen angesuchter Bezahlung des *Zerttl* und *Magken* bereits ertheilt. 2. Wegen Einsetzung eines neuen Hauptmannes ob der Enns. Wolfgang von *Wallsee* habe ihm erst jetzt zu *Neustadt* diese Hauptmannschaft aufgesagt und man werde in kurzer Zeit einen neuen Hauptmann bestellen, welcher mit keiner unbilligen Sache beschwert, sondern bei altem Herkommen gehalten werden soll. 3. Über die anderen Beschwerden werde er mit dem benannten von *Rorbach*, den er zu sich berufen habe, eine Berathung halten.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1466. 10. April. (Pfintztag nach dem heiligen Ostertag.) Sine loco. Georg *Marschalch von Reichenau* quittirt (wie am 9. März 1465) die *Freistädter* über ihm zu der Quatember in der Fasten 1466 bezahlte 75 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1466. 2. Juni. (Montag vor sannd Erasmtag des heiligen Martrer.) Sine loco. Georg *Marschalch von Reichenau* quittirt die *Freistädter* (wie am 9. März 1465) über zur Pfingsten-Quatember bezahlte 75 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1466. 16. Juni. (Montag nach sand Veits tag.) Datum *Neustadt*. Da Kaiser *Friedrich* in Erfahrung gebracht hat, dass Jan *Swoiski*, Nicolesch *Luschki* und Franz vom *Ghag* und Andere mit ihren Mitbrüdern sich in *Böhmen* und *Mähren* in grosser Anzahl versammeln, um nach Unter-Österreich zu ziehen, *Potendorf* einzunehmen und auch das Land ob der Enns zu bekriegen, in Folge dessen der Landtag zu *Korneuburg* Widerstand zu leisten beschlossen hat, so beauftragt der Kaiser die *Ober-Österreicher*, sich zu rüsten.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1466. 24. Juni. (Sannd johanns tag ze Sunwenden.) Datum *Neustadt*. Da der Kaiser einen Aufschlag und ein Anlehen auf die Prälaten, Städte und Urbarleute ob der Enns zur Ablösung der Stadt *Ybbs* vorgenommen hat, so beauftragt er Johann Freiherrn zu *Neuburg*, seinen Rath, Ortolf *Geumann*, Pfleger zu *Neuattersee*, Wolfgang *Oberheimer* und Heinrich *Zanngerl*, Richter zu *Linz*, auf Beutellehen und Lehengüter ob der Enns „ain zymlichen vnd leydlichen anslag“ vorzunehmen, einzubringen und zu obigem Zwecke zu verwenden.

Commissio domini Imperatoris jn consilio.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1466. 30. Juni. (Montag vor sannd Vleichts tag.) Datum *Neustadt*. Da durch lange Zeit viele Einfälle nach Österreich geschehen, desshalb auch viele Landtage und Feldzüge unternommen und den Feinden grosse Summen zur Erhaltung des Friedens gegeben worden sind, jetzt aber neuerdings grosse Einfälle bevorstehen, so beauftragt der Kaiser die *Freistädter*, sich wohl zum Kriege zu rüsten, bis nächsten Montag nach St. Jacobs Tag (28. Juli) in *Linz* einzutreffen, mit anderen Obderennsern nach *Korneuburg* und von da mit den Nieder-Österreichern

unter einem zu ernennenden Hauptmann an die vom Feinde bedrohten Punkte sich zu verfügen. Commissio d. Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1466. 25. Juli. (Freytag sannd jacob's tag.) Datum *Neuburg*. Die vom Kaiser zur Eintreibung eines Anlehens Beauftragten (cf. 1466, 24. Juni) ersuchen die Inhaber von Beutel- und anderen l. f. Lehen, bis nächsten St. Lorenz Tag (10. August) zu *Linz* wegen Ausmittlung der Beiträge zu erscheinen. Nichterscheinende sollen ihre Lehen verlieren.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1466. 29. September. (Sand Michelstag.) Sine loco. Georg *Marschalch von Reichenau* quittirt (wie am 9. März 1465) die *Freistädter* über zu Michaelis-Quatember empfangene 75 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1466. 23. October. (Pfintztage nach der Ainleftausent Maydtag.) Datum *Freistadt*. Revers Leonhart's *Paungartner*, Priesters Passauer Bisthums, welchem die Bürger von *Freistadt* die Verwesung des St. Thomas-Altars in der Capelle u. l. F. bei *Freistadt* verliehen haben. Gesiegelt hat er und Ruprecht *Kchürn*, Pfarrer zu *Reichenau* und Vicar zu *Freistadt*.

Orig. Papier. Mit 2 rückwärts aufgedruckten Siegeln.

1466. 20. December. (Sannd Thomans abend.) Sine loco. Görg *Marschalch zu Reichenau* quittirt die *Freistädter* (wie 1465, 9. März) über für die Weihnacht-Quatember bezahlte 75 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 7. Februar. (Sambstag nach sannd dorotheen tag.) Datum *Linz*. Kaiser *Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, für die vergangene Zeit über den Bestand ihrer Ämter unverzüglich in *Linz* Rechnung zu legen und die etwaigen Rückstände zu zahlen, da er sehr nothwendig Geld bedarf. Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 28. Februar. (Sambstag vor dem Suntage Oculi in der Vasten). Datum *Linz*. Kaiser *Friedrich* verkündet den *Freistädtern*, dass mit Wilhelm von *Puchheim* und Jörgen vom *Stain* eine Verhandlung begonnen habe (ain teding angestossen ist). Er beauftragt sie daher,

einige Deputirte am nächsten Donnerstag nach *Linz* zu senden, um wegen Beilegung des Krieges zu berathen.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 24. März. (Eritag nach dem palmtag.) Datum *Linz*. Da die *Freistädter* und Andere bei Darstellung der Mängel des Landes auch begehrt haben, dem Lande einen Hauptmann zu setzen, so beauftragt der Hauptmann ob der Enns Reinprecht von *Wallsee* dieselben, den diesfälligen kais. Befehl am Mittwoch in den Osterfeiertagen (1. April) in *Linz* zu vernehmen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt, zerbröckelt.

1467. 3. Mai. (Suntag des Heiligen Krewczs tag Inuentionis.) Datum *Baden*. Da aus den Österreich angrenzenden Ländern Kriege bevorstehen und auch von Inländern das Vaterland täglich muthwillig bekriegt wird, so beruft *Kaiser Friedrich* Abgeordnete der *Freistädter*, um auf einem Landtage zu *Linz* am Sonntag nach Gottsleichnamstag (31. Mai) über geeignete Mittel zur Abwehr Berathung zu halten.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 6. Mai. (Mitichen nach des Heiligen Kreutztag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, schreibt den *Freistädtern* (Pfleger Pilgrim *Walch*), dass er wegen Kriegsdiensten und anderen kais. Geschäften nicht in der Lage sei, dem kais. Befehle, ihnen in Kriegsnoth beizuspringen, nachzukommen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 15. Juni. (Montag sannd veitstag.) Datum *Linz*. Schreiben Reinprechts von *Wallsee*, Hauptmanns ob der Enns, an die *Freistädter*, worin er sie beauftragt, bei dem am Dienstage nach St. Peter und Paulstag (4. Juli) zu *Linz* zu haltenden Landtage zu erscheinen, worauf, nachdem schon auf dem vorhergehenden Landtage daselbst eine Friedensproposition an Jörgen vom *Stein* verabredet worden, über die vom *Passauer* Bischofe geschehene Botschaft und Werbung berathen werden soll.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt, zerbröckelt.

1467. 23. Juni. (Erichtag sannd Johannisabend Gots Tauffer zu Sunbennden.) Sine loco. Georg *Marschalch* zu *Reichenau* quittirt über

150 Pfund Pfennige oder 120 ungerische Gulden, welche ihm (wie am 9. März 1465) die *Freistädter* für die Quatember in der Fasten und zu Pfingsten entrichtet haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 27. Juli. (Montag nach sannd Jacobstag jm Snit.) Datum *Neustadt*. Da Jörg vom *Stein* dem Lande ob der Enns täglich schwere und verderbliche Beschädigung, Huldigung, Schätzung und Eingriffe unbilliger Weise verursacht, so bestimmt *Kaiser Friedrich*, bis man der Sache mit Ernst zuvorkomme, sämtliche Einkünfte dieses Landes zur Abwehr, welche dem Hauptmann daselbst Reinprecht von *Wallsee* ohne Unterschied, ob darauf ältere Anweisungen geschehen seien, einzuanworten sind. Commissio domini Imperatoris in consilio.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1467. 1. August. (Sambstag vor sannd Steffannstag jm Snit des heiligen Martrer.) Sine loco. Georg *Marschalch* zu *Reichenau* quittirt über 75 Pfund Pfennige für 60 ungerische Gulden, welche ihm die *Freistädter* im Auftrage des Kaisers aus ihrem Bestandgelde für die St. Michaels-Quatember 1467 entrichtet haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 10. August. (Montag sannd larenntzen tag.) Datum *Neustadt*. Schreiben *Kaiser Friedrich's* an die *Freistädter* auf das Anbringen Ulrich des *Zellers*, dass er dem Herzog *Albrecht* 1000 ungerische Gulden und 400 Pfund Pfennige geliehen habe, wofür ihn dieser auf die Renten zu Freistadt gewiesen habe. Da er den Rest dieser Summe von ihnen nicht erlangen kann, so beauftragt sie der Kaiser, ihm den Schuldbrief und die bezüglichlichen Quittungen in Abschrift zur Kenntnissnahme zu senden.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 27. August. (Pfintztag vor sand Gilign tag.) Datum *Wels*. Schreiben des Grafen Wilhelm von *Tierstein* und Reinbrecht's von *Wallsee*, Hauptmanns, an die *Freistädter*. Da sich der Feind verstärkt habe, so seien die auf dem Landtage zu *Wels* bewilligten Widerstandskräfte zu gering. Man habe daher einige Landleute am vergangenen Montag wieder dahin citirt und da diese noch dort sind, so sollen auch die *Freistädter* wohlgerüstet Einige mit Volk zur Berathung am Donnerstag nach St. Gilgen Tag (3. September) dahin senden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

(Wirmsberger.)

1467. 11. September. (Freitag nach vnsrer lieben frawn tag Natiuitatis.) Datum *Neustadt*. Da die Kriegsläufe in dem Fürstenthume Österreich ob der Enns und besonders an der *böhmischen* Grenze gegenwärtig „seltsam vnd weilberttig“ sind, so hat *Kaiser Friedrich* seinem Pfleger *Pilgrim Walh*, dem Bürgermeister, Richter und Rath zu *Freistadt* befohlen, zur Bewahrung der Stadt die erforderlichen Massregeln zu treffen, welchen sich die Bürger nicht widersetzen sollen.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 11. September. (Freitag nach vnserr lieben frawn tag Natiuitatis.) Datum *Neustadt*. Antwort *Kaiser Friedrich's* auf das Schreiben seines Pflegers *Pilgrim Walch*, des Bürgermeisters, Richters und Rathes zu *Freistadt*, welche ihm berichteten, dass *Zdenko von Sternberg* den *Zynespannen* das Haus zu „*Heerslag* angewunnen“, besetzt und von den *Freistädtern* begehrt habe, den Seinigen bei ihnen Speise und andere Lebensmittel zum Kaufe zu geben, und welche Verhaltensmassregeln beehrten. Da er nun unterrichtet sei, dass zwischen denen von *Sternberg* und *Rosenberg* durch den päpstlichen Legaten ein Tag zu *Passau* gehalten werden soll oder wird, um sie mit einander gütlich zu vereinigen, worauf er hoffe, so ist seine Willensmeinung, keinen Theil wider den andern in der *Freistadt* einzulassen noch zu unterstützen, sondern die Stadt bei Tag und Nacht gut zu verwahren. Wenn ihnen Ungewöhnliches („frömbdes“) begegnen würde, so mögen sie Reinbrechten von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, dem gleichzeitig der bezügliche, von ihnen zu übersendende Befehl ertheilt wird, desshalb anlangen.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1467. 27. November. (Freitag vor sannd Andres tag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, beauftragt die *Freistädter*, Deputirte zur Vernehmung der kaiserlichen Willensmeinung aus dem Munde des Grafen *Wilhelm von Tierstein* am Montag über acht Tage (7. December) nach *Linz* wohin auch die Prälaten, Adel und Städte berufen worden, zu senden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1468. 9. Jänner. (Sambstag nach Valentinj.) Datum *Linz*. Reinbrecht von *Wallsee*, Hauptmann, *Sigmund Kirchperger*, *Benedict Schifer* und *Ortolf Geumann* fordern im Auftrage des Kaisers, eine auf die

Freistädter gelegte Steuer einzunehmen und dem von *Grafeneck* einzuhändigen, damit er die vor Steir liegenden Söldner auszahlen und unterhalten könne, die Entrichtung derselben an den Richter zu *Linz*, *Heinrich Zennel*, bis zum Montage vor St. Sebastians Tag (18. Jänner) von den Freistädtern.

Orig. Papier. Die 4 rückwärts aufgedruckten Siegel zerbröckelt.

1468. 26. Jänner. (Mittichen zu abent nach paulj confersio [sic].) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, beauftragt die *Freistädter*, ihre Stadt wohl zu behüten, weil ihm heute spät Herr Ulrich von *Grafeneck* verkündet habe, dass eine feindliche Abtheilung gegen *Ybbs* gekommen sei, ein grösserer Theil aber nach *Mauthausen* herauf rücke und morgen daselbst sein wolle.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1468. 6. März. (Sabbato ante Invocavit me.) Datum *Weitra*. „Sdencko von *Sternberg* Obrister Burgraue zu *Brage* vnd Öbrister hauptman Prelatten, Fursten, herren vnd der kristenlicher Gemain, die in der gehorsamkait des heiligsten Vatter steen löblicher Bechmischer Cehron etc.“ beklagt sich beim Bürgermeister und Rath zu *Freistadt* über die seinem Diener Hanns *Smidleytter* widerfahrenen Unbilden. 1. Ihr Richter habe ihn wegen einer Bürgschaft von 400 ungerischen Gulden in's Gefängniss geworfen und wieder entlassen, aber in seinem Handel und Gewerbe ruinirt, das doch dem Richter nicht zustehe. 2. Hanns sei wegen der Stadt durch den von *Lichtenstein* und den *Frodnacher* zu grossem Schaden gekommen. Da *Zdenko* viele Bürger zu Dienern und unter seinem Schirm habe und diese ihm vom Kaiser empfohlen sind, diesen aber nie solche Schmach begegnet sei, so will er auch von ihnen keine Unbilden dulden. 3. Hanns sei vor Allen mit zu grossen Steuern beschwert, ja mehr als der selige Wolfgang, der noch viele Ausstände vom Spital und dem Baue zu *St. Peter* einzuklagen hätte. 4. Dem Hanns haben einige Bürger mit Erschlagen gedroht, und wollen ihm alles wegen seines Herrn entgelten lassen. 5. Der Richter zu *Freistadt* sei, wenn Hannsen Andere schulden, der Vertheidiger, Verhörer, Richter und Zeuge der Letzteren, im entgegengesetzten Falle aber, wenn er nicht sogleich zahle, lasse er ihn gefangen setzen. Man soll ihm daher die Billigkeit thun.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1468. 11. April. (Suntag Palmarum.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, beruft Abgeordnete von *Freistadt* zur Vernehmung der Meinung des Kaisers und des Feldhauptmannes Ulrich Freiherrn von *Grafeneck* am Dienstag in den Osterfeiertagen (20. April) nach *Linz*.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt, zerbröckelt.

1468. 12. April. (Montag nach dem heiligen palmtag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, schreibt den *Freistädtern*, dass er sichere Nachricht habe, dass die von *Puchheim* und vom *Stain* nach ihrer Stadt stellen und sie „besleichen“ wollen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1468. 28. April. (Phintztage nach sannd Jorgen tag.) Datum *Grätz*. Nachdem Kaiser *Friedrich* von der Landschaft *ob der Enns* schon früher zur Erhaltung der Söldner gegen die Feinde in Österreich für eine Quatember eine Kriegssteuer erhalten hat, fordert er abermals für die nächste Quatember dieselbe Summe Geldes, welche an seinen Rath und Feldhauptmann in Österreich, Ulrich Freiherrn zu *Grafeneck*, oder an *Sigmund Kirchberger*, *Ortolf Geumann*, Pfleger zu *Neuattersee*, und *Heinrich Zengerl*, Richter zu *Linz*, bei Strafe der Aufhaltung und Pfändung zu zahlen ist.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1468. 31. Mai. (Erichtag vor Sand Erasm tag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, schreibt den *Freistädtern*, dass er den grösseren Theil der Landleute gestern nach *Linz* vorgeladen und ihnen heute das kaiserl. Schreiben vorgetragen habe. Da sie aber ohne ihre Mitwirkung nichts beschliessen wollen, so ladet er sie ein, am Freitag nach St. Veits Tag (17. Juni) zur Berathung über die Vertheidigung gegen die *Böhmen*, welche mit Brand und anderen Sachen das Land verwüsten, zu erscheinen und wenn sie aufgeboden würden, wohlgerüstet den Zuzug zu leisten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1468. 20. Juni. (Montag vor Sand Johannis tag ze Sunibenten.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, benachrichtigt die *Freistädter*, in deren Stadt man in Folge Landtagsbeschlusses vom Freitag nach St. Veits tag (17. Juni) eine Anzahl Volkes

auf einen Monat zur Vertheidigung gegen die Feinde legen wird, dass sie bis zum St. Ulrichs Tage (4. Juli) sich mit eben so vielen Truppen und Pferden versehen, als sie während der Anwesenheit des Kaisers im Lande gegen *Enns* und den vom *Stein* zu stellen verpflichtet waren, und auf jede Bewegung des Feindes ihr Augenmerk richten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1468. 4. September. (Suntag nach sand Giligen tag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der *Enns*, verkündet auf Grund der vom Könige von *Ungarn* und vom päpstlichen Legaten empfangenen Schreiben den *Freistädtern* den vom Kaiser und dem von *Sternberg* mit Jan von *Rosenberg* geschlossenen Frieden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1468. 9. September. (Freitag nach vnser lieben frawn tag Natiuitatis.) Datum *Grätz*. Kaiser *Friedrich* berichtet den *Ober-Österreichern*, dass durch seinen Sohn *Matthias*, König von *Ungarn*, und den päpstlichen Legaten in Gegenwart seiner Räthe und Sendboten eine vollkommene Berichtigung und ein Frieden, darein auch der Kaiser sammt seinen Landen gezogen sei, geschlossen worden ist mit Hannsen von *Rosenberg*, wodurch sich dieser in den Gehorsam der römischen Kirche wieder begeben hat. Alle sollen diesem Vertrage nachkommen.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1468. 11. September. (Suntag vor des heiligen Krewcz tag erhöhung.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann, beauftragt die *Freistädter* (Pfleger Pilgrim *Walch*) im Namen des Kaisers, den mit Jön *Poppel* eben so wie mit dem von *Rosenberg* geschlossenen Friedensvertrag zu halten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1468. 11. December. (Sunttag nach Nicolaj.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der *Enns*, berichtet den *Freistädtern*, dass auf dem zu *Linz* gehaltenen Landtage von den Landleuten in Gegenwart des päpstlichen Legaten, des Bischofs von *Ferrara*, des Bischofs von *Passau*, des Königs von *Ungarn*, des Propstes zu *Pressburg* Botschaft dem Könige von *Ungarn* 200 Pferde zu halten zugesagt worden sei, wovon auf sie die Erhaltung von 3 Pferden fällt, für deren jedes sie wöchentlich 12 Schilling Pfennige zu entrichten haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1468. 12. December. (Mantag vor lucie.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, übersendet den *Freistädtern* ein ihm zugekommenes Schreiben des Burggrafen Michael von *Magdeburg* wegen einer Geldschuld ihres Mitbürgers des *Smidleiters*. Sie sollen sich in dieser Sache so benehmen, dass keine Unannehmlichkeiten daraus entstehen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1469. 15. Jänner. (Suntag vor Anthonj.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, welcher Nachricht erhalten hat, dass man nach einigen Schlössern im Lande stelle und sie überrumpeln (besleihen) wolle, beauftragt die *Freistädter*, ihre Stadt wohl zu behüten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1469. 21. Jänner. (Sambstag vor sand pauls tag bekerung.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, ladet in Folge eines vom Könige von *Ungarn* erhaltenen Schreibens die *Freistädter* ein, am Dienstag vor Liechtmessen (31. Jänner) nach *Linz* zu kommen, um über den vom Könige auf ob der Enns gelegten Anschlag zu berathen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1469. 7. Februar. (Eritag nach Dorathee [sic].) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, verkündet den *Freistädtern*, dass Herr Andreas von *Pamkircher*, Herr Hanns von *Stubenberg*, Ulrich *Pesnitzer*, Hanns *Narringer* und noch mehr als 555 Andere dem Kaiser und den Seinigen entsagt haben, wornach sie sich zu richten wissen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1469. 21. Februar. (Eritag nach Invocavit in der Vasten.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, beauftragt die *Freistädter*, dem Ulrich Freiherrn von *Grafeneck* den Rest der auf sie bei der Belagerung von *Steyr* gelegten Kriegssteuer zu entrichten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1469. 15. April. (Sambstag nach Thiburtj.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, empfiehlt den *Freistädtern*, eine dem Hanns *Dawm von Braunau* schuldige Geldsumme zu entrichten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1469. 5. Mai. (Freytag nach des heyligen Krewcz tag Invencionis.) Datum *Linz*. Da Reinprechten von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, von den kaiserlichen Räthen verkündet worden ist, dass einige in der „March“ liegende Söldner beabsichtigen, über die Donau ober oder unter der Enns zu setzen, sich mit *Baumkircher* und anderen des Kaisers Feinden zu vereinigen und das Land zu beschädigen, so befiehlt er, die Donauufer wohl zu verwahren.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1469. 17. Juli. (f.[eria] ij post diuisionem Apostolorum.) Datum *Krumau*. Chunrat von *Petrowitz*, Burggraf zu *Krumau*, ersucht die *Freistädter*, dem Wahno von *Strakonitz* und seinen Gesellen, welche jetzt zu ihnen auf sechs Wagen Malz, Weizen und Bier hinausführen, zu schaffen, dass sie, wenn sie nicht weiter als auf seines Herrn von *Rosenberg* Herrschaft fahren, Salz auflegen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1469. 18. August. (Freitag nach Assumptionis marie.) Datum *Linz*. Schreiben Reinprecht's von *Wallsee*, Hauptmanns ob der Enns, an die *Freistädter*. Ihnen werde die Nachricht zugekommen sein über die Einfälle der *Ketzer aus Böhmen*, welche am 15. August unter Anführung des *Kapplers von Winterberg* den Markt *Haslach* beraubt, nach dem Wald auf gebrannt, brandgeschätzt und gehuldigt haben, von denen auch bald zu besorgen sei, dass sie Ähnliches vollbringen und Besetzungen in dem Lande machen, daher ladet er im Namen des Kaisers die *Freistädter* ein, Abgeordnete am Dienstag nach Bartholomäus Tag (29. August) nach *Linz* zur Berathung über Vertheidigungsmittel zu senden und Kriegsvolk bereit zu halten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1469. 6. November. (Montag sannd Lienharts tag.) Datum *Neustadt*. Kaiser *Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, nur ihm oder seinem Bevollmächtigten die l. f. Einkünfte zu entrichten und Deputirte nach *Wien* zum Grafen Haug von *Werdenberg* zu senden, dem er befohlen habe, ihnen seine Meinung zu verkünden.

Commissio domini Imperatoris propria.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1470. 12. Jänner. (Freitag vor sannd Anthonien tag.) Datum *Wien*. Kaiser *Friedrich* fordert Deputirte von *Freistadt* nach *Wien* zur Rechnungslegung und Tilgung der Rückstände.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1470. 19. Juli. (Pfintztag vor sant Maria Magdalen tag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, schreibt den *Freistädtern* über den von den *Unter-Österreichern* der auf dem an St. Peters und Pauls Tag (29. Juni) zu *Linz* gehaltenen Landtage versammelten Landschaft gemachten Vorschlag zur Errichtung einer *Landwehre*. Er empfiehlt ihnen im Namen des Kaisers, jeden zehnten Mann aus ihnen mit einer Armbrust und anderer Wehre zu versehen, womit er bereit sei, und 20 derselben sollen einen Deichselwagen mit einer Kette, 2 Handbüchsen, Pulver, Hacken, Schaufel, Hauen, Speise und anderes Nöthige haben, unverzüglich im Falle eines Einfalles in das Land sich erheben und an die Punkte ziehen, wohin man sie fordern und es nothwendig sein würde, damit Land und Leute vor den Feinden bewahrt und Schaden vermieden werde.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1470. 21. Juli. (Sambstag vor sand Marien Magdalen tag.) Datum *Villach*. Kaiser *Friedrich* gebietet den Bürgern zu *Freistadt*, das zur Bezahlung einer seinem Hauptmanne ob der Enns, Reinbrecht von *Wallsee*, schuldigen Geldsumme auf sie gelegte Anlehen, welches sie zu seinem Befremden noch nicht geleistet, bei Strafe der Aufhaltung unverzüglich zu entrichten.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1470. 22. August. (Mitichen vor sannt Bartholomeustag.) Datum *Linz*. Schreiben Reinprecht's von *Wallsee*, Hauptmanns ob der Enns, an die *Freistädter*. Trotz mehrmaligem Schreiben könne er eine ihm vom Kaiser auf sie gewiesene, bereits am vergangenen heiligen Pfingsttage zu zahlende Summe Geldes nicht erhalten. Jetzt bitte er sie noch einmal, ihm dieselbe bis zum Sonntage nach St. Gilgentag (2. September) zu entrichten, sonst würde er sich an ihren Leib und ihr Gut halten.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1470. 1. October. (Montag nach sant Michelstag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, beauftragt die *Freistädter*, Deputirte am Mittwoch vor St. Colmanns Tag (10. October) nach Linz zu einer Berathung wegen des Anschlags von 200 Pferden und wegen der 1000 Gulden, welche dem von *Rosenberg* davon zu entrichten sind, zu senden.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1471. 8. März. (Freitag vor dem Suntag Reminiscere.) Datum *Grätz*. Kaiser *Friedrich* beauftragt den Richter und Rath zu *Tulln*, eine Steinbüchse „grösser dann ain Virtail puchsen“, welche die *Freistädter* dem *Herzog Albrecht* von Österreich geliehen haben und in den vergangenen Kriegsläufen der Herzog nach Tulln gebracht hat, wo sie noch sein soll, den Freistädtern zurückzugeben.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1471. 11. October. (Freitag vor sannd Kolmans tag.) Datum *Ofen*. König *Matthias* von *Ungarn* versucht die Bürger von *Freistadt* zu überreden, dass sie die angebliche *polnische Heirathssteuer* nicht leisten. „Ersam, fursichtig, Weise, besunder lieben. Vns hat angelanngt, wie ain antzall gelts im lannd tzu osterreich angeslagen vnd das dem kunig von polan als in ain scheyn fur sein heiratgut geraicht sol werdm. Nu tzweiflet vns nicht oder ew ist vnverporgen, wie vormalss noch vor lannger tzeit bei kunig lasslas seligen tzeiten solh heiratgut im land zu Osterreich angeslagen vnd einbracht ist also, das vns bedunckt, nicht notturfft ze sein aynerlay Anslag yn dem selbm lannd zu Osterreich ze tun Vnd demselben kunig von polan in solhem oder anderm schein ze raichen Angesehen, das sich der selb kunig von polan wider dy heilig Romisch kirchen vnd wider vns vnderwindt, die widerwertigen vnd vngehorsamen ze retten vnd ze beschirmen. Dartzu ir vnd ander inwoner des lannds zu Osterreich mügt wol ingedenkh sein, das wir in vorgangner tzeit auff schriftlichs vnd leiplichs begern, ersuchen vnd wleissig gebet vnssers lieben vaters des Romischen kaysers, ewer vnd gemayner lanndschafft zu Osterreich mit vnsrer person, vnsern prelaten, herrn, Ritteren vnd knechten vnd gemayner lanndschafft vnser kunigrichs hungern vns bewegt vnd mit vnsrer macht ew tzu hilff tzogen seyn vnd den vnfrid ab ew vnd den frid in das land zu Osterreich bracht haben mit grossem swerem darlegen. Solt nu gelt

gegeben vnd hilff getan werden von ew vnd ausz dem lannd zu Osterreich wider vns vnd die vnsern den vngehorsamen vnd widerwertigen der heiligen Romischen kirchen vnd jren helffern vnd nemlich dem konig von polan, der sich yetz offinbarlich derselbm widerwertigen der heiligen Romischen kirchen zu retten vnd zu beschirmen wider vns vnd dy vnsern annymbt, W^ar doch pillicher, jr ged^aecht an die gnad, trew rettung vnd hilff, die wir ew vnd dem lannd osterreich beweist haben, Vnd t^at vns pillicher hilff vnd beistand vnd besunder, des ir ew in ainer besambtern lanndschafft zu kornnewnburg in vorgangner tzeit gen vns verwilligt habt, ain nachvolg t^at, wenn das ir den widerwertigen, alz obm bestimbt ist, der heiligen römischen kirchen wider vns vnd die vnsern mit gelt oder gut fürdrung oder hilff t^an woldet. In dem wellet ew selbs vnderweissin vnd ewr fründt vnd zugewantin Also in diser sachen tzu halten vnd handeln, als ir des got dem Almechtigen, dem heiligen kristenlichen gelauben, vns vnd ewr selbs seel vnd eeren schuldig vnd phlichtig ze tun seit“.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1472. 29. Jänner. (Mittichen vor vnsern lieben frawn tag der liechtmess.) Datum *Wien*. *Kaiser Friedrich*, welcher einen beabsichtigten Einfall der *Böhmen* in *Ober-Österreich* in Erfahrung gebracht, bietet die Bewohner dieses Landes zum Widerstande auf, unter Anführung Reinprecht's von *Wallsee*.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1472. 14. Februar. (Freytag vor Inuocavit jn der vasten.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, publicirt das kaiserliche Schreiben vom 29. Jänner 1472 und beauftragt die *Ober-Österreicher*, zum Widerstande gegen die *Böhmen* bereit zu sein.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1472. 9. August. (Suntag nach sannd Oswalts tag.) Datum *Neustadt*. *Kaiser Friedrich* gebietet den Bürgern zu *Freistadt*, die von ihnen noch immer ausstehende polnische Heirathssteuer binnen 14 Tagen bei Vermeidung schwerer Ahndung auszurichten.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1473. 18. Jänner. (Montag nach sand Anthonien tag.) Datum *Grätz*. *Kaiser Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, ihren Antheil an der *polnischen* Heirathssteuer, welchen sie trotz vielfältiger Mahnungen nicht zahlen wollen, bei Vermeidung von Zwangsmassregeln zu entrichten.

Commissio domini Imperatoris propria.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1473. 13. April. (Eritag nach dem pallm tag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, fordert die *Ober-Österreicher* auf, gerüstet zu sein, um nach *Haslach* zu ziehen, weil er Kundenschaft habe, dass der *Plach* mit seinen Helfern „zwm zwerns“ vier Meilen von *Leonfelden* liege, mit einer grossen Anzahl Volks zu Ross und Fuss, Büchsen mit sich führe und leider viel anderes zu ihm stossendes Volk erwarte, welches gewiss heute oder morgen im Lande sein wird.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1473. 16. Juni. (Mittichen vor vnsers herrn fronleichnams tag.) Datum *Linz*. Reinprecht von *Wallsee*, Hauptmann ob der Enns, welchem die zu *Wien* befindlichen Räthe geschrieben haben, dass feindliches Volk herauf ziehen wolle, um das Land zu verheeren, fordert Deputirte der *Freistädter* nach *Linz*, um am St. Peter und Pauls Tag (29. Juni) über den Widerstand sich zu berathen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1473. 31. Juli. (Sambstag nach Jacobj.) Datum *Linz*. Schreiben Reinprecht's von *Wallsee*, Hauptmanns ob der Enns, an die *Freistädter*. Auf dem am St. Margarethentage (12. Juli) gehaltenen Landtage sei zugesagt worden, zu ihm in dem Falle zu kommen, wenn Aufruhr das Land gefährde. Da dieses nun eingetroffen ist, so fordert er Deputirte der *Freistädter* nach *Linz*, um am Mittwoch nach St. Lorenzen Tag (11. August) über Vertheidigungsmassregeln Berathungen zu pflegen.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1473. 2. October. (Sambstag nach sannd Michelstag.) Datum *Linz*. Schreiben Reinprecht's von *Wallsee*, Hauptmanns ob der Enns, an die *Freistädter*. Ihm haben die zu *Wien* versammelten kais. Räthe das Ersuchen zugeschickt, mit den Landleuten der vier Stände des Landes ob der Enns sich vor den Tabor *Seusenstein* gerüstet zu begeben (ze slahen), über welches Zumuthen ein Landtag zu *Linz* gehalten wurde, wozu von einigen Landleuten unter der Enns auch der Abt von *Seitenstetten* und Sigmund von *Eitzing* gesendet wurden, welche den Willen

ausgesprochen, sich vor Seusenstein zu begeben, um es aus Feindes Hand zu bringen, damit Mord, Raub, Brand und Aufschläge, welche die Feinde thun, vermieden werden, und höchstbittend Beistand von Ober-Österreich verlangt haben. Nach reiflicher Erwägung habe man denselben nicht abschlagen können und den bewilligt. Daher sollen die Freistädter, welche für einen Monat den Zuzug leisten sollen, mit ihren Leuten wohlgerüstet am St. Colmannstag zu Linz erscheinen, weil es nur gemeinsamen Nutz und Gewinn betrifft.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1474. 9. Mai. (Montag nach sannd Floriantag des Heiligen Martrer.) Datum *Freistadt*. Revers des Priesters der Passauer Diöcese Wolfgang *Tratzl*, welchem die *Freistädter* die Verwesung des Altares auf der Emporkirche in der St. Katharinen-Kirche daselbst verliehen haben.

Orig. Papier. Die zerbröckelten Siegel waren von Innen aufgedrückt.

1475. 18. December. (Montag vor sand Thomans tag.) Datum *Steyr*. *Kaiser Friedrich's* Befehl an die *Freistädter*, seine Dienstleute in die Stadt einzulassen, die Reiter in die Stadt, das Fussvolk in die Vorstadt zu legen, und diese zur Vertheidigung zuzurichten, damit es darin nicht überfallen werde.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1476. 2. April. (Mantag nach dem Sunntag Judica in der Vasten.) Datum *Neustadt*. Antwort des Kaisers auf einige Anliegen der *Freistädter*. Damit die ausserhalb der Stadt gelegene Pfarrkirche nicht von den Feinden eingenommen und besetzt werde, wie man besorgt, habe er Bernharten von *Scherfenberg* beauftragt, das Beste zu veranlassen, es sei mit Besetzung oder Abbrechung der Kirche oder auf andere Art. Ferners begnüge er sich mit ihrer Antwort in Betreff der von ihnen in Empfang genommenen Habe des *Hierslers*. Er habe auch den Scherfenberger beauftragt, alle wehrbare Mannschaft ob der Enns zum Widerstande aufzufordern und auf ihr etwaiges Verlangen Volk in die Stadt zu legen. Ihren Rückstand an der *polnischen Heirathssteuer* könne er aber auf keinen Fall nachlassen, da er dieselbe acht Tage nach Ostern auszahlen muss.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1477. 21. Juli. (Montag vor sannd Maria Magdalenn tag.) Sine loco. Hanns *Sturm*, Bruder *Predigerordens* zu *Wien*, und Christan, auch Ordensbruder, verzichten im Namen ihres Conventes gegen Anna, des Ersteren Stiefmutter, Witwe Wilpolt des *Sturm's*, Gürtlers und Bürgers zu *Freistadt*, auf das Haus daselbst, gelegen zwischen den Häusern Peter's des *Göstritz* und Michel *Staudinger's* des Webers, gegenüber der St. Katharinen-Kirche, und all' seinen Nachlass, nachdem der Convent für seine Verzichtleistung von Gabriel *Henndl*, *Richter* zu *Freistadt*, 32 Pfund Pfennige erhalten hat. Gesiegelt hat dieser und Achaz *Häbringer*, Bürger und einer des Rathes zu *Freistadt*.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1477. 23. October. (Phintztag vor sannd Symons vnd sannd judas tag.) Datum *Steyr*. Kaiser *Friedrich* schreibt den *Freistädtern*, Prälaten und Städte *ob der Enns* haben ihm zur Haltung von Söldnern eine Steuer bewilligt, wovon sie 60 Pfund Pfennige treffen. Dieselben sollen sie den aufgestellten Einnehmern Christof *Hohenfelder*, Pfleger zu *Linz*, oder Jörgen *Hohenfelder* nach *Steir* oder dem Andreas *Krabaten* nach *Enns* nach Belieben unverzüglich abliefern.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1477. 15. November. (Freytag nach sannd Mertten tag.) Datum *Gmunden*. Kaiser *Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, seinem Feldhauptmann Bernhart von *Scherffenberg* 200 Pfund Pfennige an dem Monatgelde und 150 ungerische Gulden an der polnischen Heirathssteuer, mit welchen sie noch aushaften, zur Bezahlung der Dienstleute, welche er des Kaisers wegen im Solde habe, zu entrichten.

Commissio dominj Imperatoris propria.

Orig. Papier. 2 Siegel von Innen und Aussen aufgedrückt.

1480. 1. September. (Freitag sannd Giligen tag.) Datum *Wien*. Der Kaiser beauftragt Richter und Rath zu *Freistadt*, Einige aus ihrer Mitte zu einer Berathung über die Kriegsläufe und andere Sachen am Kreuzerhöhungs Tage (14. September) nach *Wien* zu senden.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1480. 5. September. (Erichtag vor vnnsen lieben frawn tag Natiuitatis.) Datum *Wien*. *Kaiser Friedrich* schliesst mit seinem Oheim *König Wladislaus von Böhmen* einen Waffenstillstand, welcher dauern soll vom Aufgange der Sonne am 8. September 1480 bis zu deren Untergange am 24. April 1481, während dessen kein Theil den andern bekriegen und der Handel von einem Lande in das andere unbeirrt sein soll. Die gefangenen Edelleute sollen auf ihr Ehrenwort, die Anderen gegen Bürgschaft freigelassen und alle unbezahlte Schätzung und Huldigung eingestellt werden. Wenn in dieser Zeit von Böhmen oder Österreichern Feindseligkeiten verübt würden, so soll dies doch dem Stillstande keinen Abbruch thun, sondern Schiedsrichter sollen dann die Streitigkeiten schlichten, wozu der Kaiser *Georgen von Eckhartsau*, der König den *Wolfgang von Kreyg* bestimmt, welche dem Kläger binnen vier Wochen einen Tag zur Ausgleichung benennen sollen, und vier Wochen darnach soll der schuldig Befundene Ersatz leisten. Könnten sich die Schiedsleute in ihrem Ausspruche nicht vereinigen, so sollte nach Übereinkommen des Kaisers mit dem Könige *Heinrich von Lichtenstein von Nikolsburg* Obmann sein und nach dessen binnen vier Wochen zu erfolgenden Spruche der etwa Ungehorsame zur Genugthuung gezwungen werden. Am nächsten St. Martinstage (11. November) sollen die Räthe beider Fürsten zu *Krems* zusammenkommen, dort die beiderseitigen Unterthanen ihre Forderungen vorbringen und dem Ausspruche dann Folge leisten. Die Österreicher sollen bis nächsten St. Gallus Tag dem Könige und die Böhmen dem Kaiser diejenigen nennen, die sie beschuldigen wollen. Erfolgt auf dem Tage zu *Krems* kein endlicher Austrag der Sachen, so mögen die Unterthanen 14 Tage darnach den Frieden aufkünden, doch unbeschadet der zwischen den beiden Fürsten ausgegangenen Verschreibungen.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier. — Cf. Kurz. K. Friedrich IV. II, 144.

1480. 9. October. (Montag vor sannd Colmans tag.) Datum *Wien*. *Kaiser Friedrich*, welcher Nachricht erhalten hat, dass sich die Feinde stark zu einem Einfalle rüsten, beauftragt die *Freistädter*, mit aller Macht bis Montag vor Allerheiligen Tag (30. October) nach *Wien* zu ziehen.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1481. 21. März. (Mitichen nach dem Sontag Reminiscere.) Datum *Wien*. Schreiben des *K. Friedrich* an Bernharten von *Scherffenberg*, Hauptmann ob der Enns, welcher Hannsen den *Zeller* in seiner Zwietracht mit den *Freistädtern* zu einer Tagsatzung vorgeladen hat, der er wegen einer mit Margaretha *Mülfelderin* aus der Tochter des Kaisers Frauenzimmer geschlossenen Heirath nicht nachkommen konnte. Der Hauptmann soll ihm daher einen andern Tag festsetzen und veranlassen, dass ihm die von Freistadt eine rückständige Summe Geldes entrichten.

Commissio dominj Imperatoris propria.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1481. 4. April. (Mitichen vor dem Sontag Judica jn der heiligen Vastn.) Datum *Linz*. Bernhart von *Scherffenberg*, Hauptmann ob der Enns, beauftragt die *Freistädter*, die Rückstände an den Anschlägen, mit welchen sie vor allen andern Städten des Landes am ungehorsamsten aushaften, zu tilgen, widrigens er den kais. Befehl, ihre Leute und Güter zu pfänden und aufzuhalten, vollziehen müsste, das er nicht gerne thun möchte.

Orig. Papier. Das aufgedrückte Siegel zerbröckelt.

1481. 9. Mai. (Mitichenn vor Sand-Pangretzenntag.) Datum *Wien*. *Kaiser Friedrich* verkündet den durch einige Kur- und Reichsfürsten mit König Matthias von *Ungarn* abgeschlossenen Waffenstillstand, welcher dauern soll vom Aufgange der Sonne des nächsten Sonntages (13. Mai) bis zu deren Untergange am Pfingstmontage (11. Juni). Auch sollen Abgeordnete aller Stände unverzüglich nach Wien zur Berathung über Erhaltung des Friedens kommen.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Copie des 16. Jahrhunderts auf Papier.

1481. 11. Juni. (Montag in den heiligenn phingstfeirtagen.) Sine loco. Michael Graf von *Magdeburg* berichtet dem *Kaiser* über ein zwischen den *Freistädtern* und Hannsen dem *Zeller* abgehaltenes Verhör wegen einer Schuld von 1000 unger. Gulden und 400 Pfund Pfennige, welche *Erzherzog Albrecht* Ulrichen, des Hannsen Vater, schuldig geworden und ihm die Bestandgelder von Freistadt angewiesen habe. Die Freistädter erklären, sie haben seinem Vater 700 Pfund Pfennige oder mehr gegeben und 140 Pfund Pfennige der schwarzen Münze

erlegt, welch' letztere er aber nicht angenommen habe. Darnach habe Albrecht das Bestandsrecht von ihnen genommen, die Herrschaft versetzt und verkümmert, daher sie dem Zeller trotz ihres guten Willens nichts weiter auszahlen konnten. Der Kaiser möge nun in dieser Sache das Geeignete verfügen.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1481. 22. November. (Freitag Vor Sand Kathrein Tag.) Sine loco. Gotthart von *Starhemberg* verleiht Siegmund dem *Hayder* die erblich auf ihn gefallene Wiese auf der *Aist* sammt einer Hofstatt daselbst und der Oberleyten in der Pfarre *Lasberg*, wovon jedes Stück zu St. Michaels Tag jährlich 14 Pfennige dient.

Orig. Perg. Hängesiegel von rothem Wachs.

1482. 12. April. (Freitag nach dem heiligen Ostertag.) Datum *Wien*. Kaiser *Friedrich* verkündet den Österreichern die Verlängerung des mit seinem Oheim König *Wladislaus von Böhmen* geschlossenen Waffenstillstandes von den vergangenen Lichtmessen (2. Februar) bis St. Margarethen Tag 1482 (12. Juli). Die beiderseitigen Unterthanen sollen ihre Forderungen an ihre Regenten bringen, welche selbe auf dem von ihren Räthen zu *Krems* am St. Veits Tage (15. Juni) zu haltenden Tage zur Ausgleichung vorlegen werden. Den dahin kommenden Böhmen habe er sicheres Geleite versprochen.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

1482. 18. Mai. (Sambstag vor sannt Vrbans tag.) Datum *Wien*. Kaiser *Friedrich's* Schreiben an die *Freistädter*. Er habe sie schon vorher ersucht, ihm zu der Summe Geldes, um welche *Enoch Leons* vom *Rosental* Diener geschätzt wurde und welche er (der Kaiser) bis zu Austrag der Sache zu erlegen sich verwilligt habe, 32 ungrische Gulden darzuleihen und sie seinem Rathe Reinbrechten von *Wallsee* einzunantworten. Damit weiterer Krieg und grösseres Verderben vermieden werde, sollen sie diesen Betrag bei Strafe an Leib und Gut sogleich entrichten.

Commissio dominj Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt, zerbröckelt.

1482. 26. Mai. (An dem heyligen phingstag.) Datum *Wallsee*. Creditiv Reinprecht's von *Wallsee*, obersten Marschalls in Österreich, für seinen Diener Lienhart *Erlinger*, welcher den *Freistädtern* einen

kaiserlichen Brief und seine diessfällige Meinung zu überbringen beauftragt ist.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt, zerbröckelt.

1482. 18. Juni. (Pfintztag vor Sand Achacien tag.) Datum *Wien*. Schreiben *K. Friedrich's* an die *Freistädter*. Ihnen sei unverborgen das grosse Verderben und die Beschädigung, welche König Mathias von *Ungarn* dem Lande Österreich seit langer Zeit aus eigenem Muthwillen ohne alle rechtliche Ursache zugefügt hat, darin noch kein Aufhören sein will, dem er aber Widerstand leisten wolle, um die tägliche schwere Huldigung der Feinde abzuwehren und solch unbilliges Gedränge mit Gottes und seiner Reichs- und Landes-Unterthanen Hilfe aufzuhalten. Desswegen begehre er von den vier Ständen eine „merkliche“ Anzahl Volkes für fünf Monate, wovon auf die Freistädter 20 Gereisige zu Ross entfallen, oder für jeden derselben eine wöchentliche Entschädigung von 1 Pfund Pfennige, welche sie den von ihm aufgestellten Einnehmern, dem Propste zu *St. Florian*, Reinprechten von *Wallsee*, seinem Rathe, und Anton *Pechrer*, Bürger zu *Linz*, bei Strafe von Aufhaltung ihrer Habe unverzüglich einhändigen sollen.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1482. 21. September. (Sambstag sannd Matheus tag.) Datum *Wien*. Kaiser *Friedrich* gebietet den Bürgern zu *Freistadt*, das auf sie gelegte Anlehen sogleich zu bezahlen, „nachdem vns das an Aushaltung vnserr dienstleut, so wir yetz in merklicher Antzall ze rossen vnd ze fussen zu widerstannd dem kunig von *hungern* in veld geschikht haben, merklich manngl bringet“, sonst würden ihre Güter an allen Mautstätten in Österreich aufgehalten und gepfändet werden.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1482. 24. November. (Suntag vor sannd Kathrein tag.) Datum *Wien*. Kaiser *Friedrich* schreibt den *Freistädtern*: „Wir lassen ew wissen, Daz der Kunig von *Hungern* mit seim Volkh in aigner Person von *haimburg* herauf vnder daz pirg zogen ist, Sich mit veld in nechent vmb vnser Sat (sic) hie nidergeslagen vnd ettlich Gesloss vnd beuestigung an sich bracht hat vnd weiter vnderstet, vns, lannd vnd lewt zu
(Wirmsberger.)

bekriegen vnd vnser Stat hie zu belegern, daz vns dann lannden vnd lewten, wo dem nicht furkomen wurde, zu grossen vnfulg, schimph vnd schaden gedeichen mocht“. Er empfiehlt ihnen daher, die Ihrigen auf das Mächtigste gerüstet nach Angesicht dieses Schreibens bei Tag und Nacht und bei sonstigem Verluste ihrer Freiheiten und Privilegien zum Widerstande nach Wien zu schicken und sogleich bei dem Boten Antwort zu geben.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1482. 1. December. (Suntag des heilligen Aduendts.) Datum *Linz*. Bernhart von *Scherffenberg*, Hauptmann ob der Enns, beauftragt die *Freistädter* wegen des nächsten bevorstehenden Einfalles des Königs von *Ungarn* ihre Stadt wohl zu verwahren.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1483. 29. Jänner. (Mittichen nach sannd Pauls tag Conuersionis.) Datum *Wien*. *Kaiser Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, eine Forderung Hannsen des *Zellers* zu berichtigen, widrigens er ihm vergönnen würde, ihr Gut aufzuhalten.

Commissio domini Imperatoris propria.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1484. 7. September. (Eritag vnser lieben frawen Abendt Natiuitatis.) Datum *Grätz*. *Kaiser Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, die l. f. Renten an Heinrich *Prüschenk* Freiherrn zu *Stettemberg* seinen Rath und Pfleger zum „*Sermyngstain*“ abzuliefern, welchem er „vnser sachen in österreich von vnsern wegen ze handeln vnd vnser dienstlewt von vnsern Nuczen vnd Rentten daselbs jn österreich vnder vnd ob der Enns auszehalten“ befohlen habe.

Commissio domini Imperatoris propria.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1488. 4. November. (Eritags vor sand Leonharts tag.) Datum *Linz*. Gotthart von *Starhemberg*, Hauptmann ob der Enns, ersucht die *Freistädter*, ihm zu Gefallen und zum Nutzen des Kaisers und Landes die Verschreibung, welche man dem Könige von *Ungarn* geben muss, mit dem Stadtsiegel zu fertigen. Wenn sie dieses nicht nach *Linz*

schicken wollten, so erbietet er sich, die Verschreibung, obwohl das Überlandsenden gefährlich ist, ihnen zuzumitteln.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1490. 24. Februar. (Mittichen sannd Mathias tag.) Datum *Linz*. *Kaiser Friedrich* beauftragt die *Freistädter*, am Donnerstag nach Invo-cavit (4. März) zwei Bürger zur Beredung in einer Angelegenheit, über die er füglich nicht schreiben kann, nach *Linz* abzuordnen.

Commissio domini Imperatoris propria.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt, zerbröckelt.

1490. 10. März. (Mittichen nach dem Sonntag Reminiscere in der Vasten.) Datum *Wien*. Auf die Klage der *Freistädter*, dass gegen ihre Privilegien, laut deren alles grosse und kleine Salz, Venetianische und andere Waaren, welche aus Österreich ob der Enns nach Böhmen oder von da heraus geführt werden, auf der Strasse nach Freistadt gebracht, da niedergelegt und sonst keine Strassen zwischen den Wäldern auf und ab benützt werden sollen, mit Befahrung der Strassen durch den *Haselbach* auf *Leonfelden* und über den *Rossberg* die verordnete Strasse umfahren und das kaiserl. Gefälle geschmälert werde, befiehlt der Kaiser in Anbetracht dessen, dass er das Aufnehmen Freistadts, „nachdem wir sunst kain Stat in disem vnnserm Lannd enhalb der Tunaw haben“, zu fördern verpflichtet sei, seinen Pflegern zu *Kamer im Attersee* und zu *Wolfseck*, Christof *Jörger* und Hannsen von *Perg*, und Wolfgang *Öder*, Amtleuten zu *Gmunden* und Mautern zu *Linz*, gegen diese Übergriffe Vorkehrung zu treffen und die Schuldigen mit 32 ungrischen Gulden zu bestrafen, „nachdem vns, ynnsern Lannd vnd Lewten an derselben vnnsrer Stat merklich gelegen vnd die in jrn wierden ze halften gross nott ist.“

Commissio domini Imperatoris propria.

Orig. Perg. Siegel rückwärts aufgedrückt, zerbröckelt.

1491. 29. Juni. (Mittichen sannd Peters vnd sannd Pauls tag.) Datum *Linz*. *Kaiser Friedrich* verkauft an die *Freistädter* das am Platze daselbst zwischen des *Pawmer* und Conraden des *Schneiders* Häusern gelegene, früher dem *Zinespan* gehörige und an ihn als Herrn und Landesfürsten gefallene Haus.

Commissio domini Imperatoris propria.

Orig. Perg. Hängesiegel von rothem Wachs.



1492. 2. Jänner. (Montag nach dem Newen Jars tag.) Datum *Linz*. Kaiser *Friedrich* befreit den *Toppelhof* sammt einer Sölde in der Pfarre *Krengelbach*, zur *Welser* Vogtei gehörig, womit *Gabriel Henndel*, Bürger zu *Freistadt*, von Neuem daselbst eine tägliche Messe gestiftet, von der Obrigkeit dieser Vogtei, von allen Steuern, Anschlägen und Roboten, und erlässt diesfalls an den Verweser der Vogtei, *Michael Oberhaimer*, die Weisung.

Commissio domini Imperatoris propria.

Orig. Perg. Die Siegel sind auf beiden Seiten aufgedrückt.

1492. 4. Februar. (Sambstag Nach Sannd Wlasien tag.) Datum *Freistadt*. Hanns von *Zelking*, Pfleger zu *Freistadt*, quittirt den dortigen Bürger *Wolfgang Herzog* über 150 Pfund Pfennige, welche er ihm im Namen der Stadt als Ämter-Bestandgeld für zwei Quatember, die angefangen haben zur Quatember in der ersten Fastenwoche 1491 und geendet zur Quatember des heil. Kreuzerhöhungs Tages, bezahlt hat.

Orig. Papier. Siegel von rothem Wachs unten von Innen aufgedrückt.

1492. 8. Juni. (Pfintztag vor pfingsten.) Datum *Krumau*. Peter von *Rosenberg* ersucht die *Freistädter*, seinen armen Leuten von *Reichenau*, welche auf das Vorgeben der *Leonfeldner*, dass man auf ihrer Strasse frei fahren könne, darauf Salz geführt haben, dasselbe sammt den weggenommenen drei Wägen und vier Pferden ohne Entgelt zurückzustellen.

Orig. Papier. Siegel von rothem Wachs rückwärts aufgedrückt.

1493. 23. Februar. (Sambstag sannd Mathias abent.) Datum *Linz*. Der Kaiser schreibt den *Freistädtern*, er habe den Brüdern *Siegmund Prüschenk*, obersten Schenk in Österreich, Druchsäss in Steyr, seinem Hofmarschalch und Kämmerer, und *Heinrich Prüschenk* Freiherrn zu *Stettenberg* von der ihm zu Landeszwecken gegen seine Feinde geliehenen Summe Geldes zu ihrer Maut zu *Grein* ein Schloss zu bauen bewilligt. Da er aber hierzu kein bereites Geld zu geben in der Lage ist, so habe er den Brüdern bewilligt, von der Landschaft ob der Enns einen Geldbetrag abzunehmen und ersucht die *Freistädter*, sich mit ihnen abzufinden.

Commissio domini Imperatoris propria.

Orig. Papier. Siegel gross von Aussen und Secret von Innen aufgedrückt.

1494. 19. März. (Mitichen vor dem heiligen Palmtag.) Sine loco. Bertlme von *Starhemberg* für sich und seine Brüder verleiht dem Bürger zu *Freistadt* Hanns *Walther* „ain gut zu *Friesnnegk*, Ain guet im *Obernslag*, Ain guet zu *prent*, Auf in allen zway tail Zehennts klain vnnd grosser vnnd sind gelegn in *Gruenpeckher* pharr, jtem vnnd ain pewnt bey der *Freinstat* mit ainer seittn an des fleischhof grundt vnnd zu der anndern seittn an des Prugkner Burger daselbs pewnt gelegen“.

Orig. Perg. Siegel verloren.

1498. 31. Jänner. (Mitichen vor vnnsrer Lieben Frawen tag der Liechtmess.) Sine loco. Hanns von *Zelking*, Hauptmann zu *Freistadt*, quittirt den Wolfgang *Hornner* über 450 Pfund Pfennige, welche er ihm im Namen der Stadt *Freistadt* als eingenommenes Ämter-Bestandgeld für sechs Quatember, angefangen von Pfingsten 1496 bis zu den Weihnachten 1497, gezahlt hat.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1498. 16. April. (Montag in den Osterfeirtagen.) Sine loco. Meinhart *Nott* bestätigt im Namen seines Herrn Hanns von *Zelking*, dass ihm Wolfgang *Horner* für die *Freistädter* das mit Weihnachten 1497 beginnende Quatember-Bestandgeld mit 75 Pfund Pfennige bezahlt habe.

Orig. Papier. Siegel von grünem Wachs rückwärts aufgedrückt.

1498. 12. Juni. (Erichtag vor vnnsers hern Fronleichnam tag.) Sine loco. Meinhart *Nott* bestätigt im Namen seines Herrn Hannsen von *Zelking*, dass ihm Wolfgang *Horner* für die *Freistädter* das Fasten-Quatember-Bestandgeld mit 75 Pfund Pfennige bezahlt habe.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1498. 14. October. (Sonntag vor Sannd Gallen tag.) Sine loco. Meinhart *Nott* quittirt im Namen seines Herrn Hannsen von *Zelking* Wolfgang *Horner*, Bürger zu *Freistadt*, über für die dortigen Bürger für die Pfingstquatember bezahltes Bestandgeld per 75 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1499. 2. Jänner. (Mitwochen vor Erhardj.) Sine loco. Meinhart *Nott* bestätigt im Namen Hannsens von *Zelking*, dass ihm Wolfgang

Horner für die *Freistädter* das Bestandgeld für die Michaelisquaterember 1498 mit 75 Pfund Pfennigen bezahlt habe.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1499. 2. September. (Montag nach Sannd Gilgen tag.) Sine loco. *Meinhart Nott* im Namen Hannsens von *Zelking* quittirt Wolfgang *Horner* anstatt der Stadt *Freistadt* über das für die Weihnachtsquaterember 1498 bezahlte Bestandgeld per 75 Pfund Pfennige.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1499. 14. October. (Montag nach Sannd Colmans tag.) Sine loco. *Meinhart Nott* quittirt für Hannsen von *Zelking* über 75 Pfund Pfennige, welche ihm Wolfgang *Horner* im Namen der Stadt *Freistadt* als Bestandgeld für die Fastenquaterember 1499 bezahlt hat.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1507. 13. November. (Freitag nach sannd Mertten tag.) Sine loco. Wolfgang von *Polheim* beauftragt auf die Klage der *Freistädter*, dass ihnen an ihrer Nahrung gegen ihre Freiheiten und einen Entscheid Kaiser Friedrich's zwischen ihnen und den Bürgern von *Leonfelden* wegen des Strassenzuges ertheilt und von *König Maximilian* bestätigt, dadurch grosser Abbruch geschehe, dass man ungewöhnliche Strassen fahre, dem Wolfgang *Jörger* nicht zu gestatten, über den *Rosperg* und andere ungewöhnliche Strassen zum Schaden der *Freistädter* und des königl. Kammergutes zu fahren.

Copie des 17. Jahrhunderts auf Papier.

1508. 6. Mai. (Freitag nach dem Suntag Quasimodogeniti.) Sine loco. *Kaiser Maximilian* benachrichtigt die *Freistädter*, dass er in Angelegenheiten der *Zinispän* einen Tag bei ihnen am Sonntag Exaudi (10. Juni) halten zu lassen bewilligt habe, und gibt den Auftrag, dass sie, wenn sie Güter inne haben, auf welche die *Zinispän* Ansprüche machen wollen, die darauf bezüglichen Rechtsurkunden in Bereitschaft halten.

Commissio domini Cesaris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1511. 1. Februar. (Sambstag vnnser liebn frawn Liechtmess abennd.) Datum *Linz*. Wolfgang Freiherr zu *Polheim* und *Wartenburg*,

oberster Hauptmann der niederösterreichischen Lande, schreibt an die *Freistädter*, dass der Kaiser an ihn, Wolfgang *Jörger* und Erharten *Schweinbäck* zur Abstellung der Nachtheile, welche das kais. Kammergut erleidet, eine Commission habe ausgehen lassen, zu welcher sie sammt anderen Städten und Märkten am Freitag nach *Invocavit* (14. März) mit ihren Privilegien, das Salz betreffend, zu *Linz* zu erscheinen haben.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1511. 31. December. (Mittichen des Newen Jars Abennd Anno etc. im Zwelfften.) Sine loco. *Kaiser Maximilian* beauftragt die *Freistädter*, ihre Privilegien über den Handel mit *baierischem Salze* der niederösterreichischen Regierung am St. Blasien Tage (3. Februar 1512) zur Einsicht vorzulegen.

Commissio Domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Das rückwärts aufgedruckte Siegel abgebröckelt.

1512. 17. Jänner. Datum *Linz*. *Kaiser Maximilian* beauftragt die *Freistadt*, statt am früher bestimmten Dienstag St. Blasien Tage (3. Februar), an welchem wichtige Ursachen eine Besprechung verhindern, am nächsten Sonntag *Reminiscere* (8. März) Verordnete zur niederösterreichischen Regierung nach Wien zu senden, um in Angelegenheiten des Amtes zu *Gmunden* und des fremden Salzes, welches durch das Fürstenthum ob der Enns zum Nachtheile des Kammergutes geführt werden soll, zu verhandeln.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1512. 10. April. (An dem heiligen Karfreitag.) Sine loco. *Kaiserlicher Befehl* an die *Freistädter*, kein anderes als das ihnen von *Linz* zukommende Salz zu führen und zu verhandeln, und auch dieses sonst nirgends als gegen *Böhmen* bei Vermeidung seiner Ungnade und Verlust ihrer Freiheiten zu vertreiben.

Commissio Domini Imperatoris in consilio.

Orig. Papier. Siegel rückwärts aufgedrückt.

1512. 11. April. (Sambstag vor dem heiligen ostertag.) Sine loco. Befehl des *Kaisers* an alle seine Unterthanen im Fürstenthume *Österreich*, seinen Salzreitern, die das ausländische Salz, welches dem *Gmundner Salze* zu Nachtheil und dem Kammergute zu nicht geringem

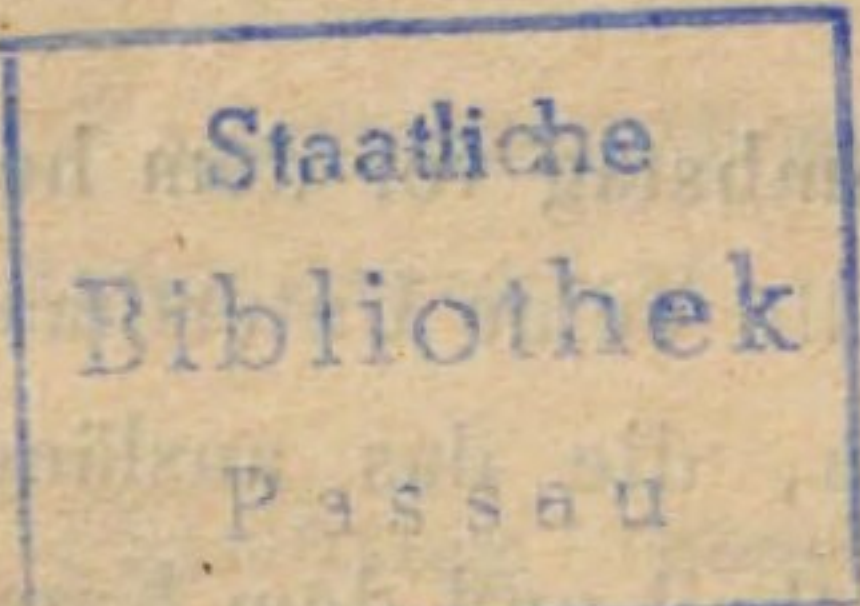
Schaden eingeführt wird, wo sie es antreffen, zu ertränken beauftragt sind, bei kaiserl. Ungnade Beistand zu leisten.

Commissio domini Imperatoris in consilio.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

1514. 7. Jänner. Datum *Innsbruck*. *Kaiser Maximilian* beauftragt die *Ober-Österreicher*, dass sie gegen seine den *Freistädtern* gegebene Erlaubniss, das *Gmundner Salz* im Lande zu kaufen, zu verbrauchen und wieder zu verkaufen, nicht handeln.

Copie auf Papier des 17. Jahrhunderts.



Mbe

Wirmsberger, Ferdinand

Regesten aus dem Archive von Freistadt in Österreich ob der Enns

Wien 1864

Passau, Staatliche Bibliothek -- S/Mbe 17

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11338436-1